The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 254 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 29. Dezember 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 307

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der grimmige Winter.

Im Nordwesten indeß wärmeres Wetter im Anzug.

St. Paul, 29. Dez. Aeußerst niedrige Temperatur herrschte heute in den Staaten Minnesota, Nord-, und Süddakota und in Theilen der kanadischen Provinz Manitoba.

Doch lassen Berichte aus Montana und aus den kanadischen Provinzen Saskatchewan und Alberta erkennen, daß jetzt wärmeres Wetter von dort im Anzug ist.

Hier in St. Paul wurden amtlich 18 Grad unter Null gemeldet, und die Straßenbahnthermometer zeigten sogar 20 Grad unter Null. Duluth hatte frühmorgens 16 Grad unter Null, Huron, S. D., 20, Devils Lake, N. D., dasselbe, und Winnipeg (Manitoba) 28 Grad unter Null.

Weiter westlich, zu Williston, N. D., war es indeß zur selben Zeit 12 Grad über Null, zu Havre, Montana, 36 Grad über Null, und zu Edmonton, Alberta, 32 Grad über Null. Alberta und Saskatchewan hatten gleichzeitig mit der steigenden Temperatur Schneegestöber.

St. Louis, 29. Dez. Das Regierungsthermometer zeigte hier heute Vormittag 1 Grad unter Null. Columbia, Mo., berichtete 6 Grad unter Null, was dort das kälteste Dezemberwetter seit dem Jahre 1901 war.

Frau Karoline Schumacher in St. Louis wurde in ihrem Heim durch die Explosion eines Wasserheizapparates getödtet. Sie hatte unter dem Apparat Feuer gemacht, während die Wasserröhren gefroren waren.

Louisville, 29. Dez. Der „sonnige Süden", vom Ohiofluß bis hinab nach Nord-Georgia und Alabama, hatte heute das kälteste Wetter dieses Winters!

Louisville hatte nur 6 Grad über Null, Nashville, Tenn., 8 Grad, Memphis, Tenn., 18, und Atlanta, Ga., 22 Grad. Gefrierwetter herrschte südwärts bis nach dem mittleren Alabama und Georgia hinein. So ziemlich alle diese Regionen wurden in eine Schneedecke von verschiedener Dicke gehüllt.

In ganz Kentucky war die Kälte recht streng; und von Paris bis nach Paducah fiel allenthalben Schnee. In der Stadt Louisville sank die Temperatur im Vergleich zur gestrigen Höchststufe, um 26 Grad, nach einer stürmischen Nacht.

Der Zustand des Ohioflusses wird von Tag zu Tag schlimmer, und Flußleute äußern sich sehr schwarzseherisch. Gegenwärtig ist im Hafen von Louisville nur wenig Eis; aber das wird nur auf die große Stauung zurückgeführt, welche das Eis weiter oben festhält.

Von Pittsburg bis nach Cairo ist der Fluß gefroren, die Schiffahrt hat ganz aufgehört, und binnen einer Woche ist Kohlenmangel zu befürchten, wenn nicht das Wetter sich bis dahin mäßigt!

Zu Evansville, Ind., sind keine Packetboote und nicht einmal Werftboote mehr; alle wurden nach der Mündung des Greenflusses, 9 Meilen entfernt, gebracht, bis die Gefahr vorüber ist.

Zu Leavenworth, Ind., läuft das Publikum auf dem Eis über den Ohio.

Feuersflammen.

Brand und Granatenexplosion in einem Illinoiser Kriegsmuseum.

Danville, Ill., 29. Dez. Das alte Kriegsmuseum, wo Präsident Lincoln hier sein Anwaltsbüro gehabt hatte, wurde heute ein Raub der Flammen. Dasselbe enthielt viele werthvolle Reliquien, darunter auch eine Anzahl Granaten, die während des Feuers explodirten.

Bis vor Kurzem hatte sich auf diesem Eigenthum eine Schankwirthschaft befunden.

New York, 29. Dez. Ueber 5 Millionen Gallonen Wasser wurden von der Feuerwehr zu einem siebenstündigen Kampf gegen einen Brand gebraucht, welcher in dem sechsstöckigen Gebäude Nr. 214—218 Sullivan Str. einen Schaden von $150,000 verursachte.

2000 Insassen benachbarter Miethskasernen wurden während des Feuers in die Kälte und den Schnee hinausgetrieben, da man fürchtete, daß die Mauern des brennenden Baues zusammenstürzen und kleinere Gebäude zerschmettern würden.

Chillicothe, Mo., 29. Dez. Der 60jährige Postmeister Cyrus Cashman zu Avalon kam in einem Feuer um, welches sein Heim zerstörte. Er war bereits aus dem brennenden Gebäude entkommen, lief aber nochmals hinein, um einige werthvolle Papiere zu retten!

Kongreßmannssohn erschießt sich.

St. Louis, 28. Dez. Jerome M. Coudrey, der 18jährige Sohn des Kongreßabgeordneten Harry M. Coudrey vom 12. Kongreßdistrikt beging in seinen Gemächern im „Buckingham Club" gestern Nacht um halb 12 Uhr Selbstmord durch Erschießen.

Wirthschaften mit Einschränkung.

Denver, Kolo., 29. Dez. Ein Ausschuß des Verbandes der Eigenthumsbesitzer dahier — bestehend aus den Eigenthümern von Geschäftsblocks in der Binnenstadt — welcher eingesetzt wurde, um eine geeignete Politik betreffs der Schankwirthschaften zu empfehlen, hat einen Bericht eingereicht, der sich zugunsten einer „nassen" Stadt ausspricht, jedoch mit einer Anzahl Einschränkungen.

Es soll eine „nasse" Zone bestehen, in welche nur der obere Theil der Binnenstadt einbezogen ist, während der „Tenderloin"-Distrikt aus ihr ausgeschieden sein soll. In Wohnbezirken sollen unter keinen Umständen Schankwirthschaften geduldet werden. Auch in der „nassen" Zone soll für die Umgebung von Kirchen und Schulhäusern bis auf eine gewisse Entfernung Prohibition bestehen. Die Zahl der Wirthschaftsbezirke soll auf 200 beschränkt sein, und die Lizensgebühr soll $600 bis $1000 pro Jahr betragen.

Diese Empfehlungen werden in der Absicht aufgestellt, dem Prohibitionsfeldzug, welcher aus ganz Denver eine „trockene" Stadt machen will, entgegenzuwirken. Prohibition für die ganze Stadt würde, wie man glaubt, dem Ruf von Denver als Konventionsstadt und als Touristenziel ungeheuren Abbruch thun.

Nächste Woche kommt der Ausschußbericht vor dem genannten Verband zur Erörterung. Es ist die Rede davon, den ganzen Plan dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten, als einen Zusatz zum städtischen Freibriefe.

Noch eine harte Weizengattung.

Washington, D. K., 29. Dez. Hier wird gegenwärtig eine amerikanische Gesellschaft mit $70,000 Kapital gebildet, um den Landbau des Palästina der alten Zeit zu untersuchen, in der besonderen Absicht, Pflanzen ausfindig zu machen, welche der Dürre in den Ver. Staaten widerstehen könnten. An der Spitze der Gesellschaft steht Dr. Aaron Aarensohn, ein türkischer Landbausachverständiger. Derselbe hat sich auch die Mitwirkung des amerikanischen Ackerbaudepartements gesichert und verkündet bereits, daß eine wilde Weizengattung an den Abhängen des Berges Hebron entdeckt worden sei, welche die Urgattung des modernen Weizens bilde, und deren Anbau in dürren und halbdürren Regionen, ihrer Ausdauer wegen, ohne Zweifel höchst erfolgreich sein würde.

Opfer einer Kesselexplosion.

Reading, Pa., 29. Dez. In der neuen Anlage der „Metropolitan Electric Co." zu West Reading wurden heute früh kurz vor 7 Uhr 5 Männer durch die Explosion eines Dampfkessels getödtet. Ihre Namen sind: Elmer Dengler, Clifford Martin, Martin Lynch, James Connelly, Frank Cole.

Alle die Verunglückten wurden mehrere Hundert Fuß weit geschleudert, Martins Körper sogar über einen hohen Baumwipfel hinweg nach dem Geleise der Pennsylvaniabahn, etwa 200 Fuß vom Schauplatz der Explosion entfernt. Alle Fünf hatten für die Kontraktorenfirma Sims & Co. gearbeitet, welche eine neue Kraftstation in den Anlagen errichtet. Das ganze Kesselhaus wurde zertrümmert, und nach allen Richtungen flogen die Trümmerstücke.

Der Superintendent Nelson sagt, er könne sich die Katastrophe garnicht erklären; der Kessel sei erst jüngst nachgesehen worden und in gutem Zustande gewesen.

Des Giftmords verdächtigt.

Los Angeles, Kal., 29. Dez. Frau Jennie Priest hat den Distriktsanwalt ersucht, den Tod ihrer 18jährigen Tochter Bessie zu untersuchen, welche am Weihnachtsabend zu Glendale unter geheimnißvollen Umständen starb. 5 Aerzte erklärten, daß sie durch Gift gestorben sei, doch waren sie über die Art der Vergiftung uneinig. Frl. Priest war mit einem Millionärssohne von Newark, N. J., Namens Harry Sayre, verlobt; und wie man hört, speiste sie in einer Restauration als Gast einer angeblichen Nebenbuhlerin, trotzdem sie vor derselben gewarnt worden war. Nach Letzterer wird jetzt gesucht.

Hr. Sayre hält sich gegenwärtig in Arizona auf.

Ein „armer" Erbe.

New York, 29. Dez. Johan Ciconi, ein ungarischer Einwanderer, ist in einer nicht gewöhnlichen Klemme. Er kann seine Freilassung aus Ellis Island nicht durchsetzen, bis er Bürgschaft dafür stellt, daß er dem Gemeinwesen nicht zur Last fällt, — und er kann, wie er sagt, nirgends solche Bürgschaft erhalten, bis er nach Ruby, Mont., geht, wo er eine Erbschaft von mehreren Hunderttausend Dollars zu heben hat, die ihm sein Bruder hinterließ!

Attentat auf einen Priester.

Sterling, Ill., 29. Dez. Auf den Rev. Pater Berthold von West Brooklyn wurde, während er ausfuhr, zweimal aus dem Hinterhalt gefeuert.

Die Großgeschworenen untersuchen jetzt die Geschichte.

Eine Opiumhöhle.

Heute früh an der Nord Ann Str. auf der Westseite gefunden.

Beute von Spindensprengern.

Geldschrank der Kohlenhändler Gebrüder Evans mit Nitroglycerin gesprengt.— Zwei angebliche Kosthausmarder erwischt, ein anderer stiehlt $500.

Drei Mal zwei Schläge, das den Eingeweihten bekannte Signal, und der Name eines seiner Kunden als Antwort auf seine Frage nach dem „Wer da?" veranlaßten heute früh um drei Uhr Moses Levin, die Thür seines Hauses, 18 N. Ann Straße, zu öffnen. Herein traten aber die Geheimpolizisten Orthmann und Aldenhovel von der Wache an der Desplaines Straße. Sie nahmen eine Hgussuchung vor und beschlagnahmten ein Dutzend Opiumpfeifen, mehrere Krüge mit Opium, vier Flaschen Morphium, zwölf Flaschen Kokain und einen kleinen Vorrath Yen Shee, eine Abart des Opium, welche die Qualen des Opiumsüchtigen mildert, wenn er das gewohnte Betäubungsmittel gerade nicht erhalten kann. Yen Shee wird gegessen. Mehrere Zimmer in dem Hause waren zum Opiumrauchen eingerichtet, Besucher wurden jedoch nicht angetroffen. Levin wurde verhaftet. Er soll auch Opiumpfeifen angefertigt haben und an der Spitze der hiesigen Opiumhändler stehen. Wiederholt ist er schon verhaftet gewesen, die Polizei hat ihm aber nie etwas nachweisen können. Seit einiger Zeit war er wieder unter strenger Aufsicht.

Spindensprenger erbeuten $200.

Die Geldspinde in der Geschäftsstelle der Evans Brothers Coal Co., 1759 Ballou Str., wurde heute Morgen um drei Uhr von berufsmäßigen Spindensprengern mit Nitroglyzerin zerstört. Nachdem die Verbrecher den Inhalt, etwa $200, an sich genommen hatten, entflohen sie. Die Explosion war so gewaltig, daß der Fußboden aufgerissen wurde, der Kalk von den Wänden fiel und der Geldschrank völlig zerstückelt wurde. Ein Straßengeviert weit im Umkreise wurde die Explosion wahrgenommen, die Ursache aber erst heute Morgen um sieben Uhr von H. S. Evans, einem der Firmeninhaber, bei der Eröffnung des Geschäfts entdeckt. Die Halunken hatten, um Eingang zu gewinnen, die Eisengitter von einem Hinterfenster gewaltsam entfernt und eine Thür erbrochen. Die Polizei hat noch keine Spur von ihnen.

Anscheinend ein guter Fang.

Gelegentlich des Versuchs, in einem Pfandgeschäft auf der Westseite einen Ueberzieher zu verkaufen, wurde gestern Abend der 28 Jahre alte Spanier Jose Floes verhaftet, auf sein Geständniß hin auch der zwei Jahre jüngere Ralph Rosen aus Boston, der erst vor Kurzem eine Strafe im Zuchthause von Kolorado wegen Einbruchs verbüßt haben soll. In Rosens Schlafzimmer an der Adams und Jefferson Straße wurden Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von $300 beschlagnahmt. Die Gefangenen sind angeblich bereits geständig, rund dreißig Schleichdiebstähle in allen Stadttheilen ausgeführt zu haben. Sie pflegten Zimmer zu miethen, und bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit einen Beutezug in dem betreffenden Hause zu machen, worauf sie verschwanden.

Frau Anna Burke, Nr. 59 Burton Pl., vermiethete gestern an einen Fremden, der sich Robert Oeland nannte, ein Zimmer. Heute Morgen verschwand er, auch waren $500 fort, welche die Frau in einer Kommode versteckt hatte. A. Dempsey, Nr. 3114 Walnut Str., stahl ein neuer Zimmermiether, dessen Namen Dempsey nicht einmal wußte, zwischen gestern Abend, als der Fremde einzog, und heute Morgen, seinen besten Anzug und Ueberzieher. Der Gauner ist verduftet.

Mit einer Anderen und fremdem Gold.

Geo. A. Capron, der verschwundene Kassirer der Englewooder Geschäftsstelle der United States Expreß Co., ist, Nachforschungen der Polizei und den Beamten der Gesellschaft zufolge, auf der Fahrt nach Honduras, und in seiner Gesellschaft soll sich Gertrude Hodder, 5831 Prairie Ave., befinden, deren Gatte, ein Barbier, sie nach Mittheilung ihrer Stiefmutter verlassen hat und jetzt in Cheyenne, Wyo., ist. Capron hatte, wie berichtet, seine Gattin über die Feiertage zu ihren Eltern nach Grand Rapids, Mich., geschickt. Frau Hodder arbeitete in einem Waarenhause an der West 63. Straße und Harvard Avenue und war Freitag Mittag unter dem Vorwande, krank zu sein, heimgegangen. Eine an Capron nach seiner Geschäftsstelle augenscheinlich von ihr gesandte und „Gertrude" unterzeichnete Depesche kündigte die Ankunft von „Gertrude" in St. Louis an. In Caprons Koffer wurden Briefe von Frau Hodder an Capron gefunden. Der Sekretär der „Law and Order"-Zweigliga in Englewood, Lyle, berichtet, daß Capron stark gespielt habe. Außer $3500 Baargeld, welche Capron für die United States Expreß Co. in Verwahrung hatte, sind drei Rollen Papiergeld, $15,000, welche die Gesellschaft für das Bundesschatzamt versenden sollte, und eine Stange Gold, die von Goldsmith Bros. von South Chicago durch die Gesellschaft an die Münze in Philadelphia aufgegeben wurde, verschwunden.

Der freundliche Mann.

Der 49 Jahre alte Farmer Henry Wyman kam gestern aus Ganges, Mich., nach Chicago, machte die Bekanntschaft eines freundlichen Mannes, der des Biedermannes Vertrauen aber schnöde mißbrauchte und ihm im Verlauf einer Stunde seine Baarschaft von $18 und die Rückfahrtkarte abknöpfte. Heute früh klagte Wyman der Polizei sein Leid. Er wird zu Fuß heimkehren und das nächste Mal, wie er sagte, einen Wächter mitbringen.

Die Glücksspiel-„Stockade" in Indiana.

Die „großen" Glücksspiel-Unternehmer haben sich, infolge des Vorgehens der Polizei, entschlossen, die „Stockade" in Dearborn Park bei Clark's Station, Ind., wieder zu eröffnen, deren Schließung vor mehreren Jahren erst nach dem Aufgebot einer starken Sheriffsmannschaft unter dramatischen Umständen erfolgte. Auf der Wabashbahn wird ein regelmäßiger Zugverkehr mit der „Stockade" hergerichtet werden; das Land, auf dem der Bau steht, ist von den Unternehmern angekauft worden, und er wird völlig neu hergerichtet, so daß, wenn alles gut geht, schon am Samstag das „Geschäft" eröffnet werden kann. Daß die „Stockade" seiner Zeit geschlossen wurde, wird auf die Uneinigkeit unter den „Machern" zurückgeführt, von denen einer, der damals noch wenig zu bedeuten hätte, ausgeschlossen wurde. Er steckte sich hinter die berufsmäßigen Weltverbesserer, u. den Sheriff überfiel plötzlich ein Reformeifer. Jener Krakehler hat sich jetzt auch seinen „Platz an der Sonne" erobert, und die Rupfung der Dummen kann in voller Eintracht beginnen. Es wird für die Bequemlichkeit und Bewirthung der Spiellustigen und für Wettberichte von allen Rennbahnen gesorgt sein.

Vereinfachte Methode.

Der Bankier Schiavone hält Buchführung für überflüssig.

Nach den Aussagen von Michael Schiavone, dem Bruder von Angelina, die bekanntlich ihrem Vater, einem italienischen Privatbankier, beinahe $100,000 gestohlen und ihrem Onkel gegeben haben soll, der ihr dafür seinen Sohn zum Manne geben wollte, hat Schiavone es für überflüssig gehalten, in seiner Bank Buch zu führen, obschon sich sein jährlicher Umsatz auf etwa eine Million Dollars beläuft. Die Einleger, die übrigens auch keine Zinsen auf ihre Einlagen erhielten, bekamen ein Paßbuch, in welchem Einlagen und Behebungen vermerkt wurden; das war Alles. Wie Michael bei seiner Vernehmung vor Richter Tuthill ferner aussagte, nahm sich jedes Mitglied der Bankierfamilie, falls es Geld brauchte, solches einfach aus der Bankkasse.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Neckar von New York.
Am Browhead vorbei: La Provence, von New York nach Havre. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock fällig.)

Abgegangen.

New York: Martha Washington nach Triest; Virginia und Venezia nach Neapel; Zeeland nach Antwerpen; Teutonic nach Southampton; Lusitania nach Liverpool.
Triest: OMlara nach New York.
Genua: Lazio nach New York; Romanic nach Boston.
Patras: Patris, von Athen nach New York.

— Dilemma. — Dichterling (zum Redakteur eines kleinen Blättchens): „Und wenn Sie meine Gedichte nicht abdrucken wollen, so kündige ich Ihnen das Abonnement!" — Redakteur: „Thut mir wirklich leid, aber wenn ich Ihre Gedichte abdrucke, so kündigen mir die andern Abonnenten!"

— Der große Unbekannte. — Stud. med. Süffel: „Donnerwetter, Spund, ich bin mächtig in Schwulibus!" — „Wieso, was ist los?" — „Ich habe meiner Erbtante so viel von einem „berühmten Nervenprofessor" unserer Alma Mater vorgekohlt, daß sie ihn zu konsultiren beabsichtigt — und ich Unglückswurm soll sie nun einführen!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend, Mindesttemperatur in der Nähe des Nullpunktes; morgen theilweise bewölkt und steigende Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, heute Abend leichter, veränderlicher, morgen Südwind.
Illinois und Wiskonsin: Klar und anhaltend kalt heute Abend; morgen theilweise bewölkt und steigende Luftwärme.
Indiana: Klar und anhaltend kalt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Klar im östlichen, örtlicher Schneefall im westlichen Theil heute Abend oder morgen. Anhaltend kalt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 12 Grad; Nachts 12 Uhr 10 Grad; Morgens 6 Uhr 5 Grad; Mittags 12 Uhr 10 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 254 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Hat eingeschlagen.

Vortheilhafter Kohlenhandel hat nachtheilige Folgen.

Anklagen heute eingereicht.

Sie richten sich gegen James P. Connery von der Chicago Fire Appliance Co. und gegen M. H. Rogers von der Kohlenfirma M. H. Rogers & Co.

Die Großgeschworenen hatten schon am vorigen Freitag beschlossen, in Verbindung mit den Kohlengeschäften, welche die Chicago Fire Appliance Co. und die Firma M. H. Rogers & Co. mit der Stadt gemacht haben, einige Anklagen zu erheben. Weil sie nicht so herzlos sein wollten, den Betreffenden das Weihnachtsfest zu verderben, hielten sie mit der Einreichung der Anklagen zurück. Heute, als die Grandjury zusammentrat, war zu weiterer Rücksicht kein rechter Grund mehr vorhanden. Die Anklagen sind deshalb dem Richter McEwen vorgelegt worden. Sie richten sich gegen James P. Connery, Sekretär und Schatzmeister der Chicago Fire Appliance Co., und M. H. Rogers, von der Firma M. H. Rogers & Co., und sie lauten auf Erlangen von Geld unter betrügerischen Angaben und auf Diebstahl.

Einzelheiten des Falls.

In der Anklage gegen Rogers heißt es, dieser habe im Juli und im August dieses Jahres nach der Pumpstation am Fuße der 39. Straße Kohle geliefert, die er für dreizöllige Carterville-Kohle ausgab und entsprechend berechnete, während es in Wirklichkeit eine weit wohlfeilere Kohle (zweizöllige Centralia) war.

Connery wird bezichtigt, nach der Elektrizitätsanlage am Fluß, nahe der Fullerton Ave., 100 Tonnen Kohle geliefert zu haben, die er für „Youghiogheny Nut and Screenings" ausgab und mit $3.50 die Tonne berechnete, während er thatsächlich „Indiana Screenings" lieferte, die höchstens $1.50 die Tonne gelten.

Als Belastungszeugen namhaft gemacht werden im Falle des Rogers: Friederich W. Sadler, Norman S. Birkland, George P. Glenridge und B. J. Miller. Diese Vier sollen auch gegen Connery als Zeugen auftreten.

Was die oben namhaft gemachten Zeugen angeht, so ist Sadler der Obermaschinist der Pumpenstation an 39. Straße, Birkland und Glenridge sind Kohlenhändler, Miller ist ein Angestellter der Stadtkämmerei.

Heute Nachmittag fand sich Rogers, begleitet von Daniel D. Healy, der für ihn Bürgschaft stellen wollte, im Kriminalgericht ein. Er versicherte, daß es ihm nie eingefallen sei, der Stadt Preise für theuerere Kohlensorten zu berechnen, als er ihr geliefert habe. Die Bestellungen hätten theils auf Carterville, theil auf Illinoiser Kohle gelautet. Es möchte nun sein, daß einmal Bestellungen verwechselt worden seien, aber absichtlich sei das nicht geschehen.

Die Strafbestimmungen.

Sollten die Angeklagten der „Erlangung von Geld durch betrügerische Angaben" schuldig befunden werden, so können sie zu einer Geldbuße bis zum Betrage von $2000 verurtheilt werden, oder zu Gefängnißhaft bis zur Dauer eines Jahres, oder sowohl zu einer Geldbuße wie zu einer Freiheitsstrafe. Das Zuchthaus würde ihnen aber erspart bleiben. Anders steht die Sache, falls es dem Staatsanwalt auch gelingen sollte, unter der Anklage auf Diebstahl ein „Schuldig" zu erzielen.

Daß der Staatsanwalt nicht veranlaßt hat, daß auch gegen des Mayors ehemaligen Privatsekretär und Günstling Harry A. Smith eine Anklage erhoben wurde, verursacht Befremden und gibt zu dem Gerüchte Anlaß, daß Smith sich dazu verstanden habe, in dieser Sache und in anderen noch zu erwartenden Strafprozessen als Staatszeuge aufzutreten. Der Staatsanwalt lehnt es ab, dieses Gerücht zu bestätigen, oder für falsch zu erklären.

Bürgen rasch zur Hand.

Richter McEwen hat in den beiden Fällen die Bürgschaft der Angeklagten auf je $3000 festgesetzt. Die Bürgschaft zu leisten haben sich bereits zwei politische und Geschäftsfreunde der Angeklagten bereit erklärt, nämlich Harry Gibbons, ein früherer demokratischer Sheriffs-Kandidat, und John Corbett, ein früherer Geschäftstheilhaber von George W. Jackson.

Connery ist ein Bruder des Stadtschreibers Francis D. Connery, Rogers ist Vertreter der 13. Ward im demokratischen Parteirath, und beide stehen in der besonderen Gunst von Roger C. Sullivan.

Gegen Patrick O'Malley.

Wegen angeblichen Betreibens von Spielhöllen sind heute in Anklagezustand versetzt worden: Patrick O'Malley, Frank Smith, Frank Wiese, Herman Greinke und ein gewisser Fred Heite. Gegen O'Malley sind zwei Anklagen erhoben worden, gegen die anderen je eine. In den Anklagen gegen O'Malley wird hervorgehoben, daß dieser des Haltens einer Spielhölle schon früher einmal schuldig befunden wurde, und daß er deshalb, wenn er wieder schuldig befunden wird, jetzt zu Gefängnißstrafe verurtheilt werden muß.

Neue Anklage gegen Vincent Altmann.

Vor Richter Kersten ist heute Nachmittag mit der Verhandlung einer Anklage begonnen worden, die noch gegen Vincent Altmann schwebt und in der ihm die Bomben-Explosion in der Telephon-Zentrale Nr. 100 Washington Straße zur Last gelegt wird. Von der Anklage, durch eine Bombenexplosion und Brandlegung die Hobelmühle der Standard Sash and Door Co. zerstört zu haben, sind Altmann und sein Bruder Joseph bekanntlich am Danksagungstage freigesprochen worden, trotz der sehr belastenden Aussagen, die ein Staatszeuge, Bruno Verra, gegen sie machte. Verra ist auch bei dem nunmehrigen neuen Prozeß der Hauptzeuge der Staatsanwaltschaft, und heute Vormittag hat diese bewirkt, daß auf Angaben Verras hin gegen Vincent Altmann und einen gewissen Joseph Cherran weitere Anklagen erhoben worden sind, worin sie der Brandstiftung und der Mißhandlung von Arbeitern bezichtigt werden, die das Mißfallen der Leiter eines Gewerkverbandes erregt hatten. Verra hat sich vor den Großgeschworenen selbst der Betheiligung an den fraglichen Verbrechen schuldig bekannt, Altmann aber und Cherran als seine Mitschuldigen bezeichnet.

Merriam-Kommission.

Nachlässige Buchführung, soweit die Verkäufe von Altwaaren durch die Stadt in Betracht kommen, wurde in der heutigen Sitzung der Merriam-Kommission, welche diese Verkäufe untersucht, durch Anwalt Walter L. Fisher gerügt. Col. Dwight Brown, der die Verkäufe beaufsichtigt, und dessen Name wiederholt vom Geschäftsagenten William A. Coleman genannt worden war, wurde vernommen. Er befand sich während der Amtszeit des älteren Harrison, Mayor Swifts und des jüngeren Harrison in städtischen Diensten. Brown gab an, daß während der Amtszeit des jüngeren Harrison der Verkauf von Altwaaren wiederholt zu Skandalen geführt habe, und daß ihm infolge dessen die Leitung der Verkaufsabtheilung übertragen worden sei. Folgende Gegenstände würden verkauft: Altes Eisen, alte Metalle, Pferde, alte Fässer und Verschiedenes. Bis zum Jahr 1900 habe die Stadt für alte Fässer nichts erhalten. Für ausgediente Pferde seien in den Schlachthöfen befriedigende Preise erzielt worden. Ein Buch, in dem die Verkäufe Col. Browns sich befanden, wurde vorgelegt und von Anwalt Fisher genauer Durchsicht unterzogen. Herr Fisher wies darauf hin, daß die Eintragungen sehr nachlässig gemacht sind.

Col. Brown gab zu, daß er eine feste Grundlage für Ausschreibungen von Angeboten nicht habe. Es sei unmöglich im Voraus zu schätzen, wie viel altes Eisen die Stadt innerhalb einer bestimmten Frist zu verkaufen haben würde. Auf eine dahingehende Frage Anwalt Fishers gab Col. Brown zu, daß ein Käufer, um sich den Kontrakt zu sichern, nur festzustellen, welche Menge eines gegebenen Artikels die Stadt zu verkaufen habe, und im Einklang damit sein Angebot zu erhöhen brauche.

Ein Zwischenfall.

Ein Zwischenfall wurde dadurch herbeigerufen, daß William C. Gohde, ein Angestellter der Vorrathsabtheilung, Col. Brown während dessen Vernehmung etwas ins Ohr flüsterte. Anwalt Fisher erhob energisch dagegen Einwand. Gohde erklärte, es sei nöthig, daß er Brown verbessere, da dieser wegen gelegentlicher Abwesenheit vom Büro in manchen Dingen nicht Bescheid wisse. Gohde verstand sich schließlich dazu, die Einflüsterungen zu unterlassen.

Anwalt Fisher lenkte die Aufmerksamkeit Col. Browns daraufhin, daß allgemein die Ansicht herrscht, daß gewisse Firmen bevorzugt werden. Er wies auf den Verkauf von Spritzenschläuchen hin, die für 15 Cents der Fuß ohne Konkurrenzausschreiben verkauft würden. Col. Brown gab zu, daß die Nachfrage nach den Schläuchen größer sei als das Angebot. Anwalt Fisher erklärte, daß nach der Ansicht des großen Publikums gewisse Personen bevorzugt würden. So würden die Spritzenschläuche an die T. A. Cummings Foundry Co., Geo. W. Jackson, Inc., M. H. McGovern und William J. Moxley verkauft. Col. Brown konnte eine Erklärung dafür, daß Schläuche diesen Firmen ohne Konkurrenzausschreiben verkauft werden, nicht geben.

Außer Col. Brown wurde Geschäftsagent Coleman bezüglich der Kohlenkäufe der Stadt vernommen. Die Frage Anwalt Fishers, ob er nicht wisse, daß die hauptsächlichsten Kohlenfirmen der Stadt in so nahen Beziehungen zu einander stünden, daß man von ihnen einen wirklichen Wettbewerb nicht erwarten könne, verneinte Geschäftsagent Coleman. Er gab zu, zu wissen, daß James P. Connery von der Chicago Fire Appliance Co. mit John T. Connery von der City Fuel Co. verwandt sei. Er glaubte auch etwas davon gehört zu haben, daß die Globe Coal Co. völlig von einem der drei Hauptaktionäre der City Fuel Co. kontrolirt werde. Herr Fisher erklärte, daß die folgenden Gesellschaften in so nahen Beziehungen zu einander stünden, daß ein Wettbewerb zwischen ihnen nicht zu erwarten sei: Globe Coal Co., Miami Coal Co., Edgewater Coal Co., Eureka Coal Co. und City Fuel Co.

Coleman erklärte, daß er in Anbetracht der jüngsten Skandale beschlossen habe, ein Konkurrenzausschreiben behufs Vergebung der Kontrakte für Herstellung von Blaudrucken zu veranstalten. Bisher wurde die Arbeit einigen wenigen Firmen übertragen. Ankäufe von Schwämmen, Möbeln und Glühstrümpfen wurden weiterhin erörtert.

Eine weitere Sitzung der Kommission ist nächsten Mittwoch zu erwarten.

Grubenexplosion in Oklahoma.

McAlester, Okla., 29. Dez. Mindestens zwei Leute sind in der benachbarten Bolen-Darnell-Kohlengrube infolge einer nächtlichen Explosion verschüttet; und man fürchtet, daß sie nicht mehr am Leben sind, obwohl 50 Mann ununterbrochen am Rettungswerk arbeiten.

Der eine der bekannten Eingeschlossenen ist der Sprengschußabfeuerer Angelo Ascinar, der andere der Grubensuperintendent John Brown. Ein dritter, der Grubenboß Weatherington, wurde lebend, aber bewußtlos, aufgefunden.

Weil er zu schüchtern war!

Toledo, O., 29. Dez. Der 22jährige Fuhrmann Henry Welte erschoß sich, weil er sich, obwohl bei seinen Eltern und inmitten der Stadt wohnend, zu einsam fühlte. In einem hinterlassenen Schreiben, worin er seine Eltern um Verzeihung für diese That bittet, sagt er:

„Ich bin so schüchtern. Ich habe stets im Hause zu bleiben. Das kann ich nicht länger aushalten."

Welte war stets von schwermüthiger Gemüthsveranlagung und hatte nur wenige Bekannte.

Mord und Selbstmord.

Peru, Ind., 29. Dez. Ein Mann, welcher sich im „Bearß Hotel" dahier L. B. Lenhart von Chicago eintragen ließ, erschoß die Kellnerin Dora Chappell und dann sich selbst. Die Schreckensthat wurde im Speisezimmer kurz nach Mittag verübt.

Zur Nikaraguafrage.

Stadt Mexiko, 29. Dez. Jose Santos Zelaya, der sich noch immer „Titularpräsident von Nikaragua" nennt, traf hier ein. Mexikanische Beamte begrüßten ihn nicht, wohl aber 200 Zentralamerikaner und mexikanische Bürger, welche in die Rufe ausbrachen: „Hoch Zelaya!" „Hoch Mexiko!" und „Nieder mit den Yankees!"

Managua, Nikaragua, 29. Dez. Der Rebellengeneral Estrada wird bei seinem Vorrücken gegen unsere Hauptstadt doch höchstwahrscheinlich entschlossenen Widerstand finden; Madriz, der jetzige Präsident, organisirt jetzt eine Armee, um ihm entgegenzutreten.

Die Angabe, daß die vielgenannten Amerikaner Cannon und Groce, welche der Präsident Zelaya erschießen ließ, vorher noch gemartert worden seien, ist unwahr.

Washington, D. K., 29. Dez. Gouv. Creel, persönlicher Vertreter des Präsidenten Diaz von Mexiko, hatte eine Konferenz mit Staatssekretär Knox und Hilfssekretär Wilson, im Interesse der Herbeiführung des Friedens in Nikaragua.

Gladstone's 100jähr. Geburtstag.

London, 29. Dez. Allenthalben in England wurde heute des 100jährigen Geburtstages von William Ewart Gladstone gedacht, — und außerdem auch in Ländern wie Griechenland, die Balkanstaaten und Armenien, deren Nationen die Bemühungen dieses Staatsmannes zu ihrem Besten nicht vergessen haben.

Viele ausländische Delegaten, welche Finland, Rußland, Holland, Bulgarien, Serbien, Griechenland, Armenien und andere Staaten vertreten, wohnten dem Gedächtnißgottesdienst in Westminster bei.

Die Statue des Staatsmannes an „The Strand" war fast ganz unter Blumengaben versteckt, welche von allen Theilen der Welt gekommen waren. Und Gladstone's Grab in der Westminsterabtei wurde reich bekränzt.

60 Mann kommen um!

St. Johns, N. F., 29. Dez. Man glaubt jetzt, daß während des Weihnachtsschneesturmes 11 Neufundländer Schuner mit insgesammt 60 Mann untergegangen sind! Und die Eigenthumszerstörung auf dem Lande stellt sich als eine ungeheure heraus.

Der Sturm wüthete sechs Tage, hat sich aber heute beträchtlich gemildert.

Angenommen!

Die neue französische Zollvorlage.

Paris, 29. Dez. Die französische Deputirtenkammer hat die neue Zolltarifvorlage als Ganzes mit 365 gegen 142 Stimmen angenommen.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB Henry C. Lytton

Hunderte profitiren durch unseren großen „Jahres-End"-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern. Warum nicht Ihr?

Anzüge und Ueberzieher f. Männer und Jünglinge, angebrochen von Partien die während der ganzen Saison für $12.50, $14 und $15 verkauft wurden, es sind alle Größen eingeschlossen, — von 32 bis 52, Verkaufs-Preis **$9.75**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, angebrochen von Partien die während der ganzen Saison für $16, $18 und $20 verkauft wurden, — alle Größen sind eingeschlossen, von 32 bis 52, — Verkaufs-Preis **$13.50**

Allerfeinste Anzüge und Ueberzieher für Männer, angebrochen von Partien die während der ganzen Saison für $28, $30 und $35 verkauft wurden, einige Seide gefüttert; Jahrend-Verkaufs-Preis nur **$24**

Anzüge u. Ueberzieher f. Knaben, Alter 2½ bis 8, angebrochen v. Partien die bis zu $4 verkauft wurden; Verkaufs-Pr. **$2.75**

Anzüge u. Ueberzieher f. Knaben, Alter 2½ bis 9, angebrochen v. Partien die bis zu 7.50 verkauft wurden; Verkaufspr. **$4.75**

Anzüge u. Ueberzieher f. Knaben, Alter 8 bis 18, angebrochen v. Partien die bis zu $6 verkauft wurden; Verkaufspr. **$3.95**

Anzüge u. Ueberzieher f. Knaben, Alter 8 bis 18, angebrochen v. Partien die bis zu $10 verkauft wurden; Verkaufspr. **$7.50**

Nicht nur die Kleider, sondern alle Departments von The Hub sind in dieses riesige Bargaingeben-Ereigniß eingeschlossen.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(19. Fortsetzung.)

Isabella, die ihr Gleichgewicht rasch wieder gewonnen, nahm es als selbstverständlich an, daß die Herren zur Nacht blieben.

„Ich freue mich, daß das böse Wetter uns wenigstens den angenehmen Besuch gebracht," sagte sie mit der ihr eigenen Liebenswürdigkeit.

Sie hatten auf den niedrigen Sesseln von graublauem Plüsch im Salon Platz genommen. Die Lampen waren angezündet und verbreiteten durch zartgetönte Schleier ein angenehmes Licht, das die Farben des dicken, persischen Teppichs sanft aufleuchten ließ. Die Rosen hauchten einen feinen Duft aus, der sich mit dem Aroma starken Thees mischte, den der Diener in chinesischen Tassen präsentirte.

Man sprach lebhaft hin und her über das Feuer, den Schaden, den das Gewitter muthmaßlich auf den Feldern angerichtet. Der junge Schuber war ziemlich erregt, der Amtmann verdrießlich; der orkanähnliche Gewittersturm mußte seine ganze, noch nicht gedeckte Miete auseinandergerissen haben, alle Garben klatschnaß.

Brandt meinte, es sei nur gut, daß dieses Wetter sie nicht im Biwak während des Manövers überrascht habe, zu dem sie in den nächsten Wochen ausrücken mußten. Der Doktor stieß dabei einen Seufzer aus und streckte sich im Sessel, als wollte er's noch recht wahrnehmen, ehe er ihn mit einem Bund Stroh zu vertauschen gezwungen. Bella, die die Bewegung sah, neckte ihn, und Brandt unterstützte sie dabei.

Nur Frida und der Hauptmann verhielten sich schweigsam. Sie vermochte es nicht zu begreifen, wie man für irgend etwas Anderes Sinn in diesem Augenblick haben könne, als für die Noth der Abgebrannten. Mit der überströmenden Hilfsbereitschaft der Jugend grübelte sie, wie wohl zu helfen sei.... O Gott, hier saß sie, von raffinirtem Luxus umgeben, und im Dorf die Armen.... Wer sorgt für sie? Es prickelte sie in allen Fingerspitzen. — Unruhig schob sie ihre Ringe auf und ab. Aufblickend begegnete sie dem forschenden Auge des Hauptmannes. Sie glaubte ähnliche Gedanken in seinem ernsten Gesicht zu lesen; das gab ihr Muth.

Mitten in die Unterhaltung hinein fragte sie plötzlich: „Wo wird man alle die Leute, die heute obdachlos geworden, unterbringen?"

Sie hatte es ganz ruhig fragen wollen, und doch bebte in ihrer Stimme ein Etwas, das Alle betroffen aufsehen ließ.

„Ja, Waldemar, wie ist das?" nahm sein Vater lebhaft das Wort. „Was hast Du für Maßregeln getroffen?"

Die Stirn seines Sohnes röthete sich. „Ich bin in der Eile noch nicht dazu gekommen.... habe dem Verwalter aufgetragen, aber werde gleich mal...."

Er wollte sich erheben.

„Bitte, warte einen Augenblick", sagte Frida, „ich wollte Dir einen Vorschlag machen. Mit dem Verwalter habe ich schon gesprochen. Er sagte achselzuckend, daß er auch nicht wüßte, wo sie unterbringen, vorläufig müßten sie bleiben, wo sie wären, in der Kirche. Ich habe mir nun gedacht, wenn wir den Frauen und Kindern die drei großen, im Souterrain gelegenen Stuben gäben, die nur bei Einquartirung benutzt werden, für die Männer findet sich dann wohl ein Unterkommen."

Isabella hatte erst einige hübsche Worte der Theilnahme geäußert, nun rief sie ziemlich entrüstet: „Was fällt Dir ein, mir das Volk in's Haus schleppen zu wollen. Mische Dich doch nicht in Dinge, für die es den Männern zukommt, zu sorgen."

„Nein", entgegnete Frida mit tiefem Ernst, während aus ihren Augen ein warmer Strahl brach, „Noth zu lindern, so viel wir vermögen, kommt uns Frauen am ersten zu."

Es wurde ihr heute schwer, ihr Gleichgewicht zu finden.

— — — — — — — — — — — —

Man hatte sich zu Tische gesetzt. Isabella machte mit gewohnter Grazie die Wirthin. Das, was man vielleicht bei einer Anderen getadelt hätte, die Nonchalance des Sichgebens, wurde bei ihr zum bestechenden Reiz.

In ein silbernes Körbchen mit Mandeln greifend, trachte sie eine nach der anderen auf ihrem Teller auf, bis sie ein Vielliebchen gefunden. Scherzend hielt sie's Gerlach hin.

„Auf was?"

„Ich habe wenig Sinn für diese Spielerei," sagte er zurückhaltend. „Sie können sicher sein que je n'y pense pas."

Sie nickte und schaute schelmisch zu ihm auf. „Ich weiß, ich weiß. Wählen wir etwas Anderes und nennen uns z. B. Du. Wer dies zuerst vergißt, hat verloren. Ich werde den Anfang machen: Herr Hauptmann, Du bist heute seltsam still."

Keine Muskel seines vornehmen Gesichtes bewegte sich.

„Gnädige Frau", sagte er mit der ganzen steifen Förmlichkeit, die ihm zu Gebote stand, „das würde noch schwieriger für mich sein. Ich bin nicht gewohnt, das Wort zu gebrauchen; denn Brandt ist so ziemlich der einzige Mensch, mit dem ich auf so vertraulichem Fuße stehe."

„Immer noch derselbe Pedant", flüsterte sie, und lachte. Es klang jedoch gezwungen.

„Dieser Barbar!" rief Brandt. „Er versteht solche Gunst nicht zu würdigen. Darf ich mich anbieten? Ich glaube mich so gut in die Rolle zu finden, daß ich sie schwer werde wieder vergessen können."

„Das glaube ich auch", entgegnete sie kurz, „und will es darum lieber nicht beginnen."

Sie warf die Doppelnuß zu den Schalen und gab dem Diener einen Wink, den Teller fortzunehmen.

„Wie traurig, nur einen Menschen zu haben, den man Du nennt", dachte Frida. „Nun kann ich sein Wesen besser verstehen." Gern hätte sie ihn gefragt, ob er denn gar keine Verwandte besäße, aber eine Scheu hielt sie davon ab. Er war einer von den Männern, die unbegrenztes Vertrauen einflößen, unwillkürlich aber jede Vertraulichkeit ausschließen.

Sie saß neben ihm. Als habe er errathen, daß ihre Gedanken sich mit ihm beschäftigten, fragte er in gedämpftem Tone freundlich, ob sie jetzt zufrieden sei, wie er soeben von ihrem Vetter gehört, seien die Leute vorläufig alle untergebracht. „Ich gestehe ehrlich, daß es mir selbst eine Beruhigung war, es zu hören."

„Nicht wahr", erwiderte sie mit tiefem Athemzug, „man hat solch schuldbewußtes Gefühl, wenn es einem selbst unverdient soviel besser geht. Eigentlich ist kein Ding so schlecht, daß es nicht doch eine gute Seite hätte", setzte sie fröhlich hinzu. „Ich freue mich, daß der Blitz die alten Katen eingeäschert hat."

„Du bist ja sehr freundlich", sagte Schuber über den Tisch. „Du vergißt wohl ganz, daß ich sie neu aufzubauen habe?"

„O, bewahre", entgegnete sie rasch, „darüber freue ich mich ja eben."

„So, darüber freust Du Dich; ich gar nicht. Das kostet mich ein schönes Stück Geld", sagte er verdrießlich.

Der Amtmann schälte, die Arme breit auf den Tisch gelegt, einen Apfel. Er schien ganz in dieses Geschäft vertieft und nichts zu sehen und zu hören, was um ihn vorging, bemerkte dabei jedoch Alles.

„Das Mädchen hat recht", meinte er mit aller Gemüthsruhe, „neugebaut mußten die Katen werden, so oder so. Und wenn der Bau Deines Gewächshauses darüber jetzt auch zurückstehen muß, na, so hast Du doch wenigstens Deiner Frau den guten Willen gezeigt."

Ein wenig hämisch schielte er dabei nach seiner Schwiegertochter hinüber. Isabella that ihm jedoch nicht den Gefallen, zu zeigen, daß sie sich ärgerte, lächelte ihm einen Augenblick liebenswürdig in's Gesicht und fuhr dann in ihrer Unterhaltung mit dem Doktor fort. —

Nach aufgehobener Tafel bot Gerlach ihr den Arm. Der Salon lag am entgegengesetzten Ende des Korridors, und sie hatten fast seine ganze Länge zu durchmessen.

Sie hob die Augen zu seinem ernsten Gesicht. „Gerlach, wie hart Sie heute mit mir sind. Warum wollten Sie das Vielliebchen nicht mit mir essen?"

Er ging rascher. „Ich habe es Ihnen gesagt", antwortete er, ohne sie anzublicken. „Meine Natur ist für diese Spielereien zu schwerfällig. Ich bin ein ungeselliger Mensch, der am besten zu Hause bleibt, und nur der Zufall hat mich hergeführt."

„Nur der Zufall", wiederholte sie traurig, und ihre Hand zitterte auf seinem Arm. „Und nun grollen Sie dem Zufall. Ich sah es Ihrem düsteren Gesicht den ganzen Abend an."

„Verzeihen Sie, wenn es einen Schatten auf Ihre Heiterkeit geworfen hat", sagte er mit einem Anflug von Bitterkeit.

Sie war einen Moment still und entgegnete dann leise: „Traue nicht dem Lächeln einer Frau; es kann sein, daß sie die ganze Nacht geweint hat! Wissen Sie das nicht? Wie schlecht kennen Sie das Frauenherz."

„Es ist ein veränderlich Ding."

„So sagen die Männer, wenn sie selbst verändert sind."

Er schwieg und verabschiedete sich im Salon mit einer tiefen Verbeugung.

Sie preßte die Lippen zusammen und wandte sich rasch von ihm, aber nicht ohne daß ihre Augen sich in einem langen Blick trafen. O, dieser Blick aus den ernsten Männeraugen, wie viel sagte er ihr.

— — — — — — — — — — — —

Isabella schlief in dieser Nacht sehr unruhig, schwüle Träume scheuchten sie aus leisem Schlummer auf. Sie warf sich auf den Kissen hin und her. In ihren Schläfen pochte das Blut, die Zöpfe schienen ihr zu fest geflochten, sie begann sie zu lösen, bis das Haar wie ein Mantel um sie hing. In halbwachem Sinnen lag sie da.

Auf dem Toilettetisch, hinter einem rosa Schirm, brennt ein Nachtlämpchen. Es überhaucht alle Gegenstände mit zartem Licht und entlockt den krystallenen Flakons glitzernde Fünkchen. Vielleicht ist eins zu schließen vergessen, denn eine betäubende Süße weht durch den Raum. Das Gemach ist weit und hoch, die Wände mit weichem, in Falten gezogenen Stoff von bläulich-sanfter Farbe bekleidet, aber die breiten, inmitten stehenden Betten lassen es kleiner erscheinen.

Sie stützt die Wange in die Hand, so daß der spitzenbedeckte Aermel von dem vollen, weißen Arm gleitet, und athmet schwer.

Unaufhaltsam kommen und gehen ihre Gedanken — irre, treibende Gedanken, von der Leidenschaft geboren. „Was nutzt es, die Augen zu schließen, wenn man doch nicht schlafen kann", murmelt sie leise. „Wozu sich selbst betrügen wollen? Was hilft's, sich gegen etwas aufzulehnen, das stärker ist, als wir. Warum auch? einmal lebt man nur", und ihre rothen Lippen öffneten sich wie verschmachtend. „Er wird's noch eine Weile versuchen — das liegt in seiner Natur — dann auch einsehen, daß es nutzlos ist." Sie lächelt vor sich hin. „Der alte, liebe Asket . . . Warum sich selbst quälen? Warum nicht leben, so lange das Leben noch schön?" — Haben Sie nicht die Erinnerung gemeinsam — die Erinnerung mit ihrem süßen heimlichen Duft voll Flieder und Rosen —, schuldeten sie sich nicht gegenseitig ein Glück.... trotzig hebt sich der schöne Frauenkopf, wer will es ihr wehren? — So viel Recht hat Jeder wie er Macht besitzt, ihm Geltung zu verschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Hause.

Sylvesterskizze von B. Rittweger.

Am Morgen des 31. Dezember öffnete sich zur gewohnten Stunde die Pforte des Asyls für Obdachlose, und eine Reihe jüngerer und älterer Männer trat heraus. Da sah man müde, stumpfe Gesichter, freche und solche, auf die das Laster seine Spuren gekennzeichnet hatte. Nicht ein frohes Antlitz, nicht ein Lächeln! Die ganze Schaar, wie sie im grauen Frühdämmerlicht sich in Bewegung setzte, machte den Eindruck düsterer Hoffnungslosigkeit. Der nach dem gestrigen Himmel erwartete Schneefall war ausgeblieben und statt dessen scharfer Frost eingetreten. Ein Schneefall hätte diesen Aermsten unter den Armen Arbeit gebracht, wenn auch nur für Stunden. Nun würde man Frostwetter behalten, und morgen war Feiertag! Die Schaar der Obdach- und Arbeitslosen zerstreute sich; jede Straßenecke nahm einige hinweg. Was eben noch ein ganzer Strom von Jammer, Noth und Schuld gewesen, versickerte tropfenweise in der Menge, die die Großstadt durchwogte.

Zwei der jüngeren Männer blieben nebeneinander und gingen eilig, als strebten sie einem Ziel zu. Die „Glücklichen" hatten Arbeit. Der Frost brachte sie ihnen. „Wenn's heute Nacht friert, können Sie morgen früh antreten und noch einen mitbringen zum Eishacken." So hatte man den stellenlosen Böttcher beschieden, als er in einer Brauerei um Arbeit fragte. Und seine Wahl war auf seinen Schlafnachbar gefallen. Der Böttcher war ein gutmüthiger Mensch, und der andere hatte gar so verzweifelt ausgesehen und dabei wie einer, der früher bessere Tage gekannt. Er hatte so 'was Reinliches an sich, trotz der zerschlissenen Kleidung. Und sein norddeutscher Dialekt klang dem Bayern doppelt vornehm in's Ohr. Auf dem Wege zur Arbeitsstelle fragte er den Schlafkameraden ein bischen aus. Ja, er war besserer Leute Kind, hatte als Zwanzigjähriger einen dummen Streich gemacht, hatte die Heimath verlassen, aus Abenteuerlust und aus Trotz gegen den strengen Vater. Abgebrochen kam's heraus, fast widerwillig und doch, als wär's ihm ein Bedürfniß, davon zu sprechen.

Warum er sich nicht mit seinen Eltern wieder ausgesöhnt habe, ein warmes Nest sei doch nicht zu verachten, so forschte der Bayer weiter, und der Hamburger zuckte die Achseln und berichtete stockend, als er aus Afrika zurückgekommen, habe er Fremde im Elternhause gefunden. Und er sei im Grunde auch nicht gewillt gewesen, den Seinen wieder unter die Augen zu treten, ohne irgendetwas erreicht zu haben; er habe sich geschämt. „Wenngleich — ein ehrlicher Mensch bin ich doch wenigstens geblieben," so stieß er zum Schluß heraus, „nie wieder seit jenem einem Mal —"

Da brach er ab, als habe er schon zuviel gesagt. Und der Bayer, mit dem natürlichen Takt, den man oft bei den einfachsten Leuten findet, fragte nicht weiter. Er sah von der Seite immer wieder den neben ihm Schreitenden wohlgefällig an. Was das für ein hübscher Kerl war, schlank gewachsen, blond und blauäugig, kein Tädelchen an dem ganzen Menschen! Nur der Mittelfinger der rechten Hand fehlte ihm. Den habe er als Pennäler bei einer Spielerei mit Pulver eingebüßt, erzählte er auf seine Frage und setzte hinzu: „Als die Geschichte heil war, tröstete sich Mutter damit, daß ich nun nicht Soldat zu werden brauche. Sie hätte mich am liebsten in Watte gewickelt. Wenn sie damals hätte wissen sollen, wie's ihrem Jungen 'mal ergehen würde! Soldat sein und Krieg ist noch lange nicht das Schlimmste." Magnus Sörensen wunderte sich über sich selbst, daß er so offenherzig von sich sprach. Daran war wohl die Sylvesterstimmung schuld. So ein letzter Tag im Jahr weckt manches auf, was man schon vergessen wähnt.

Nach langer Wanderung hatten die beiden ihr Ziel erreicht, einen Teich, an dem schon verschiedene Arbeiter mit Eishacken beschäftigt waren. Nun gab's keine Unterhaltung mehr. Es wurde stramm gearbeitet, die Wagen zu füllen, die das Eis nach dem nahen Schuppen brachten. Es war ein hartes Schaffen mit klammen Händen und nassen Füßen in der schneidenden Luft. Aber sie wurde auch gut bezahlt, und Magnus Sörensen war dankbar für die Aussicht, am Abend eine warme Mahlzeit zu haben. Er hatte schon seit Tagen nur von Brot gelebt, und wenn's hoch kam, von einem Stückchen Wurst. Daß er am letzten Tage des Jahres Beschäftigung fand, wollte er als gute Vorbedeutung für das kommende nehmen. Einmal mußte es ihm doch gelingen, wieder hochzukommen! Er hatte doch einen guten Kopf und er hatte das Seinige gelernt auf der Schule und dann als Lehrling im väterlichen Geschäft und zuletzt als Volontär in einem großen Handelshause.. Und da — nein, an das, was gewesen, was ihn aus der Bahn warf, daran wollte er nicht mehr denken Er hatte es gebüßt in all den Jahren in der Fremde. Wo wohl sein Zuhause jetzt sein mochte? Man nennt's ja zuhause, da, wo die Eltern leben. Er war doch ein Thor gewesen, daß er sich in Hamburg nicht näher nach ihnen erkundigt hatte. Vielleicht — aber nein, der Vater war hart und streng, und die Mutter hatte keine Macht über ihn. Und da war noch jemand: die kleine Schwester. Magnus Sörensen hatte die acht Jahre Jüngere sehr lieb gehabt. Was wohl aus ihr geworden war? Ob sie noch zuhause? — da war wieder das Wort, das ihn heute während der harten Arbeit förmlich verfolgte. Nach und nach aber hörte alles klare Denken auf, und eine stumpfe Gleichgiltigkeit kam über den jungen Mann, und wieder etwas später begann ihm der Kopf zu schmerzen, und es war ihm abwechselnd heiß und kalt. Aber er schaffte weiter, unermüdlich. Dann kam die Mittagspause. Die anderen gingen in eine nahe Wirthschaft. Magnus Sörensen hatte keinen Pfennig in der Tasche, er hatte seit seiner Rückkehr aus der Hand in den Mund gelebt. Der Bayer hatte einen Bekannten aus seiner Heimath getroffen, der ihn freihalten wollte, und er forderte den Hamburger auf, mitzukommen. „Es fällt schon 'was für dich ab," so meinte er gutmüthig. Aber Magnus Sörensen dankte, er habe keinen Hunger. Er hatte in all seinem Elend noch immer nicht gelernt, Almosen anzunehmen.

Nun waren die anderen fort. Eine Pause mußte er schon machen, das ging nicht anders, die Glieder gehorchten ihm nicht mehr. So setzte er sich auf eine umgestürzte Karre, und trotz Kälte und Hunger fielen ihm nach kurzer Zeit die Augen zu. Er fuhr erst wieder auf, als Worte an sein Ohr schlugen. Da stand eine junge Dame vor ihm und hatte einen Napf in der Hand und sagte freundlich:

„Sie haben gewiß zu weit nach Hause, um Mittag zu essen. Vielleicht möchten Sie das hier annehmen, es ist allerdings nur gewärmt, wir essen erst um drei Uhr; ich meine, ich habe dort vom Fenster aus" — sie zeigte auf die Rückseite einer Villa — „gesehen, daß Sie allein hier zurückblieben."

Die junge Dame sprach stockend; der erstaunte Blick des Arbeiters, dessen Antlitz sich dunkelroth färbte, verwirrte sie. Magnus Sörensen überlegte einen Augenblick. So sollte er doch Bettelbrot essen! Aber das freundliche Geschöpf mit einer Absage kränken, nein, das konnte er einfach nicht. Dieses Mädchen, das ihn an — Herrgott, nicht nur erinnerte an sein Schwesterchen — da saß ja der kleine Leberfleck an der linken Wange, mit dem er Inge oft geneckt hatte, und — ach — wie sie der Mutter glich, Zug für Zug! Er stammelte verwirrt:

„Ich danke Ihnen sehr, es soll mir schon schmecken," und streckte die Rechte aus, die Schüssel zu fassen.

Da prallte die junge Dame zurück und rief mit hastigem Erschrecken: „Ach, der Finger — gerade der Mittelfinger! Ich hatte einen Bruder, dem fehlte er auch, und —"

„Inge, Schwester Inge, ich bin —" Weiter kam Magnus Sörensen nicht. Die furchtbare Erregung nahm ihm den Athem, es wurde ihm schwarz vor den Augen, und er hatte nur eben noch soviel Besinnung, sich wieder auf die Karre zu setzen.

Inge Sörensen nahm sich gewaltsam zusammen und überlegte. Hier galt's rasch zu handeln. Gott sei dank, der Vater kam erst zum Essen nach Hause, und Mutter — ach, Mutter, die würde ja so froh, so glücklich sein! Wenn nur Magnus —! O, da schlug er ja schon die Augen wieder auf und erhob sich mühsam, und sie sagte, sich zu möglichster Ruhe zwingend:

„Wirst du die paar Schritte bis nach Hause gehen können, wenn ich dich stütze, Magnus? Du scheinst krank, aber zu Hause sollst du schon bald gesund werden!"

Magnus nickte nur, und ein froher Glanz ging über sein Antlitz. „Zu Hause!" wie das klang! Ihm war, als öffne sich der Himmel über ihm. Nach ein paar Schritten aber blieb er stehen und flüsterte:

„Der Vater, Inge — du weiß nicht, was —"

„Doch Magnus, ich weiß alles, und ich weiß auch, daß der Vater nie darüber weggekommen ist und seine Härte bitter bereut. Und zunächst findest du nur Mutter zu Hause."

Und Magnus Sörensen wiederholte leise: „Zu Hause!" und preßte den Arm der Schwester fest an sich. —

Nach einer Stunde lag der Heimgekehrte in einem wohldurchwärmten Mansardenzimmer und seine Mutter saß bei ihm, und als er eingeschlafen war, ging sie leise hinaus. —

„Was macht Ihr denn für sonderbare Gesichter? Und Ihr eßt ja gar nicht!" so fragte bei Tisch der Rentier Fritz Sörensen seine Damen. „Ich glaube, du übertreibst 'mal wieder mit deiner Malerei, Inge, siehst aus wie ein Gespenst! Und du," so wandte er sich etwas unwirsch an seine Frau, „scheinst mir auch nicht ganz auf dem Damm. Kopfschmerzen? Na ja, hab' ich mir schon gedacht, das kann ja ein netter Sylvesterabend werden. Und ich habe Brauns eingeladen — er begegnete mir auf der Straße und meinte, seine Damen würden auch sehr gern kommen."

Herr Fritz Sörensen sorgte stets für Gäste am Sylvesterabend, seit er seinen einzigen Sohn zu den Todten rechnete. Man kam dann besser über die letzten Stunden des Jahres hinweg. Der Kummer um den Jungen hatte ihn auch aus der alten Heimath getrieben, wenn er auch sich und andere glauben machen wollte, für seine zarte Frau sei ein Klimawechsel nothwendig gewesen.

„Du hast Brauns eingeladen?" sagte jetzt Frau Sörensen mit etwas zitternder Stimme, „[illegible] du wirst abtelephoniren müssen, Lieber. Wir beide, Inge und ich, sind zwar gesund, denn das bischen Kopfweh rechne ich nicht. Aber wir haben allerdings einen Patienten im Hause; Magnus ist zurückgekommen. Er liegt oben in der Mansarde, und ich glaube, er hat Fieber. Wir werden nach dem Arzt schicken müssen."

Fritz Sörensen sprang so heftig auf, daß sein Stuhl umfiel:

„Was soll das! — Magnus? Seid Ihr nicht bei Sinnen?"

„O, Fritz, sei gut und segne den Zufall, der Magnus nach Hause geführt hat! Unser Junge hat seinen Jugendleichtsinn schwer gebüßt. Ich konnte noch nicht viel mit ihm reden, aber er hat mir gesagt: Ich bin ein ehrlicher Mensch geblieben, Mutter, das muß Vater mir glauben."

„Ja, Vater, das mußt du, und mußt gut zu ihm sein! Ach, ich bin so froh, daß ich wieder einen Bruder habe!"

Fritz Sörensen verließ ohne ein Wort das Zimmer, und sie hörten seinen Schritt auf der Treppe, die nach oben führte. Als er nach ein paar Minuten zurückkam, lag ein ungewohnt weicher Ausdruck auf seinen Zügen. Er trat zu seiner Frau, strich ihr liebevoll übers Haar und sagte:

„Der Junge schläft prachtvoll, Altchen, hat keine Spur von Fieber. Bis heute Abend ist er wieder ganz mobil, und einen Arzt brauchen wir nicht. Aber, ich will doch Brauns abtelephoniren. Für Magnus ist's besser, wenn wir unter uns Sylvester feiern."

— Gefährliche Nachbarschaft. — Lude: „Wo wohnste denn jetzt, Ede?" — „Ick? In de Kanalstraße, schräg vis-a-vis von Arbeetsnachweis." — „Mensch, biste denn ganz varickt jewor'n?" — „Woso?" — „Na, kennste denn det olle Sprichwort nich mehr: Wer sich in Gefahr begibt, der kommt drin um?"

Baby's pathetischer Fall von Eczema.

Sommer-Schorf wurde ein schrecklicher, juckender Ausschlag. — Große Blasen bildeten sich und die Haut wurde hart und rauh wie Rinde. — Kratzte sich und riß das Fleisch, bis Blut rann.

Beinahe magische Kur mit Cuticura-Heilmittel.

„Unser zwei Jahre alter Sohn war mit einem Ausschlag, oder was Sommer-Schorf zu sein schien, sehr behaftet. Ich wendete die üblichen Mittel an wie Waschen mit Sodawasser und bestreuen mit Borsäure. Schließlich, nachdem er mehrere Wochen an dem Leiden gelitten hatte, nahm ich ihn zum Doktor. Er sagte, es sei ein bloßer Schorf, der häufig vorkomme, daß ich ihm die richtige Behandlung gebe, daß ich sie eben fortsetzen sollte und das Baby würde bald geheilt sein. Aber anstatt besser, wurde es schlimmer. Der Schorf rann zusammen und machte große Blasen. Der kleine Bursche wollte nichts Anderes thun, als sich kratzen, und wir mußten seine Hände verbinden, um ihn daran zu verhindern, da er sein Fleisch aufzureißen pflegte, bis das Blut floß. Das Jucken war heftig und verursachte Verlust von Appetit und Fleisch. Wenn es ihm am meisten zu schmerzen schien, wurde die Haut an seinem Rücken hart und rauh wie die Rinde eines Baumes, so daß Reiben oder Bürsten sie nicht brach. Er war so fieberisch, daß ich es für einen schlimmen Fall von Eczema hielt. Er konnte keine Kleider tragen, außer einem kleinen Nachtkleid, dessen Aermel oben an der Schulter befestigt waren. Er litt ungeheuer während etwa drei Monaten. Aber ich fand ein Heilmittel in Cuticura-Seife zum Baden und Cuticura-Salbe, mit der ich die wunden Stellen einrieb. Dies hielt den Schorf von Verbreitung ab und in weniger als einer Woche war das Resultat fast magisch. Das war vor mehr als zwei Jahren und seitdem er kurirt wurde, hat sich nicht das gerin[g]ste Symptom gezeigt. Ich bin nie sehr lange ohne Cuticura-Seife, da meine Familie ihren Werth kennt und ein Substitut nicht mehr liebt. J. W. Lauck, Yukon, Okla., 28. August und 17. September 1908."

Millionen Frauen in der Welt gebrauchen Cuticura-Seife und Salbe für Eczema, Schorf, Jucken, Reizungen, Entzündungen, Wundreiben, Pusteln, Schwarzköpfe, Dandruff, trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, sanitäres, antiseptisches Reinigen und für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube.

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

EXTRA

Schluß-Herabsetzung in Preisen!

Großer Verkauf wegen Zurückziehung vom Geschäft.

Unser Laden wird am 15. Januar 1910 geschlossen.

Jeder Artikel muß vor dieser Zeit verkauft werden, deshalb haben wir die Preise an unseren Anzügen und Ueberziehern auf die Hälfte herabgesetzt.

$10 Männer-Anzüge und Ueberzieher Schluß-Preis	$3.95
$12 Männer-Anzüge und Ueberzieher Schluß-Preis	$5.95
$15 Männer-Anzüge und Ueberzieher Schluß-Preis	$7.95
$18 Männer-Anzüge und Ueberzieher Schluß-Preis	$9.95

50c fließgefüttertes Unterzeug zu	29c	20c wollene Strümpfe zu	11c
75c Sweater Coats für Männer zu	39c	10c Männer-Socken zu	3c
$1.00 wollenes Unterzeug zu	69c	35c seidene Ties zu	16c
$2.00 wollene Sweater-Coats zu	98c	35c Männer-Hosenträger zu	17c
$3. 00 Knaben-Anzüge, Verkaufspreis	$1.69	17c Knaben-Strümpfe zu	11c
$5.00 Knaben-Anzüge, Verkaufspreis	$2.95	35c Knaben-Waists zu	14c

Nichts zurückbehalten, Alles muß verkauft werden.

Kommt frühzeitig und Ihr habt die beste Auswahl. Laden zu vermiethen. Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Yondorf Bros

Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

TELEPHONING TO THE COUNTRY

Stadt und Land sind mit einander durch das Telephon verbunden.

Der Farmer und seine Familie gebrauchen das ländliche Telephon beständig, rufen einander auf und auch die Marktstadt wegen vielerlei und wegen Vorräthe aller Art und um Auskunft.

Auch die Stadtleute betrachten das ländliche Telephon als einen großen Vortheil. Ein Reisender spricht von seinem Hotelzimmer aus mit den Landleuten in der Ferne. Ohne Telephon könnte er sie nicht erreichen.

Der Farmer selbst kann eine Reise machen und über die Fernverkehrlinien des Bell-Systems nach Hause sprechen.

Man telephonire um ein Telephon.

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294, Kontrakt-Departement.

203 Washington Strasse

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eure Gesundheit

hängt hauptsächlich von Eurem Magen und Eurer Leber ab. Wenn dieselben außer Ordnung gerathen, wird Euer Blut mit Unreinigkeiten gefüllt. Dann folgen Kopfweh, Biliosität, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche. Um von solchen Leiden frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bewerkstelligen rasch eine gesunde natürliche Wirkung und vertreiben Eure Unverdaulichkeit. 50 Cts. die Flasche. — Besteht auf den echten Artikel.
Warnung. Seht nach der Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage.
In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neue Spionensensation.

Französischer Unteroffizier in Mainz verhaftet. — Keine Flotten-„Abrüstung". — Zionistenansiedelung in Palästina binnen 5 Jahren? — Verbrechen- und Selbstmordwelle. — Leutnant Hofrichter verlor zwei Fürsprecher durch Bahnkatastrophe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Dez. Eine seltsame Spionagegeschichte wird aus Mainz gemeldet. Dort ist ein früherer französischer Unteroffizier als Hochstapler, Fälscher und Spion verhaftet worden. In seinem Besitze fanden sich Festungspläne und Notizen, denen die Militärverwaltung beträchtlichen Werth beimißt.

Wie aus Stuttgart gemeldet, ist Graf Zeppelin von der kürzlichen Operation zwar soweit hergestellt, daß keinerlei Anlaß zur Besorgniß vorliegt, doch ist eine gänzliche Heilung noch nicht eingetreten. Der Graf hat die Feiertage im Kreise seiner Familie zugebracht und sich anscheinend recht wohl befunden, ist jedoch vorsichtshalber nach dem Fest wieder in das Hospital zurückgekehrt.

Die Vorstellungen der deutschen Botschaft in Konstantinopel wegen der Ermordung des Forschungsreisenden Burkhardt sind nicht ohne Erfolg gewesen. Die türkische Botschaft hat die Bestrafung des Mörders versprochen, durch dessen Hand der Forscher in der arabischen Provinz Yemen um's Leben gekommen ist.

Die verflossenen Weihnachtsfeiertage haben diesmal eine auffallende Welle von Verbrechen und Selbstmord über die Reichshauptstadt gebracht. Im krassen Gegensatz zu dem, im Allgemeinen behaupteten Wohlstand ist die Zahl Derer, die theils aus Nahrungssorgen, theils aus anderen Gründen sich während der Festzeit entleibten, eine sehr bedeutende.

Das traurigste der gemeldeten Verbrechen ist ein dreifacher Kindermord und Selbstmord der Mutter. Eine Frau Hedwig Schulz hat ihre drei Kleinen erhängt und dann Salzsäure geschluckt, die ihren Zweck prompt erfüllte. Veranlaßt wurde die Verzweiflungsthat durch unglückliche Eheverhältnisse.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" ist sehr beunruhigt durch eine Korrespondenz aus New York, die sich in höchst kritischer Weise über die amerikanische Behandlung der Tariffrage und andere Fragen der Ver. Staaten ausläßt.

Der Artikel behauptet, Präsident Taft und Staatssekretär Knox verhielten sich in den Zoll-Angelegenheiten doppelzüngig. Entgegen der früheren Haltung der amerikanischen Regierung, erklärt der Berichterstatter des Agrarierblattes, verlangten Taft und Knox jetzt die Aufhebung der Sperre gegen amerikanisches Vieh und gegen amerikanische Fleischwaaren und Einlaß dieser Exportartikel in das Gebiet des Deutschen Reiches. Dieser Umschwung in der Haltung der maßgebenden Regierungsstellen sei auf den Einfluß der amerikanischen Schlachthausbesitzer zurückzuführen, der siegreich durchgedrungen sei.

Die aufsehenerregenden Meldungen, die deutsche Regierung gehe damit um, ihre Flottenbauten zu verlangsamen, und sei im Begriff, sich deswegen mit England zu verständigen, werden von halbamtlicher Seite entschieden dementirt.

Das Dementi wird hinzugefügt, daß das deutsche Flottengesetz in seiner vom Reichstag genehmigten Form strikt durchgeführt wird.

Die kürzlich veröffentlichte Regierungsstatistik, welche das preußische Wahlrecht behandelt, bildet für die Blätter das Thema lebhafter Besprechungen. Sie enthält nicht die geringste Andeutung über die Art, in welcher die Regierung das rückständige Dreiklassenwahlsystem abzuändern beabsichtigt. Die Blätter geben ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß die Regierung mit ihren Plänen so hinter dem Berge bleibt, und liberale Organe sehen das Fehlen jeglicher Hinweise auf eine Neuordnung als schlechtes Zeichen an.

In der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten begann das sechstägige Fahrradrennen, welches dadurch besonderes Interesse gewinnt, daß der deutsche Fahrer Ruett und sein Partner Clarke, die Sieger im letzten New Yorker Sechstags-Rennen, konkurriren.

Ruett hatte sich seiner Militärdienstpflicht entzogen und sich, um das Rennen mitzumachen, freiwillig der Behörde gestellt, und bat um die Erlaubniß, sich an der Veranstaltung betheiligen zu dürfen, und erbot sich, die Strafe wegen der Entziehung zu sühnen und nachzudienen. Die Erlaubniß ist ihm ertheilt worden.

Als Erklärung für diese auffallende Liebenswürdigkeit verlautet, daß der Kronprinz sich warm für Ruett's Theilnahme an dem Berliner Rennen interessirte.

Auf dem Internationalen Zionistenkongreß in Hamburg hat der Delegat Paßmannet die Vorlegung einer Resolution angekündigt, welche, wenn sie angenommen wird, der Außenwelt einen klaren Beweis dafür liefern dürfte, welch feste Gestalt die zionistischen Pläne in der letzten Zeit gewonnen haben.

Die Resolution soll besagen, daß alle Zionisten sich verpflichten, sich innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren in Palästina, dem Lande der Väter, seßhaft zu machen.

Wien, 29. Dez. Die Persönlichkeit aller Opfer des Zugzusammenstoßes in Böhmen ist nunmehr festgestellt. Unter den Umgekommenen befinden sich zwei Verwandte des Oberleutnants Adolf Hofrichter, der sich als muthmaßlicher Absender der „Zyankalibriefe" hier in Haft befindet.

Anton und Richard Hofrichter waren von Wiesenthal, Böhmen, in der Absicht abgereist, dem Oberleutnant durch ihren Besuch eine Weihnachtsfreude zu bereiten und ihm Muth zuzusprechen. Beide waren vollkommen von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der Verhaftete unschuldig ist, und waren entschlossen, alles in ihren Kräften Stehende zu thun, um ihm den Beweis seiner Unschuld zu erleichtern. Durch ihren tragischen Tod hat Oberleutnant Hofrichter zwei starke Stützen verloren.

Auch die übrigen Verunglückten waren zumeist Personen, die sich auf einer Feiertagsreise befanden. Ihre Namen sind, soweit sie veröffentlicht wurden:

Sigmund Bergmann, Anton Kuhik, Aloys Stroysa und Wenzel Mattler aus Prag; Adolf Jordan aus Bodenbach; Ernestine Orenstein nebst einer elfjährigen Tochter aus Kolin, Böhmen; Jaroslaw Krayzcar aus Chreedin, Böhmen, sowie Marie Wehdenal, Emilie Kantor und Rosalie Collacz, deren Wohnort unbekannt ist.

Neuer türkischer Ministerrutsch!

Konstantinopel, 29. Dez. Der Großwesir (Ministerpräsident) Hilmi Pascha, und nach ihm sein ganzes Kabinet, hat abgedankt. Wie es scheint, sind sie vom „Ausschuß für Einheit und Fortschritt" gestürzt worden, nachdem derselbe zu der Ansicht gekommen, daß die Anschuldigungen gegen den früheren Großwesir Kiamil Pascha, die zu dessen Abdankung führten, grundlos gewesen seien.

Als neuer Großwesir soll entweder Kiamil Pascha, oder Tewfik Pascha (derzeit türkischer Botschafter in London) ausersehen sein.

Konstantinopel, 29. Dez. Der Sultan hat die Abdankung des Kabinets Hilmi Pascha angenommen. Doch bleibt dasselbe noch im Amte, bis Hakka Bei sich darüber entschieden hat, ob er Großwesir werden und ein neues Kabinet bilden will. Ein diesbezügliches Anerbieten ist, wie man heute Nachmittag bestimmt erfährt, gestellt worden.

Man erwartet, daß die meisten jetzigen Minister ihre Portefeuilles beibehalten; der Scheik-ul-Islam (Oberhaupt des mohammedanischen Kirchenwesens) sowie der Kriegs- und der Flottenminister haben jedoch die Absicht ausgesprochen, zu gehen.

Der bisherige Großwesir Hilmi Pascha stellt die Zeitungsangaben in Abrede, wonach eine Verneinigung mit dem „Ausschuß für Einheit und Fortschritt" zu seiner Abdankung geführt habe.

(Hakka Bei, der als neuer Ministerpräsident in Aussicht genommen ist, amtirt gegenwärtig als türkischer Botschafter bei der italienischen Regierung.)

Die erwähnten Unruhen zu Bagdad, die als eine der Ursachen für Hilmi Pascha's Abdankung gelten, entstanden wegen des bestehenden Schiffahrtsmonopols.

Empfindliches Söhnchen.

Toledo, O., 28. Dez. Der 14jährige Hermann Miller, Sohn von John C. Miller, wurde in den Keller geschickt, zur Strafe dafür, daß er sich weigerte, für seine Mutter einen Eimer Wasser zu holen. Aus Verzweiflung darüber beging er Selbstmord durch Erhängen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Southampton. [illegible]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beigelegt ist der Streik von etwa 3000 Kesselschmieden der „American Locomotive Co." zu Schenectedy, N. Y., und anderwärts.

— 3 Kinder der Frau Henry Blanton zu Pratt, Kans., in deren Wohnung verbrannt, während die Mutter bei Nachbarn plauderte.

— Verkracht ist die „Mitchell Dry Goods Co." in Kansas City, Kans., die mit einer Viertelmillion Dollars Kapital inkoroporirt war.

— 4 Männer in einem Schuppen bei Mineral Point, Wis., durch Explosion von Bergwerkdynamit zerrissen, das aufgethaut werden sollte.

— Bei dem 21jährigen Jakob Muth in Cleveland, der wegen Waffentragens verhaftet wurde, fand man Anhaltspunkte dafür, daß er der Mörder des Nachtwächters Wm. Huebner ist.

— Wie aus New York gemeldet, wird der Cunard-Schnelldampfer „Umbria" wohl am Samstag seine letzte Ozeanfahrt beendet haben und soll dann zum alten Eisen geworfen werden.

— Präs. Taft will am 5. Januar des neuen Jahres dem Kongreß die erste der, in Aussicht gestellten Extrabotschaften übermitteln, betreffs Zusätze zu den Antitrust- und den Zwischenstaatlichen Handelsgesetzen.

— In einem Güterwagen eines, von Chicago in New York angekommenen Zuges fand man die baumelnde Leiche eines Oesterreichers Namens Kovacs Sandor; derselbe hatte sich allem Anschein nach schon in Chicago erhängt.

— Die Koronersjury in South Bend, Ind., welche den Tod der Frau Kate Rupert untersuchte, kam zu der Ansicht, daß derselbe durch Alkoholismus, und nicht durch Gift, gestorben sei. Daher wurde Harry Price aus Niles, Mich., freigelassen.

— 2 Männer Namens J. B. Jobe und G. Cook von St. Louis machten es sich in einem Farmhaus bei Bush, Ill., dessen Bewohner zur Zeit auf einem Weihnachtsbesuch abwesend waren, gemüthlich — und kamen in einem entstehenden Feuer im Schlafe um.

— Durch Zeitungsberichte über den angeblichen Doppelkindermord durch Frau Sonnecalf zu Loveland, O., ganz hypnotisirt, tödtete Frau Mary Lipp zu Cincinnati alle ihre Hausthiere und wollte dann ihre Kinder umbringen, als sie festgenommen wurde.

— Ein Schlepper brachte nach Grays Harbor, Alaska, den Schuner „Minnie A. Caine", dessen ganze Besatzung dem Hungertode nahe und zu Skeletten abgemagert war. Das Schiff war am 20. Sept. von Hipong, China, abgefahren und in einen Taifun gerathen, welcher fast alle Lebensmittel wegschwemmte.

— Vor der amerikanischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaft, derzeit in Boston tagend, entwickelte Dr. W. L. Dudley, Vorsteher der chemischen Abtheilung an der „Vanderbilt Universtity", die Ansicht, daß das Nordlicht durch den Einfluß starker magnetischer Strömungen auf ein, durch die große Kälte zusammengepreßtes Gas entstehe, das er „Neon" nennt. Er zeigte eine, künstlich hergestellte Probe solchen Gases vor.

Ausland.

— Unbestätigte Meldung über ernstliche Zusammenstöße zu Bagdad, Türkisch-Kleinasien.

— Die französische Deputirtenkammer erlaubte der Pariser Stadtverwaltung, eine Anleihe von 100 Millionen Franken aufzunehmen behufs großartiger Verbesserungen.

— Die venezolanische Regierung brach die diplomatischen Verhandlungen mit Frankreich ab, welches darauf bestand, daß die Ansprüche französischer Bürger, welche seinerzeit von Kastro ausgewiesen wurden, einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollten.

— Belgiens Abgeordnetenkammer bewilligte gegen die Stimmen der Sozialisten — die sich für Proklamirung einer Republik erklärten — die königl. Zivilliste in bisheriger Höhe: 3,300,000 Franken für das Jahr. Die Klerikalen hatten den König Albert sogar eine Erhöhung der Bewilligung nahegelegt; er lehnte jedoch ab.

— Königin Wilhelmine von Holland empfing den amerikanischen General Woodford, den Vorsitzer der Kommission für die Hudson-Fultonfeier in New York, welcher eine goldene Medaille überreichte, die zur Erinnerung an jene Gedenktage geprägt wurden. Gen. Woodford wird solche Medaillen auch an andere Regierungen abliefern, welche bei der Feier vertreten waren.

— Zelaya sagte in einer Unterredung zu Cordoba, Mexiko, bezüglich seines „fabelhaften Vermögens", daß sich dasselbe auf $2,000,000 beschränke, welche in nikaraguanischen Regierungsschuldscheinen angelegt seien. Auch erklärte er, noch immer sei er Präsident von Nikaragua, und Madriz sei nur sein Stellvertreter; indeß werde er, Zelaya, wahrscheinlich nie mehr nach Nikaragua zurückkehren. Letzteres soll ihm als Bedingung für den mexikanischen Schutz auferlegt worden sein.

— In Portsmouth, England, begann ein aufsehenerregender Prozeß gegen Richard Knowldon, welcher Zeichner auf dem brit. Torpedoschiff „Vernon" war und viele Pläne von Anlagen für drahtlose Telegraphie sowie betreffende Chiffernbücher von Kriegsschiffen gestohlen haben soll. Wenn diese Dinge in der Besitz auswärtiger Regierung gelangt sind, so ist damit eine vieljährige Arbeit für die britische Flotte vernichtet!

Jahresberichte.

Der Umsatz auf dem Chicagoer Grundeigenthums-Markt.

Bauten der Countyverwaltung.

Brandschaden wurde im Laufe des Jahres verhältnißmäßig wenig verursacht. — Bericht des Korporationsanwalts. — Ueber 100 Meilen neues Straßenpflaster.

Bei der Jahreswende bekommt man wieder eine Vorstellung von der Vielgestaltigkeit des öffentlichen Verwaltungsapparates. Alle Abtheilungsvorsteher melden sich mit ihren Jahresberichten und verweisen auf die von ihnen entfaltete Thätigkeit.

Nachstehend folgt ein weiterer Schub von solchen Berichten:

Die County-Registratur.

Aus dem mehr oder minder regen Gang der Geschäfte im Grundbuchamt, meint Registrator Abel Davis, kann man mit ziemlicher Sicherheit auf die allgemeine Geschäftslage zurückschließen. Im Jahre 1909 ist es auf dem Grundeigenthumsmarkte recht lebhaft zugegangen. Es wurden 180,751 Kaufbriefe gebucht, die Grundstücke im Gesammtwerthe von $139,608,979 betrafen. Im vorigen Jahre wurden nur 163,637 Uebertragungen vorgenommen, und der Werth der veräußerten Grundstücke belief sich damals auf $131,940,684. Darlehen auf Grundstücke wurden in diesem Jahre zum Betrage von $547,949,635 aufgenommen, eine Zunahme von $50,000,000, im Vergleich zum Vorjahr. Die zu Beginn des Jahres an's Licht gekommenen Schwindeleien des Peter Van Vlissingen haben bewirkt, daß zur Verhinderung solchen Betruges bessere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind. Sie haben aber auch bewirkt, daß mehr Parteien ihren Grundbesitz nach dem Torrenssystem buchen lassen. Im Jahre 1905 waren nach diesem System 1376 Baustellen, 24 Straßengevierte und 391 Acker eingetragen worden. Die entsprechenden Zahlen für dieses Jahr lauten: 2420, bezw. 18 und 407.

Cook County's Bauten.

Kurz und bündig faßt Countybaumeister Holabird sich in seinem Bericht über die Arbeit, welche er im Laufe des Jahres für die Countyverwaltung gethan hat: Die neue Armenanstalt zu Oak Forest zu drei Viertheilen fertig gestellt mit einem Kostenaufwand von $1,400,000; als Anbau zum Countyhospital einen Bau für ein Schwindsuchts-Hospitals aufgeführt, $224,300; das mit dem Jugendgericht verbundene Kinderasyl mit besseren Ventilationsvorkehrungen versehen; im Countygefängniß eine Desinfizirungskammer eingerichtet; das Leitungsröhrensystem in der Irrenanstalt zu Dunning erneuert.

Der County-Kämmerer.

Nach dem Bericht des County-Kämmerers hat Cook County im Laufe des Jahres an Gehältern $2,587,533.26 ausgezahlt. Einige weitere Ausgabenposten folgen:

Büromaterial für die Countyämter, $771,434.27; Anschaffungen für das County-Hospital, $213,158.07; Anschaffungen für die Anstalten in Dunning, $262,233.03; Anschaffungen des Armenpflegers für Unterstützungszwecke, $162,815.62; Anschaffungen für das Asyl in Verbindung mit dem Jugendgericht, $13,792.30; Gebühren für Geschworenendienste, $240.290.

Die Jurykommission.

Für den Geschworenendienst ausgeloost hat die Jurykommission im Jahre 1909 38,100 Bürger, gegen 38,500 Bürger im Vorjahr. Geschworenendienst gethan haben in diesem Jahre 13,058 von den Gezogenen, gegen 15,805 im Jahre 1908.

Beobachtungs-Hospital.

Im Beobachtungshospital ist im Laufe dieses Jahre eine vollständige Einrichtung zur Anwendung der Wasserheilmethode bei den nervenkranken Personen getroffen worden, die nach der Anstalt eingeliefert werden. Dr. H. J. Davis zeigt sich sehr erfreut darüber, meldet aber vorläufig noch nicht, ob mit dieser Behandlung besondere Erfolge erzielt worden sind. Aufnahme gefunden haben in diesem Jahre im Beobachtungshospital über 2000 Personen, gegen 1850 im Vorjahr.

Anstalten in Dunning.

Eine unangenehme Ueberraschung erlebte in diesem Jahre Dr. O. C. Wilhite, Vorsteher der County-Anstalten in Dunning. Er entdeckte nämlich bei seinen Pflegebefohlenen Fälle von Pellagra, einer gefürchteten und gefährlichen Hautkrankheit, die bisher in den Ver. Staaten nur selten und in den nördlichen Bundesstaaten überhaupt nicht vorgekommen war. Es sind in Dunning nicht weniger als 27 derartige Fälle festgestellt worden. Nach der Irrenanstalt sind im Laufe des Jahres 1,123 Patienten eingeliefert worden, gegen 1,147 im Vorjahr. Man muß hieraus aber nicht auf eine Abnahme in den Geisteskrankheiten folgern. Es sind nur mehr Irre als sonst direkt den Staats-Irrenanstalten überwiesen worden. In Dunning verpflegt wurden während des Jahres täglich im Durchschnitt 1925 Geisteskranke, 17 mehr, als im Vorjahr. Noch bei weitem größer, 141, war die Zunahme in der Zahl der Insassen des Armenhauses. Nach dem Schwindsuchts-Hospital wurden während des Jahres 1,067 Patienten eingeliefert. Davon sind 451 gestorben.

Die Feuerwehr.

Nach Chef Horans Bericht ist im Laufe des Jahres die städtische Feuerwehr gerade 10,000 Mal alarmirt worden, doch hat sie nur 7,062 Brände zu bekämpfen gehabt. Durch diese wurde Besitz im Werthe von $135,044,406 direkt gefährdet, es gelang indessen, den Sachschaden auf $3,178,492 zu begrenzen, im Vergleich zum Vorjahre eine Abnahme um $694,952. Für die Anschaffung von 112 neuen Pferden wurden $27,000 verausgabt, für Ausbesserung von Brandwachen $35,000 und für Ausbesserung von Löschapparaten $55,883. Im neuen Jahre möchte Chef Horan, wenn's irgend geht, drei Automobile, chemische Spritzen und Schlauchkästen anschaffen und für die Bataillonskommandeure leichte Kraftwagen. Auch hält er's für nöthig, drei alte (aus Holz gebaute) Löschboote durch neue stählerne zu ersetzen.

Einnehmeramt.

Stadteinnehmer Magerstadt hat zu berichten, daß er in diesem Jahre nur Lizensgebühren und Sondersteuern im Gesammtbetrage von $17,350,000 eingenommen hat, $300,000 weniger, als im vorigen. Diese Abnahme sei indessen nur eine scheinbare und dadurch bedingt, daß jetzt für die meisten Lizensen das Ende der Lizensperiode auf den 31. Dezember verlegt worden ist, während sie früher am 30. April ablief. An Sondersteuern wurden um 18 Prozent, an Radsteuern um 16 Prozent mehr eingetrieben, als im Jahre 1908.

Städtisches Rechtsbüro.

Korporationsanwalt Brundage berichtet, daß er ein besseres System in die Erledigung der gegen die Stadt schwebenden Prozesse gebracht habe, und daß die Erledigung sich jetzt bedeutend rascher vollziehe. Von Hilfs-Korporationsanwalt Howard W. Hayes sei im Laufe des Jahres wieder eine Durchsicht der städtischen Verordnungen vorgenommen worden, und diese werden demnächst demnächst in einer neuen Ausgabe erscheinen. Von großem Werth für die Stadt sei die vom Appellhof erlangte Entscheidung, daß der Stadt das Recht zustehe, von Privatparteien, welche Raum unter Bürgersteigen benutzen, hierfür Pacht zu verlangen. Aussicht sei darauf vorhanden, daß die Stadt von Bahngesellschaften eine Rückvergütung werde erlangen können, die sie vor Jahren in Verbindung mit Geleiseüberführungen als Entschädigung an Grundbesitzer habe zahlen müssen. Ein in dieser Sache angestrengter Probefall sei in der unteren Instanz zugunsten der Stadt entschieden worden, schwebe aber noch vor dem Staats-Obergericht.

Behörde für örtliche Verbesserungen.

Unter der Aufsicht der Behörde für örtliche Verbesserungen sind im Laufe des Jahres Straßen in der Gesammtlänge von mehr als 100 Meilen gepflastert worden. Im Zusammenhang hiermit hat es neue Wasserröhren, Abzugsröhren usw. zu legen gegeben. Fertig gestellt wurde auch das neue Kanalisirungs-System für den Bezirk der 95. Straße, das für den South Western Avenue-Bezirk wurde bedeutend gefördert, und für den Bau des neuen Abzugskanals unter der 52. Avenue ist der Kontrakt vergeben worden. Es liegen der Behörde Gesuche um Pflasterung von Straßen in der Gesammtlänge von 200 Meilen vor, doch kann ihr leider die Stadt nicht die Mittel zur Verfügung stellen, um alle diese Arbeiten in einem Jahre vorzubereiten und zu leiten. Es werden deshalb die aus Außenbezirken eingelaufenen Gesuche zurückgelegt werden. Anerkennend spricht sich die Behörde über die Unterstützung aus, die sie von Verbesserungsvereinen erhält, aber weniger angenehme Erfahrungen hat sie mit einer Anzahl von sog. Steuerzahler-Vereinigungen gemacht, die anscheinend nur organisirt werden, um Verbesserungen zu hintertreiben, und zwar von Leuten, denen es nur darauf ankommt, für die „guten Dienste", die sie vorgeblich den Steuerzahlern leisten, ein Honorar einzustecken.

„Citizens' Association."

Dieser seit 35 Jahren bestehende und an den öffentlichen Angelegenheiten reges Interesse bethätigende Bürgerbund stellt fest, daß es ihm gelungen sei, die Annahme eines Gesetzes zu bewirken, nach welchem die Verpflegung der Insassen des Countygefängnisses vom Dezember 1910 nicht mehr als ein Privatgeschäft des Sheriffs werde gehandhabt werden dürfen. Auch auf ihre Betheiligung an der Aufdeckung von Grabschmethoden in der Stadtverwaltung verweist der Bericht der „Association".

— Der russische Ingenieur Guilewitsch, der in Paris unter Anklage eines, in Rußland begangenen Doppelmordes verhaftet wurde und ausgeliefert werden sollte, beging in einem unbewachten Augenblick Selbstmord mit Blausäure.

Werthvolles Haus-Rezept

Vertreibt die schlimmste Erkältung in einem Tag und heilt jeden heilbaren Husten.

Man mische eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey. Schüttelt es jedesmal tüchtig und nehmt es in Theelöffel bis Eßlöffel-Dosen jede vier Stunden. Dieses Rezept wird von einer berühmten medizinischen Autorität gegeben. Hiesige Apotheker sagen, diese Mischung bewirkt Wunder. Sie haben diese Zuthaten alle vorräthig oder besorgen sie schnell. Dieselben lassen sich leicht mischen. Seht darauf, das echte Concentrated Pine zu erhalten, was deutlich auf den halben Unzen Flaschen gedruckt steht, jede einzelne in einem luftdichten Kästchen eingeschlossen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Januar-Räumung bietet seltene Ersparnisse

Zu keiner anderen Zeit des Jahres können Sie sich so viel für eine gewisse Geldsumme sichern, als während dieses großen Räumungs-Ereignisses, da alle die angebrochenen Assortiments und die überschüssigen Partien neu gruppirt und die Preise geändert worden sind. Ungewöhnliche Preis-Herabsetzungen.

Januar-Räumung — Männer und Knaben-Kleider
Basement.

- Russische Knaben-Ueberzieher, verkauft für $3, reduzirt auf 1.35
- Kniehosen für Knaben, früher verkauft für 75c, reduzirt auf 25c
- 3.50 Norfolk Anzüge für Knaben, schöne Facons, reduzirt auf $2
- Knickerbocker-Anzüge für Knaben, Bargains zu $3, jetzt zu $2
- $5 Ueberzieher für Knaben, in Protector Facon, reduzirt auf 3.50
- Knaben-Anzüge in russischer Blusen-Facon, früher 3.50, jetzt $2
- $5 Knaben-Anzüge mit extra Paar Knickerbocker-Hosen, zu 2.50
- $5 Knaben-Anzüge in russischer Blusen-Facon, reduzirt auf 2.95
- Knaben-Anzüge von schöner blauer Serge, früher $5, jetzt 3.95
- Protector Knaben-Ueberzieher, wurden verkauft zu 7.50, jetzt 4.95
- Gestrickte Knaben-Sweater Coats, warme Winter-Qualität, zu 35c
- 39c seidene Knaben-Krawatten, große Auswahl, jetzt markirt 25c
- 25c Knaben-Blusen, schön für Schulgebrauch, jetzt markirt zu 15c
- Knickerbocker Knaben-Hosen, gut gemacht, früher 75c, Paar, 50c
- Männer-Hosen, rasch verkauft zum früheren Preis, $3, jetzt 1.95
- Protector Männer-Ueberzieher, reduz. von $15, Räumung zu $10
- $15 Männer Geschäfts-Anzüge, sehr dauerhafte Stoffe, jetzt $10

Januar-Räumung — Pelz-Scarfs und Muffen
Basement.

- 8.75 lange blended Squirrel Throw Scarfs, Satin-Futter, 6.75
- 8.50 schöne Sturm-Kragen von französischem Marten, jetzt zu $6
- 7.50 moderne persische Paw Throw Scarfs, markirt für $5.00
- 3.50 blended Brook Mink Scarfs, mit Satin gefüttert, zu 2.50
- Ganzes Assortiment von Kinder-Pelz-Sets, reduzirt auf ½
- 7.50 Brook Mink Shawl-Kragen, mit Satin gefüttert, zu 3.50
- 12.50 japanische Mink Muffs, mit Satin Futter, große Sorte, $9
- 17.50 japanische Muffs, Dropskin Effekt, Satin Futter, zu $12
- $10 schöne Fox Shawl Kragen, mit Satin gefüttert, zu 8.50
- 12.50 schöne schwarze Waschbären Shawl Kragen, markirt zu 9.50
- $10 moderne schwarze Waschbär Rug Muffs, dazu passend, 7.50
- $4 1-Pelz Sable Fox Scarfs, reduzirt, um schnell zu räumen, $2
- $15 schwarze Wolf Shawl Kragen, in Thier-Effekt, zu 12.50
- 17.50 blaue Wolf Muffs, in Kissen-Facon, große Sorte, zu $15
- 12.50 für lange schwarze Marten Throw Scarfs, jetzt für $10
- $25 echte schwarze Wolf Sets sind sehr schön, markirt zu 18.50
- $15 schwarze Rearlyng-Sets, dieselben sind sehr modern, 12.50

Januar-Räumung — Unterröcke
Basement.

- 2.50 u. 2.95 Heatherbloom Unterröcke, 1.88
- 1.50 Sateen-Unterröcke jetzt zu 1.25
- 1.25 Taffetine-Unterröcke, jetzt zu 88c
- 1.25 Sateen-Unterröcke, jetzt zu 1.00
- 1.95 Hauskleider, Odds und Ends, zu $1
- 3.95 einzelne seidene Unterröcke, jetzt 2.95
- 50c gestrickte Unterröcke, Streifen, jetzt 38c

Januar-Räumung — Baby-Trachten
Basement.

- $5 Corduroy Mäntel für Kinder, zu 3.95
- 3.50 Mäntel von farbigem Tuch, jetzt zu 2.95
- 1.95 Mäntel von farbigem Tuch, jetzt 1.50
- 3.75 Mäntel von weißem Bärenfell, jetzt 2.95
- 2.95 Filz-Hüte mit Streamers, Preis 1.95
- 3.95 fancy farbige Filz-Bonnets, zu 2.95
- 2.50 fancy farbige Filz-Bonnets zu 1.95
- 1.95 Corded seidene Bonnets, jetzt zu 1.50

Januar-Räumung — Kleiderstoffe
Basement.

- $1 Suitings, einfach oder gestreift, für 58c
- $1 Kleiderstoffe, sind ausmarkirt zu 69c
- 75c reinwollene Cream Serges, für nur 55c
- 75c Cream Mohair, die Yard für nur 50c
- Ausgewählte $1 schwarze Stoffe, zu 58c
- 1.00 fancy schwarze Serges, Preis zu 69c
- 50c und 75c Rester, der Preis beträgt 33c

Januar-Räumung — Untermuslins, Sacques und Unterröcke
Basement.

- 50c Korset-Bezüge, mit Spitzen besetzt, 38c
- 38c Korset-Bezüge, mit Spitzen besetzt, 25c
- 50c Muslin-Beinkleider, Spitzen-Rand, 38c
- 75c Allover Muslin-Gowns, zu nur 50c
- 75c Cambric-Gowns mit Knöpfen, 50c
- Einzelne Flannelette-Gowns für 29c
- 75c Flannelette Pajamas, beschmutzt, 38c
- 25c Flannelette-Unterröcke, jetzt zu 18c
- 1.50 weiße Unterröcke, mit Spitzen, zu 1.25
- 1.50 weiße Unterröcke mit Stickerei, zu 1.25
- $1 weiße Unterröcke mit Cambric Top, zu 85c
- $1 Kombination Anzüge, feine Spitzen, 75c
- 1.25 Kombination Anzüge von Nainsook, $1
- 75c Kombination Anzüge mit Spitzen, 50c

Januar-Räumung — Kleiderstoffe
Basement.

- Rester von 8c Schürzen-Ginghams, zu 5c
- Rester von 8c Outing Flanellen, zu 6c
- 10c Zephyr-Kleider Ginghams, für 5c
- Rester von 15c Velour Flanellstoffen, 9c
- Rester von 12½ Kleider-Ginghams, 10c
- Rester von 9c ungebleichtem Sheeting, 7c
- 7c ungebleichter Shaker Flanell, zu nur 5c

Januar-Räumung — Seidene Scarfs
Basement.

- 68c reinseidener persischer Scarfing zu 25c
- 58c farbiger Pongee, ist 27zöllig, zu 25c
- 50c Ottoman Cord Kleider-Seide, zu 25c
- 58c Jacquard Diagonal Novelty, zu 28c
- 58c reinseidene Satin-Messaline, zu 38c
- 58c gestreifte Jacquard Taffetas, zu 38c
- 58c Pin Check Kleider-Taffetas, zu 38c

Januar-Räumung — Handschuhe
Basement.

- 39c Cashmere-Damenhandschuhe, zu 22c
- 50c Golf Handschuhe für Damen, jetzt 25c
- 75c und 85c Glace-Damenhandschuhe, 50c
- 1.25 fleeced Handschuhe für Damen, zu 75c
- 50c wollene Knaben-Handschuhe, Paar, 25c
- 50c warme wollene Männerhandschuhe, 25c
- $1 fließgefütterte Männerhandschuhe, 50c

Januar-Räumung — Blankets u. s. w.
Basement.

- 1.15 Silkoline Comforters, Preis nur 90c
- 1.85 weiße baumwollene Blankets, 1.40
- 1.25 weiße baumwoll. Fleece Blankets 85c
- $4 weiße wollene Blankets, 11-4, zu 3.15
- $6 weiße, graue Plaid Blankets, zu 4.25
- 2.00 Silkoline Comforters, Preis nur 1.40
- 3.75 gesteppte Cambric Comforters, 1.90

Januar-Räumung — Sweaters und Waists
Basement.

- $1 gestrickte Jumpers für Damen, nur in Roth, herabgesetzt auf 50c
- 3.95 Sweater Coats, dieselben sind doppelbrüstig, mit hohem Kragen, zwei Taschen Perlmutterknöpfe-Besatz, jetzt markirt zu 2.50
- 2.50 weiße Sweater Coats, wenig beschmutzt, Perlmutterknöpfe-Besatz, einfach- oder doppelbrüstig, dieselben sind markirt zu 1.95
- Odds und Ends von 85c Sweater Westen, Perlmutterknöpfe, 78c
- 1.50 Waists, beschmutzt und zerknittert, einige Proben von Reisenden, Lingerie Facons, mit Spitzen- und Stickerei-Einsätzen, zu $1
- 1.25 schwarze Sateen Waists, sind fein tucked, Knöpfe die Front herab, lange Aermel, nette tucked Manschetten, jetzt markirt zu $1
- 2.50 schwarze Mohair Waists, mit drei breiten Plaits, für 1.95
- 1.50 Lingerie Waists von Allover Stickerei, markirt zu 1.25
- $5 Netz-Waists für Damen, seidenes Futter, Braid-Besatz, 3.95
- 50c Damen Kopf-Scarfs, in fancy Stepperei, reduzirt auf 38c

Januar-Räumung — Schuhe und Oxfords
Basement.

- 1.75 Kangaroo Leder Knaben-Sturmstiefel, 9 bis 13½, zu 1.45
- 2.50 Grain Leder Knaben Sturmstiefel, 2½ bis 6, Paar 1.95
- 2.25 Box Calf Blizzard Knaben Sturm-Stiefel, 9 bis 13½, 1.75
- 2.50 Box Calf Blizzard Knaben-Sturm-Stiefel, 1 bis 5½, zu 2.15
- 1.50 Mädchen Kid Knöpf-Stiefel, Patent Tip, 8½ bis 2, Paar $1
- 3.50 u. $4 in Fabrik beschäd. Damenschuhe, alle Ledersorten, 2.35
- 2.50 bis $3 Damen-Schuhe, Patent Kidleder, kleine Facons, 1.45
- 2.50 bis $3 tan Damen-Knöpf- u. Schnürschuhe, reduzirt auf 2.45
- 75c bequeme Filz Damen-Slippers, grau oder blau, Paar 50c
- 60c ganz Filz Damenslippers, schwarz, blau, Maroon, zu 50c
- 35c Badeslippers für Damen, wenig beschmutzt, Räumung zu 25c
- Damen-Oxfords, Odds und Ends, kleine Facons, reduzirt, 50c
- 75c Kid Knöpfschuhe, für Babies, 2 bis 5, Räumung, zu nur 50c
- Odds und Ends von Damen- und Kinder-Schuhen u. Oxfords, 25c

Helene Schat und ihre Freundin

Ein junger Mann wird im Kriminalgericht unter böser Anklage prozessirt.

Die vor sechs Wochen verschwundene 14jährige Helene Schat, Tochter der Hebamme Katharine Schat, Nr. 1757 N. Hermitage Ave., sollte heute im Kriminalgericht vor Richter Barnes als Belastungszeugin gegen den 26jährigen Geo. Meisner vernommen werden. Meisner hatte sich im Lincoln Park mit der 15jährigen Martha Moraczyk angefreundet und diese am 13. Juli im Hause ihrer damaligen Dienstherrschaft, James Gibbons, Nr. 363 N. Franklin Str., besucht. Einlaß hatte er angeblich durch ein von Martha, wie sie heute aussagte, offen gelassenes Kellerfenster gefunden, und dann soll er sich an Martha vergriffen haben vor den Augen ihrer Freundin, der Helene Schat. Letztere theilte Montag Abend mittels Fernsprecher Frau Domke, Hausgenossin ihrer Mutter, mit, daß sie von einem Straßenbahnschaffner nach einem Hause in der Gegend der 22. und State Straße gebracht worden sei und von zwei Männern dort gefangen gehalten werde. Daraufhin hat die Geheimpolizei, begleitet von Helenens Mutter, abermals Nachforschungen angestellt, jedoch vergeblich.

Börsen-Notirungen.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28./Dez.
Weizen—					
Dez	1.18	1.18	1.16¾	1.17	1.18
Mai	1.11⅛—10⅞	1.11⅛	1.10⅝	1.10½	1.10⅝
Juli	1.02—01¾	1.02	1.01⅝	1.01½	1.01⅝
Mais—					
Dez	.62¾	.62¾	.62	.62¾	.62⅝
Mai	.66½	.66½—⅝	.66⅛	.66¼	.66¼
Juli	.66⅜	.66⅜	.66	.66⅛	.66¼—⅜
Hafer—					
Dez	.44	.44	.43⅞	.43⅞	.44⅛
Mai	.45½	.45½	.45¼	.45⅜	.45½
Juli	.43¾	.43¾	.43—⅛	.43⅛	.43¾—⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	21.55	21.62½	21.55	21.60	21.60
Mai	21.62½	21.72½	21.62½	21.67½	21.62½
Juli	21.60	21.65	21.60	21.65	21.50
Schmalz—					
Jan	12.25	12.30	12.25	12.30	12.25
Mai	11.85—87	11.90	11.85	11.87½	11.85
Juli	11.77½	11.85	11.77½	11.82½	11.80
Rippchen—					
Jan	11.35	11.37½	11.35	11.37½	11.32½
Mai	11.35	11.37—40	11.35	11.35—37	11.32½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 74,400, von Mais auf 515,000, von Hafer auf 291,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 71,590 Bushels Weizen, 208,462 Bushels

* Vor der Zivildienst-Kommission muß sich heute Nachmittag der Polizist Milford Palmer verantworten, der infolge eines Zerwürfnisses mit seiner Frau sich von dieser getrennt hat, sodaß sie mit drei von ihren sechs Kindern — die anderen sind mit dem Vater bei dessen Mutter — in der Bezirkswache an der Harrison Straße hat Unterkunft suchen müssen.

* Der Rechtsanwalt Wm. H. Feindt, Nr. 3613 Wabash Ave., ist heute vom Staatsanwalt zu einem seiner Gehilfen ernannt worden, zur Besetzung einer „Vakanz".

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der natürliche Verlauf.

Warum die Lebensmittel so unerschwinglich theuer geworden sind, soll nun auch durch die landesübliche „Untersuchung" festgestellt werden. Der Kongreß wird einen Ausschuß einsetzen, der im Lande umherreisen, geistreiche Fragen stellen und ebenso geistreiche Antworten erhalten wird. Es wird aber Niemand in Folge dessen sein täglich Brot auch nur um einen Heller wohlfeiler einkaufen, noch wird der Kongreß mit dem ihm vorgelegten „Material" etwas anzufangen wissen.

Die Thatsache selbst wird von keiner Seite bestritten, aber über die Gründe der Theuerung gehen die Meinungen weit auseinander. Einige wollen berechnet haben, daß die Preise der Lebensmittel nur in demselben Verhältnisse gestiegen sind, in dem der Werthmesser Gold an seinem eigenen Werthe eingebüßt hat. Es liegt jedoch auf der Hand, daß auch alle Waarenpreise ebenso sehr gestiegen sein müßten, wenn der Goldwerth sich verringert hätte. Da dies nachweislich nicht der Fall ist, so kann die „Vermehrung der Goldvorräthe" an der Erhöhung der Lebensmittelpreise nicht schuld sein. Auch ist die Nachfrage nach Gold mindestens ebenso stark gestiegen wie das Angebot, weil neuerdings wieder mehrere Länder zur Goldwährung übergegangen sind, und weil die großen kapitalistischen Unternehmungen in allen Kulturländern zu ihrer Ausführung bedeutende Geldmittel erfordern. Der Stand des „Geldmarktes" deutet sicherlich nicht auf einen „Ueberfluß" an Gold, sondern eher auf das Gegentheil. Alle „Sicherheiten" stehen vergleichsweise niedrig, während der Zinsfuß höher geworden ist. Selbst die Ver. Staaten könnten heutzutage nicht mehr eine große zweiprozentige Anleihe aufnehmen.

Man wird sich also wohl nach anderen Gründen umsehen müssen, die auch nicht schwer zu finden sein werden. Nicht nur in den Ver. Staaten, sondern in allen fortgeschrittenen Ländern sind die Städte enorm gewachsen, während die ländliche Bevölkerung entweder nicht zugenommen oder geradezu abgenommen hat. Daher hat das Angebot von landwirthschaftlichen Erzeugnissen mit der steigenden Nachfrage nicht Schritt halten können. Hier und da wird allerdings durch verbesserten Betrieb dem Boden etwas mehr abgewonnen, aber im Allgemeinen haben die Erträge sich nicht hinlänglich gesteigert. Insbesondere hierzulande soll sogar eine Verminderung der Ertragsfähigkeit eingetreten sein. Es wird den amerikanischen Farmern vorgeworfen, daß sie Raubbau treiben und das erschöpfte Land entweder in Viehweiden verwandeln oder ganz im Stiche lassen. Sie selbst aber behaupten, daß sie zur „intensiven" Landwirthschaft nicht übergehen können, weil es ihnen an Arbeitskräften mangelt, und die Löhne zu hoch sind. Wie dem auch sei, so hat sich jedenfalls die Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse aus den Ver. Staaten stark vermindert, während der einheimische Verbrauch sich gewaltig vermehrt hat. Wenn, wie angenommen wird, die nächste Volkszählung darthun sollte, daß auch in diesem Lande die städtische Bevölkerung schon größer ist, als die ländliche, so würde das allein die Theuerung hinlänglich erklären. Sollte sich gar ergeben, daß zwei Drittel der Gesammteinwohnerschaft in den Städten zusammengedrängt sind, und nur ein Drittel den Landbau betreibt, so müßte der Schluß gezogen werden, daß trotz der hohen Preise die Landwirthschaft noch nicht einmal lohnend genug ist. Denn wegen der „Ueberfüllung" des Landes braucht doch in den Ver. Staaten noch kein Abzug in die Städte stattzufinden. Nur wenn letztere günstigere Erwerbsbedingungen bieten, können sie eine Lockung ausüben.

Somit werden die Lebensmittel vermuthlich noch theuerer werden müssen, damit die Landwirthe mit den in der Stadt gezahlten Löhnen in Wettbewerb treten und den Wegzug ihrer Arbeiter verhindern können. Auf die Länge der Zeit muß sich ein Ausgleich zwischen den städtischen und den ländlichen Lohn- und Lebensbedingungen vollziehen. Werden in der Stadt die Löhne durch die Entwicklung des Handels und der Gewerbe, oder durch Vereinigungen in die Höhe getrieben, so können sie auf dem Lande nicht dauernd stillstehen. Auch der Farmer muß früher oder später der „Lohnbewegung" folgen und dann selbstverständlich mehr für seine Erzeugnisse fordern. Das ist allerdings schlimm für die Städter, deren Einkommen „fest" ist und sich nicht erhöhen läßt, sobald die Lebensmittelpreise steigen, aber durch Gesetze ist es nicht zu ändern. Am allerwenigsten wird der Kongreß „in seiner Weisheit" den natürlichen Lauf der Dinge aufhalten oder in andere Bahnen lenken können. Der kann nicht einmal mit den Steuergeldern vernünftig wirthschaften.

Große Versprechungen.

Als handle sich's um ein kostbares nachträgliches Weihnachtsgeschenk, oder eine ebenso unerwartete, wie unverdiente und unschätzbare Beglückung, so wurde am Montag der guten Stadt Chicago Mittheilung gemacht von der beschlossenen Vereinigung aller Südseite-Straßenbahn-Gesellschaften unter einem Hut. Es handelte sich zwar, abgesehen von der Chicago City Railway, nur um vergleichsweise recht unbedeutende Vorstadtlinien, man stellte sich aber an, als seien durch ihre Vereinigung mit der Chicago City Railway Co. zu einer neuen großen Straßenbahngesellschaft unter dem schönen großen Namen „The Chicago City and Connecting Railways" die großen Verkehrsfragen der Stadt schon so gut wie gelöst. Man hatte es zwar jubelnd als den Anfang vom Ende unseres Verkehrselends begrüßt, als vor ein paar Jahren mitgetheilt wurde, Herr J. Pierpont Morgan habe einen großen Theil der Aktien der Chicago City Railway Co. an sich gebracht und werde sich nun des Chicagoer Verkehrswesens ernstlich annehmen; aber in der Ankündigung vom Montag wurde wieder triumphirend, als handle sich's um einen großen Sieg, und um die Befreiung Chicago's aus der Gewalt erbarmungsloser Blutsauger, betont, daß durch das neueste Abkommen 95 Prozent der Aktien der „Chicago City"-Gesellschaft und die sämmtlichen Aktien der in Frage kommenden Vorstadtlinien in den Besitz Chicagoer Finanzleute geriethen und die Chicago City-Straßenbahngesellschaft damit aus den Händen der Morgan-Interessen befreit werde. Man sagte zwar nicht genau, in welcher Weise Chicago dadurch besonders beglückt werde; zwischen jeder Zeile stand aber die dringliche Aufforderung: „Freue Dich!"

Für Diejenigen, deren lokal-patriotische Einsicht oder Begeisterung nicht ausreicht, sie ohne Weiteres das große Glück, das ihnen durch diesen Besitzwechsel wurde, erkennen zu lassen, wurde noch hinzugefügt, daß die Vereinigung aller Südseite-Straßenbahnlinien in eine Hand möglicherweise zur „5 Cents-Fahrt vom Chicago-Fluß nach Hammond" führen könne, und dann kam ein Luftschloßbau, so kühn, daß auch der Nüchternste von staunender Bewunderung hingerissen werden mußte: Die sofortige Verschmelzung, oder Vereinigung unter der Kontrolle einer Gesellschaft, nicht nur sämmtlicher Chicagoer Straßenbahnen, sondern auch aller Hochbahn-Linien wurde als die selbstverständliche und beinahe unausbleibliche Folge der Vereinigung der Südseite-Straßenbahnen mit den Südseite-Vorstadt-Linien hingestellt. Einer der acht Chicagoer Direktoren stellte sie mit Bestimmtheit schon für das Jahr 1910 in Aussicht, und nahezu alle darüber befragten Finanziers und Straßenbahnleute waren der Ansicht, daß die baldigste Vereinigung sämmtlicher Verkehrs-Gesellschaften in der Stadt in eine Hand bereits so gut wie sicher sei — oder sie thaten doch so. Wer der Suggestion nur irgendwie zugänglich war, der mußte es schwer finden, nicht in ein lautes Freudengeheul auszubrechen, und als gestern auch noch die Mittheilung kam, daß diejenigen Interessen, die sich bislang gegen eine Vereinigung der „Consolidated"-Straßenbahngesellschaft (auf der Nordwestseite und in den westlichen Vorstädten) mit der Chicago Railways Co. gestemmt hatten, ihre Opposition aufgaben, da mußte es doch als bombensicher scheinen, daß für das städtische Verkehrswesen das Millenium vor der Thür stehe.

Es mag kommen. Man soll niemandem ohne Noth einen schönen Glauben zerstören, und sei es auch nur ein Wahn. Aber es ist doch auch möglich, daß es anders kommt, oder doch, daß es mit der allgemeinen Verschmelzung nicht ganz so schnell geht. Ja, es ist sogar möglich, daß das viele Feuerwerk nur abgebrannt wurde, die Gründung der „Chicago City and Connecting Railways"-Gesellschaft in möglich gutes und viel versprechendes Licht zu stellen. Denn daß die Gründer sich und anderen viel davon versprechen, das ist heute schon klar. Wie das mit der Verschmelzung aller Straßen- und Hochbahnen werden soll, darüber wird heute nichts weiter gesagt; es wird auch nicht angedeutet, daß man einleitende Schritte dazu that oder plant. Hingegen wird heute bekannt, daß die neue Gesellschaft den von ihr übernommenen Besitz mit 62 Millionen kapitalisiren, das heißt, 22 Millionen in Bonds, 25 Millionen in Vorzugs- und 15 Mill. in Stammaktien ausgeben wird; und da das eine Erhöhung der bisherigen „Kapitalisation" der übernommenen Gesellschaften um etwas mehr als 11 Millionen Dollars bedeutet, mögen mißtrauische Menschen wohl auf den Gedanken kommen, daß die bei dem Geschäfte abfallende schöne Kommission von etwa 12 Prozent die letzte Quelle der Begeisterung ist, mit der die Gründung der neuen Gesellschaft verkündet wurde und ihr zuliebe das Feuerwerk abgebrannt wurde, das sie der Bürgerschaft in so schönem Lichte zeigte.

Man kann darin etlichen Grund zu Mißtrauen finden. Die Südseite-Straßenbahnen bezahlen sich ja, aber die betreffenden Vorstadtbahnen bezahlten sich so weit nicht, und da scheint doch ein Aufschlag von 12 Prozent ein wenig viel. Indessen werden die Papiere ohne Zweifel gut genug sein, aber die große Kapitalisation wird doch in Zukunft bei allen Geschäften in Anschlag gebracht werden, eine Konsolidirung aller städtischen Verkehrsmittel eher erschweren als erleichtern, den Gewinnantheil der Stadt verringern usw. Alles in Allem ist es wirklich schwer ersichtlich, warum Chicago sich besonders freuen soll über die neue Gründung. Viel eher scheint sie zur Vorsicht zu mahnen und darauf aufmerksam zu machen, daß es höchste Zeit ist, die Verkehrs-Gesellschaften und alle „öffentlichen Nutzbarkeiten"-Gesellschaften unter zuverlässige Aufsicht und Kontrolle zu bringen; das Beispiel New Yorks nachzuahmen und eine Kommission in's Leben zu rufen, der alle solche Gesellschaften unterstellt sind. — — —

Alle Geschwüre

Sind unreine Stoffe, welche die Haut, Leber, Nieren und andere Organe ohne Hilfe nicht zu bewältigen vermögen.

Finnen, Blutgeschwüre, Hautkrankheit und andere Ausschläge, Appetitverlust, das Gefühl der Mattigkeit, biliöse Anwandlungen, Anfälle von Unverdaulichkeit, dumpfe Kopfschmerzen und viele andere Leiden sind die Folge davon. Sie werden vertrieben durch

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade-überzogenen Tableis als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Strich durch die Rechnung.

Mit dem Hinweise auf seine 400,000stimmige Mehrheit kann die gemeldete Anfechtung des in der letzten Staatswahl angenommenen Kanal-Amendements nicht abgethan werden. Die Verfassung kann nur amendirt werden gemäß den bezüglichen Bestimmungen der Verfassung. Werden bei der Ausarbeitung solchen Amendements, bei seiner Annahme in der Legislatur, oder bei seiner Unterbreitung zur Volksabstimmung die bezüglichen Vorschriften auch nur in einem einzelnen Punkte nicht erfüllt, so gilt das Amendement nicht, gleichviel, wie groß die dafür stimmende Mehrheit sein mag. Es gilt nicht, wenn den Vorschriften nicht genügt wurde, selbst wenn jeder einzelne Wähler im Staat dafür gestimmt hat.

Seinerzeit haben das die Prohibitionisten in Iowa erfahren. Das auf ihr Betreiben von der dortigen Legislatur angenommene Prohibitionsamendement hatte in der Volksabstimmung auch eine ganz bedeutende Mehrheit erhalten. Die Mehrheit war nicht nur groß, sie war unanfechtbar. Niemand konnte behaupten, daß es bei der Abstimmung nicht mit rechten Dingen zugegangen sei; oder daß das Volk sich über die Bedeutung der Abstimmung nicht klar gewesen wäre; oder daß man beim Zählen der Stimmen nicht richtig gezählt habe. Nicht der geringste Zweifel bestand über das Alles. Jemand entdeckte aber nachträglich in den Protokollen der Legislatur, daß die dort über das Amendement vorgenommenen Abstimmungen nicht sämmtlich in vorschriftsmäßiger Weise stattgefunden hatten. Es war kein Zweifel an der erforderlichen Stimmenmehrheit. Die erforderliche Anzahl von Mitgliedern hatte für das Amendement gestimmt und mehr als die erforderliche Anzahl. Aber es war eine der vorgeschriebenen Förmlichkeiten nicht erfüllt worden. Sobald dies festgestellt war, wurde das Amendement vom Staatsobergerichte für null und nichtig erklärt — trotz der großen Mehrheit.

Wie nun hier die Sachen liegen, handelt es sich auch um einen Verstoß gegen die vorgeschriebenen Formen der Amendirung. Und da es sich hier überdies um die Gesetzlichkeit einer geplanten großen Staatsanleihe handelt: also um Geldsachen handelt, bei denen bekanntlich die Gemüthlichkeit aufhört, so ist nicht zu erwarten, daß man hier bei der Prüfung des Verfahrens es weniger genau nehmen wird.

Zum Verfahren der Amendirung, wie die Staatsverfassung es vorschreibt, gehört zunächst, daß das vorgeschlagene Amendement in jedem der beiden Legislaturhäuser von nicht weniger als zwei Dritteln aller erwählten Mitglieder in namentlicher Abstimmung angenommen wird. In der nächsten allgemeinen Staatswahl soll dann das Amendement zur Volksabstimmung gebracht werden: „in solcher Weise, wie durch Gesetz vorgeschrieben sein mag." Weiter heißt es: „Die vorgeschlagenen Amendements sollen wenigstens drei Monate vor der Wahl vollständig veröffentlicht werden."

Daß diese Veröffentlichung versäumt worden, ist der Grund der erhobenen Anfechtung. Es hat keine amtliche Bekanntmachung stattgefunden. Stände die Verfassungsvorschrift allein, so könnte allenfalls geltend gemacht werden, daß die Verfassung nichts sagt von amtlicher Veröffentlichung. Sie sagt nur, daß eine vollständige Veröffentlichung innerhalb der gegebenen Zeit stattfinden soll, aber sagt nichts über das Wie und Wo der Veröffentlichung. Und da so ziemlich jede Zeitung im Staate das Amendement rechtzeitig als Neuigkeit abgedruckt hat, so könnte gesagt werden, daß es rechtzeitig veröffentlicht worden und der Verfassung genügt sei, obgleich die Veröffentlichung keine amtliche gewesen.

Aber was die Verfassung nicht sagt, sagt das Gesetz, das von der Legislatur gemacht ist. In diesem die Amendirung der Verfassung regelnden Gesetz heißt es ausdrücklich, daß jedes vorgeschlagene Amendement „vom Staatssekretär in wenigstens zwei Zeitungen am Sitze der Regierung vollständig veröffentlicht werden soll." Und daß diese Veröffentlichung „wenigstens drei Monate vor der nächsten Wahl von Legislaturmitgliedern stattfinden soll, verbunden mit der Ankündigung, daß in besagter Wahl das besagte Amendement den Wählern des Staates zur Annahme oder Verwerfung unterbreitet werden soll." Die Verfassung selbst verlangt mit gleicher Ausdrücklichkeit die Unterbreitung des Amendements: „in solcher Weise, wie durch Gesetz vorgeschrieben sein mag."

Erfolgreiche Vertheidigung des Amendements gegen die hierauf begründete Anfechtung scheint demnach nur auf zwei Wegen möglich: Entweder müßte bewiesen werden, daß die Veröffentlichung doch stattgefunden hat in Uebereinstimmung mit dem Gesetze; oder es müßte durch advokatische Kniffe und Schliche die gesetzliche Vorschrift entkräftet und hinweggedeutelt werden. Das Erstere ist zugestandenermaßen eine Unmöglichkeit. Und wenn das zweite keine ist, so sollte es eine sein. Es sollte nicht möglich sein, in so wichtiger Sache eine klare Vorschrift des Gesetzes durch rechtsverdreherischen Hokuspokus in ihr Gegentheil zu versetzen. Auch darf man den Gerichten zutrauen, daß sie sich zu solchem Hokuspokus nicht hergeben werden.

Auf alle Fälle ist das Amendement verloren, falls zu seiner Vertheidigung nichts Anderes gesagt werden kann, als was Gouverneur Deneen zu sagen weiß: daß das Volk mit großer Mehrheit dafür gestimmt hat und daß es gewußt hat, wofür es stimmte. Diese Vertheidigung haut daneben und ist keine Vertheidigung. Vollkommen sicher ist, daß daraufhin keine $20,000,000 Bonds verkauft werden können.

Daß die Gesetzlichkeit der Bondausgabe überhaupt in Zweifel gestellt ist, ist genügend zur Verhinderung der Ausgabe. Niemand kauft Bonds, von denen er fürchten muß, daß sie für ungiltig erklärt werden. Unter allen Umständen wird daher, so lange die erregten Zweifel nicht endgiltig beseitigt sind, die Ausführung der kostspieligen Kanalpläne verschoben werden müssen. Und wenn angesichts dieser Sachlage die Legislatur in der berufenen Sondertagung die ganze Angelegenheit verschiebt bis zur Klärung der Lage, so wird sie damit nur ein Gebot der Klugheit erfüllen.

Zu den Unruhen in Indien.

Drei schwere anarchistische Verbrechen sind innerhalb Jahresfrist von Indern begangen worden. Bei dem dritten entging der Vizekönig von Indien anscheinend durch einen Zufall dem Tode. Lord Minto hatte soeben noch die Hoffnung ausgesprochen, daß die düsteren Tage für Indien vorüber seien. Vielleicht war das nur ein Ausdruck des Vertrauens, wie es jeder oberste Leiter auf seine Verwaltung setzen oder wenigstens zum Ausdruck bringen muß, auch wenn er es gar nicht theilt. Sollte es mehr gewesen sein, dann wäre das ein Zeichen, daß die angloindische Geheimpolizei von den ihrer Sorgfalt überwiesenen Zuständen wenig weiß.

Aber schon was die englischen Zeitungen über das Verschwörungswesen veröffentlicht hatten, zeugte von solcher Kenntniß der Dinge, daß der Vizekönig schwerlich des Einblicks ermangelt haben kann. Man weiß sehr wohl, daß die Geheimbündelei in Indien das gewöhnliche Kennzeichen aller Erscheinungen dieser Art trägt, nämlich, daß die Angehörigen möglichst wenig von einander wissen, daß die einzelnen örtlichen Gruppen ein Oberhaupt haben, daß die Oberhäupter wieder Gruppen bilden, an deren Spitze geheime Obere stehen, und daß zu guterletzt ein Allerheiligster, dessen Namen nur wenige der Eingeweihtesten kennen, den Schlußstein bildet. Man kann diesen mit dem „Alten vom Berge" der Assassinen im mittelalterlichen Vorderasien vergleichen. Unbedingter Gehorsam ist selbstverständlich, ebenso die religiöse Färbung der Agitation. Nur Hindus sind an der „Bande Mataram" betheiligt, ihr größtes Heiligthum ist der Tempel der schrecklichen Göttin Kali, in dessen Vorhöfen die Gläubigen einander mit vieldeutigen Zurufen anfeuern.

Eine für Fernstehende unerklärliche Erbitterung über die Zerlegung der riesigen Provinz Bengalen in zwei Hälften ist der Ausgangspunkt der letzten Agitationen gewesen. Diese Zerlegung hat den Zweck gehabt, die unruhige Provinz besser zu überwachen; dort, namentlich in der überwiegend von Hindus bewohnten Westhälfte ist die Verschwörung am weitesten ausgebildet.

Die Engländer selber befürchteten, sie möchte auch nach dem indischen Westen übergreifen. Das Pundschab war bisher ruhig geblieben. Die Ermordung eines englischen Offiziers der dortigen Besatzungstruppen erwies sich als unpolitisch. Aber man fürchtete einen Ausbruch in der Gegend nahe der mittleren Westküste. Dort ist es bis jetzt ruhig geblieben. Nun aber ist das Ereigniß von Ahmedabad eingetreten. Es beweist, daß die Verschwörung auch im Westen um sich gegriffen hat.

Ahmedabad ist eine ansehnliche Stadt in der fruchtbaren, allerdings theilweise an Dürre leidenden Provinz Gudscharat, nördlich von Bombay. Sie ist ganz überwiegend von Hindus bewohnt, die mit Hingebung die Erinnerung an vergangene Größe pflegen. Diese Erinnerung ist zum mindesten mitbestimmend für die ganze Bewegung der Geister. Die Gegenwart hat Indien mit der Außenwelt in Berührung gebracht, die Schüler, namentlich die Studenten der indischen und europäischen Universitäten, haben gelernt, wie es in der Welt zugeht, auch sie sind von dem für unsere Zeit so bedeutungsvollen Nationalitätsgedanken erfüllt. Seit nun vollends Japan seinen Riesenerfolg über Rußland errungen hat, ist das Gefühl der natürlichen Minderwerthigkeit der Asiaten vollständig geschwunden. „Indien für Inder" ist das sich stets ausbreitende Feldgeschrei, mit dem man die Herrschaft der Engländer zu untergraben sucht. Die Forderungen nach parlamentarischen Einrichtungen, wie sie die britischen Europäerkolonien genießen, laufen ebenso darauf hinaus wie die boykottartige Vereinigung der „Swaradsch", d. h. der Abwehr aller europäischen, namentlich der englischen Erzeugnisse.

Der vom britischen Parlament gutgeheißene, im Dezember d. J. veröffentlichte und seitdem in Kraft gesetzte Reformplan des Staatssekretärs für Indien, Lord Morley, hatte natürlich nicht den Zweck, Indien ein wirklich konstitutionelles Regiment mit ausschlaggebender Betheiligung der Eingeborenen zu bringen. Ganz England mit Ausnahme einer kleinen Gruppe um den Arbeiterführer Keir Hardie, hält Indien noch nicht reif dafür. Hardie allerdings hat Indien besucht und Eindrücke gewonnen, daß das riesige, von 300 Millionen sehr verschiedenartiger, bis auf eine winzige Minderheit ganz ungebildeter Menschen bewohnte Land nicht nur den Parlamentarismus haben müsse, sondern auch von England ausgesogen werde, was die oppositionellen Inder behaupten. Er hat dadurch natürlich nicht dazu beigetragen, die Gemüther zu beruhigen. Die Morley'sche Reform sollte nur den Großen Rath erweitern und neue geeignete Elemente heranziehen; neben Europäern auch einige wenige Inder und unter diesen auch ganz vereinzelte auf Grund von Wahlen ihrer Volksgenossen. Das ist natürlich kein Apparat, mittels dessen die Hindus den Engländern die Herrschaft über Hindustan aus der Hand winden könnten.

Aber wer wollte den Engländern verargen, daß sie nicht dazu das Werkzeug liefern! Kein Land thäte das. Die Engländer können sich mit vollem Recht darauf berufen, daß sie die jetzt im Lande herrschende Ordnung geschaffen, daß sie Indien zu dem gemacht haben, was es heute ist. Und daß dies einen Riesenfortschritt gegen den Zustand Indiens im 18. Jahrhundert bedeutet, kann gar nicht zweifelhaft sein.

Mit so gutem Gewissen England auch dem indischen Problem gegenübersteht, so kommt es doch damit der Lösung nicht näher. Im Gegentheil, die Verschwörung breitet sich aus. Gerade das wird durch die Schandthat von Ahmedabad bewiesen, und folglich kann die Beunruhigung an der Themse nur wachsen. Die gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln haben vollständig versagt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Bankerott.

Der Bauunternehmer Paul F. P. Müller kündigt ihn an.

Der Bauunternehmer Paul P. F. Mueller, dessen Geschäftsräume sich im Schiller-Gebäude befinden, hat heute im Bundes-Distriktsgericht seinen Bankerott angemeldet. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $230,667.65, seine Bestände auf $117,173.06. Wie sein Anwalt erklärt, wurde Mueller von einigen seiner Gläubiger hart bedrängt, und um die übrigen zu schützen, entschloß er sich zur Bankerotterklärung. Seine Bestände bestehen hauptsächlich aus Außenständen und zwei Lebensversicherungs-Polizen; seine Baarbestände betragen nur $8.40. Die größten der insgesammt 264 Gläubiger sind: Mutual Bank, $16,500; Fred Mueller sen., $2400; „General Fireproofing Co.", $3200; Schillinger Bros. & Co., $4000; Frau Emilie N. Mueller, $20,000. Müller ist hier schon seit 25 Jahren als Bauunternehmer thätig gewesen; er wohnt Nr. 4038 Clarendon Ave.

— Graphologen studiren die Photographie.

!!! Neujahrs-Karten !!!
Die größte Auswahl von Neujahrswunsch- und Postkarten zu billigsten Preisen finden Sie bei
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater **Wm. Henry Krauß** (Sohn des verstorbenen Chas. W. Krauß) im Alter von 47 Jahren am Dienstag, den 28. Dezember 1909, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Januar 1910, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1321 Elston Ave. (alte Nummer 516) per Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minnie J. Krauß, Gattin.
Ella Preußner, Tochter.
mdofr

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Frau Rosalie Klemperer** im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember 1909, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 821 Oakdale Ave., nach dem Waldheim-Emanuel-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Max Klemperer, Gatte.
Raphael, Gustav, Otto und Julius Klemperer, Frau Louisa Klein, Frau S. E. Kleinhamer, Kinder.
Wien (Oesterreich) und Cleveland (Ohio) Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.
Gesangverein Harmonie.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **August Bosecl** am Montag, den 27. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Dezember, 2 Uhr, vom Trauerhause, 3953 N. Clark Str., nach Wunders Friedhof. Die Sänger sind freundlichst ersucht, sich um 1:30 Uhr im Trauerhause einzufinden, um dem Sänger das letzte Lied zu weihen.
Paul Wenzel, Präsident.
George Waldmann, Sekretär.
mdo

Todes-Anzeige.
Badischer Unterstützungs-Verein der Südseite.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **Paul Winkler** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 6717 May Str., nach dem Mt. Greenwood Friedhofe.
Chas. Stolz, Präsident.
J. M. Thoma, prot. Sekr.

Gestorben: Augusta Hackbort, geliebte Gattin von William Hackbort, Mutter von Louis und Walter Kunow, im Alter von 33 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen, starb am 27. Dezember. Beerdigung am Freitag, den 31. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 820 N. Springfield Ave., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Henry Schroeder, am 28. Dezember 1909. Beerdigung am Donnerstag, um 1:30 Uhr Nachmittags, von George W. Schott's Kapelle, 3309 Madison Str., nahe Oakley Blvd., per Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Mrs. George Nober von Edgerton, O. Leichenfeierlichkeiten finden statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Mrs. Richard A. Smith, 5437 Wayne Ave., Chicago. Beerdigung in Graceland.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Karoline Schulz** geb. Laß am 27. Dezember im Alter von 76 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Dezember, vom Trauerhause ihrer Tochter, 1148 Diversey Blvd., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Schulz, Sohn.
Henrietta Bobel, Tochter.
Adam Bobel, Schwiegersohn.
Augusta Schulz, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Nun kommet doch zu meinem Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig daß Ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein.
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Geht heim nach Eurem Hause zu,
Legt nur die Trauer wieder ab
Und gönnet mir doch meine Ruh',
Mein Bette ist mir gut gemacht,
D'rum, liebste Freunde, gute Nacht.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater **August H. Boseck** am Montag, den 27. Dezember, 1 Uhr Nachm., nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 31. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3953 N. Clark Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minna Boseck, geb. Trennelburg, Gattin.
Elisabeth Kehm und Karl u. Amanda Boseck, Kinder.
Arthur Kehm, Schwiegersohn, nebst Enkeln.
dmdo

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter und Schwester **Caroline Geffe** am 28. Dezember im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3139 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Geffe, Gatte.
Mary, Emma, Ida, Albert, Margaret, Kinder.
Johanna Henzel, Mutter.
Rosie Billwock, Mathilda Geffe, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater **Paul Winkler** nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause 6717 May Str., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Winkler geb. Rixhaupt, Gattin.
Paul, Anna, William und Edwin Winkler, Kinder.
Henry Winkler, Bruder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester **Friedericka Kerler** im Alter von 55 Jahren am 28. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1738 W. 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Frau J. E. Letts und Frau William Schaller, Töchter.
Charles und Willie Kerler, Söhne.
Charles, Jakob und Frederick Zink, Brüder.
dimi

Todes-Anzeige.
„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Jll., Sektion Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester **Marie John** am 27. Dezember, Abends 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3427 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomae, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebterd Sohn **John Schuler** im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Januar 1910, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3655 Seeley Ave., nach Waldheim.
Gottfried und Katherine Schuler, Eltern.
Christian, Katherine und Grace, Geschwister.
Franz Rissen, Christian Walter, Schwäger.
mido

Todes-Anzeige.
Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester **Friederika Kerler** am Dienstag, den 28. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, 12:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1738 W. 12. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 11:30 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Barbara Euchner, Präsidentin.
Katherina Guenther, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Martha Washington Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester **Maria John** von 3427 Cortland Str. gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten und Sängerinnen sind ersucht, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Lina Burmeister, Präsidentin.
Elisabeth Mueller, Sekr.

Todes-Anzeige.
Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Marie Jahn** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember 1909, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 3427 Cortland Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11:15 Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Cath. Schoknecht, Präsidentin.
Chr. Schwabe, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter **Maria John** im Alter von 56 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3427 Cortland Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louis John, Gatte.
Charles, Louis und Elsie, Kinder.
Bertha Huebebohl, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine theure Gattin **Maria Schubert** geb. Berg am 27. Dezember im Alter von 60 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place, nach Graceland.
Wm. Schubert, Gatte, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **William Bohn** am 28. Dezember im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Zyber Chapel, 2938 Lincoln Ave., nach Graceland.
Charles Bohn, Edward Bohn, Felix Bohn, Söhne.

Für 1910.
Zeitschriften, Familienblätter, Zeitungen und Lieferungswerke in allen Sprachen, prompt und billig.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.
Alemannia Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Frederika Kesler** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Dezember, Nachmittag 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1738 West 12. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich 11:30 Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Anna Gutmann, Präsidentin.
Augusta Schwenke, Sekretärin.

Gestorben: Thomas Braun, 62 Jahre alt, geliebter Gatte von Karoline Braun. Vater von Laura, Arthur, Walter und Frau Peter Schütt ler jr. Beerdigung Donnerstag, den 30. Dezember 1909, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3137 South Park Ave., um 2 Uhr Nachm. nach dem Oakwood-Friedhof. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen.
dim

Gestorben: Jacob Kotz.—Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unseren lieben Vater **Fritz Wagenknecht**, der heute vor 2 Jahren, am 29. Dez. 1907, gestorben ist.

Er ging von uns — doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab —
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir —
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Gewidmet von Deinen Dich liebenden Töchtern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater **Philipp Henneff**, welcher am 31. Dezember 1906 starb.

Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir!

Gewidmet von seiner Gattin, Emma Henneff, und William Henneff, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Sozialen Arbeiter-Verein, Ben Hur, Schiller Court und dem Deutschen Verein der Westseite unseren besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines lieben Gatten **Georg Lang**, und können wir diese Vereine bestens empfehlen.
Juliana Lang und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE ZIEGFELD Mich. Ave., zwischen Harrison u. Hubbard
Jeden Abend 8:15
Mat. zu populären Preisen: Mittw. u. Samst., 2:15.
EMIL BERLA und die originelle **VIENNESE OPERA CO.**
Franz Lehar's beste Operette: „Der Mausefallenhändler"
8ds,tg

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Mort H. Singers **"Honey Moon Trail"**
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Elinor Glyn's „Three Weeks."
dez27—31

10. jährliches Stiftungsfest und Ball, veranstaltet vom **Chicago Frauen-Verein**
Samstag, den 1. Januar 1910, im Masonic Temple, Oakley Blvd., zwischen Madison und Monroe Str. 3 Uhr Nachm. bis 12 Abends. Tickets im Vorverkauf, einschließlich Garderobe 35c. An der Thüre 50c @ Person.
dez18,23,29

Große Abendunterhaltung und Sylvester-Ball des Deutschen Unabh. U. W. Bürger-Vereins Lake View
am Freitag, 31. Dezember 1909, in Schmitt's Halle, Clybourn und Wellington Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester unter der Direktion von Charles F. Meinken.
1okmifrso

Kretlows Tanzschule, 635—637 Webster Ave.
Eröffnung des 2. Kursus am Montag, den 3. Januar 1910. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Lincoln 1432.
18ds,sa,so,mi,1mo

Schönstes Geschenk aus Deutschland importirte Kanarienvögel, die besten Sänger, $1.95, $2.50, $3.00 und höher. 10 Tage auf Probe. Größte Auswahl in Chicago.
The Aquarium, 1376 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
15ds,mifrso

Ofentheile!
Bringt Namen und Nummer vom Ofen. Oefen reparirt, aufgesetzt, nickelplattirt. Wasserfronten für alle Oefen. Neue und gebrauchte Furnaces installirt und reparirt.
Standard Stove & Furnace Repair Co.
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd. Phone Lincoln 1191. Deutsches Geschäft. Offen Abends bis 9 Uhr.
8—31ds,mifa

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6844 Central.

N. WATRY & CO
90—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 30. Dezbr.

Jede kleine Quantität, jeder vereinzelte Artikel muß fort ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufs-Preise.

Schwere Knaben-Ueberzieher — regulär $4.00 — zu **$1.98**

Pelzgefütterte Teamster-Coats, nur kleine Nummern, regulär $5, speziell .. **$3.98**

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, speziell **39c**

Halbwollene Unterhosen für Knaben, speziell **39c**

Fließgefütt. Damen-Unterzeug, speziell **25c**

Lange Damen-Cloaks, gemacht aus schwerem Tuch — spez., $6.48 bis .. **$15.00**

Fancy wollene Damen-Kleider — von $9.98 bis zu **$18.00**

Große Comforters, mit guter weißer Watte gefüllt — speziell **98c**

Schwere fließgefütt. Blankets, speziell **69c**

Lange schwere Kinder-Cloaks, alle Größen, speziell, vor $3.25 bis **$5.98**

Halbwollene Sweater-Coats für Damen, nur in grau, speziell **$1.59**

KOUPON

Dieser Koupon und 79c berechtigen den Vorzeiger zu einer Flasche Duffys Pure Malt Whisky.

Spirituosen.

1 Gall. Guckenheimer, reg. $3.00, speziell zu **$2.30**

1 Flasche 3 Star White Brandy, reg. 85c, speziell zu **75c**

1 Gall. feiner Brandy, reg. $2.85, speziell zu **$2.15**

1 Flasche 3 Star Cognac, reg. 85c, speziell zu **65c**

Bestes Tafel-Bier, 24 Flaschen — speziell zu **64c**

Dieser Laden ist Freitag Abend, den 31. Dezember, offen.

Lokalbericht.

Die übereisten Bürgersteige.

J. Kotz in Harlem und Chas. Johnson finden infolge Sturzes den Tod.

Auf den übereisten Bürgersteigen haben zwei Personen infolge Sturzes den Tod gefunden, wie heute dem Leichenbeschauer gemeldet wurde, nämlich: Jakob Kotz, 71 Jahre alt, W. Madison und Desplaines Str., Harlem. Fiel in Oak Park und erlitt einen Schädelbruch. Der Greis starb eine halbe Stunde später im Oak Park-Hospital.

Chas. A. Johnson, 47 Jahre alt, 2956 Cottage Grove Ave., fiel vor seiner Wohnung und erlag den erlittenen Verletzungen.

Knabe auf der Straße erfroren.

Der 12jährige Henry Jolly wurde heute ein Straßengeviert von seiner Eltern-Wohnung, Nr. 11,636 Superior Ave., von seinem etwas älteren Bruder George an der 117. Straße u. Superior Ave. erfroren auf der Straße aufgefunden. Das Kind war vor acht Tagen nach der Anlage der Knickerbocker Ice Co. am Wolf Lake, in der Nähe der 130. Straße, gewandert, um dort während der Ferien zu arbeiten. Vermuthlich ist es auf dem Heimwege der Kälte erlegen.

Durch ein Kohlenloch gestürzt.

Vom Schnee geblendet, stürzte der 23jährige C. B. Hanson, 1701 N. Troy Str., gestern Abend durch ein Kohlenloch vor dem Heyworth-Gebäude, 42 Madison Str., dreißig Fuß tief und wurde schwer verletzt. Ein Kohlenablader sah ihn fallen, und Polizist Murphy und Wm. Mielke, 1223 W. 31. Pl., zogen den Verunglückten an einem Seil heraus. Im County-hospital, wohin Hanson gebracht wurde, wurde sein Zustand für sehr bedenklich erklärt.

Sein Wunsch erfüllt.

Patrick Leahy, zum Sergeanten befördert, versuchte ein „guter Vorgesetzter" zu sein.

Am vorigen Freitag war der Schutzmann Patrick Leahy zum Sergeanten befördert worden. Inzwischen hat er sich des Versuchs schuldig gemacht, zwei Polizisten weißzuwaschen, die gröblicher Mißhandlung von Bürgern sich schuldig gemacht haben. Infolgedessen ist ihm nahegelegt worden, daß er den Sergeantenrang nicht länger bekleiden könne. Er hat den Wink verstanden und selber nachgesucht um Wiedereinsetzung in seine bescheidenere frühere Stellung. Seinem Wunsch ist entsprochen worden. Leahy hatte versucht, zugunsten der Polizisten Berthold R. Fasholtz und Paul F. Scholtz einzuspringen, die angeklagt sind, infolge eines Wirthshausstreites den Joseph Sena, 1721 N. Kimball Ave., den Joseph Roth, 1723 N. Kimball Ave., und den Lars Larsen, 3280 Wabansia Ave., auf der Straße angefallen und sie mit Knüppelhieben übel zugerichtet zu haben.

Die Frist verstrichen.

Heute Mittag um 12 Uhr ist die Frist abgelaufen, welche die Eisenbahn-Gesellschaften im Nordwesten ihren streikenden Weichenstellern für die Annahme ihrer Friedensbedingungen gestellt hatten. Die Annahme ist nicht erfolgt, und der Kampf beginnt nun von Neuem.

Der Finanzplan.

Straßenbahnvereinigung der Südseite wird kapitalisirt.

Soll $62,000,000 verzinsen.

Reorganisation der Consolidated Traction Co. steht bevor. — Darauf wird deren Vereinigung mit der Chicago R'ys. Co. und das Monopol vervollständigt.

In Bezug auf die Finanzirung der „Chicago City and Connecting Railways Co.", unter welchem Namen die Straßenbahn-Gesellschaften der Südseite nunmehr vereinigt werden, hat man sich jetzt anscheinend endgiltig entschieden. Der Bankier Ira M. Cobe gibt die Einzelheiten des Planes bekannt, wie folgt:

Der Kapitalisirung des neuen Unternehmens wird die Summe des Reingewinnes zugrunde gelegt, welchen die verschiedenen Gesellschaften voraussichtlich im Jahre 1910 erzielen werden. Man gelangt so zu dem Schluß, daß ein Kapital von $62,000,000 bequem wird verzinst werden können, und richtet sich dementsprechend ein. Verausgabt werden: Stammaktien im Nennwerth von 15 und Vorzugsaktien im Nennwerth von 25 Millionen Dollars. Dazu kommen 5prozentige Pfandbriefe zum Gesammtbetrage von 22 Millionen Dollars, welche den Inhabern einen ersten Hypothekenanspruch geben auf Aktien und Pfandbriefe der bisher unabhängig gewesenen einzelnen Gesellschaften, die bei der nunmehr organisirten Treuhänder-Gesellschaft zu hinterlegen sind. Eine Liste dieser Werthpapiere folgt: Aktien der Chicago City Railway Co. im Nennwerth von $16,971,900 (jetziger Marktwerth der Antheilscheine: $200); Aktien der Calumet and South Chicago Co., $5,000,000; Pfandbriefe der Calumet and South Chicago Co., $5,000,000; Pfandbriefe der Southern (früher „General") Street Railway Co., $1,635,000; Aktien der Southern Co., $800,000; Aktien der Hammond East Chicago and Whiting Co., $1,000,000; Pfandbriefe der Hammond, East Chicago and Whiting Co., $1,000,000 — zusammen $31,406,900. Die neuen Pfandbriefe sind mit 5 Prozent zu verzinsen, und auf die Vorzugsaktien wird eine Dividende von 4½ Prozent garantirt. Auf die Stammaktien soll zunächst eine Dividende von 2 Prozent gezahlt werden. Ist dann noch etwas vom Gewinn übrig, so fließt auch das den Inhabern der Stammaktien zu, bis auch diese 4 Prozent haben. Weitere Ueberschüsse sollen vertheilt werden zwischen den Inhabern der Vorzugs- und der Stammaktien, doch soll auf die Vorzugsaktien im Ganzen nicht mehr als 6 Prozent Dividende gezahlt werden.

Die Chicago City Railway Co. hatte bisher Aktien zum Betrage von nur $18,000,000 ausstehen und zahlte darauf von 9—10 Prozent Dividende. Um die Umbauten und Verbesserungen ihrer Linien vornehmen zu können, verausgabte sie Pfandbriefe zum Betrage von $20,000,000, die an gute Freunde und getreue Nachbarn abgegeben worden sind zum Preise von 85 Cts. am Dollar. Diese Pfandbriefe werden im Jahre 1927 fällig, dürften aber lange vorher eingelöst werden. Wie man hört, sind die Pfandbriefe der Treuhänder-Gesellschaft großentheils jetzt schon verkauft; für die Unterbringung des noch vorhandenen kleinen Restes werden in New York J. P. Morgan & Co. sorgen und hier in Chicago die Erste National und die Illinois Trust and Savings Bank.

Die erwartete Fortsetzung.

Was nun die Fortsetzung des eingeschlagenen Verschmelzungsverfahrens betrifft, so wird man darauf schwerlich lange mehr zu warten haben. Präsident Charles G. Dawes von der Central Trust Co., in seiner Eigenschaft als Masseverwalter der Consolidated Traction Co., stellt fest, daß diese Gesellschaft schon in nächster Zukunft reorganisirt werden würde unter dem Namen „United Railways Co.". Man nimmt an, daß die Reorganisirung mit Hilfe der „Chicago Railways Co." vor sich gehen wird. Ist sie bewerkstelligt, so wird die neue Gesellschaft ein Abkommen mit der Stadt treffen, ähnlich dem, welches jetzt zwischen der Stadt und den anderen Straßenbahn-Gesellschaften besteht. Dann wird die Treuhänderschaft der „Chicago Railways Co." ausgedehnt werden auf die United Railways Co. und einer Vereinigung der erstgenannten Gesellschaft mit der Chicago City and Connecting Railways Co. wird dann nichts mehr im Wege stehen. Man erwartet, daß sie noch im Laufe des Jahres 1910 vollzogen werden wird. Sodann könnte und wird voraussichtlich auch die Angliederung der Hochbahngesellschaften in Angriff genommen und das örtliche Verkehrsmonopol vollständig gemacht werden.

Blut-Vergiftung

Nachhaltig geheilt

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", wie bei gewöhnlichen Behandlungen, wo das Leiden wiederkehrt.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Ihr oder niemand anders es weiß, daß Ihr je dieses Leiden hattet.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flechten, Jucken, Brennen und Entfärbung der Haut.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Heilt, nachdem Hot Springs fehlschlug.

„Wir sind Blutvergiftungs-Spezialisten, keine sog. Heiler für Alles."

Um Blutkrankheiten zu heilen, muß das Gift vollständig aus dem Körper entfernt werden. Die Behandlung, die wir verabfolgen, zersetzt das Gift so schnell, daß Ihr es beinahe merkt und erzeugt frisches, reines Blut und richtet den Körper auf. Das Leiden kehrt nicht wieder.

Wenn Ihr bei uns in Behandlung tretet, werdet Ihr nachhaltig geheilt und die Behandlung schadet Eurem Magen nicht und verursacht keine Knochenschmerzen, wie starke mineralische Mixturen.

Ihr könnt in Behandlung treten, ohne einen Cent zu bezahlen, bezahlt uns, nachdem wir Euch heilen. Wir wünschen eine Gelegenheit, allen leidenden, ungläubigen Männern zu beweisen, daß wir sie heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt nach Fragebogen oder sprecht vor. Hier wird deutsch gesprochen.

Chicago Men-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.

dez4,15,18,29

Thut es jetzt!

Morgen früh zu spät. Nehmt ein Cascaret vor dem Schlafengehen; steht Morgens bei bestem Wohlbefinden auf. Nicht nöthig, krank von Ueberessen und Trinken zu sein. Sie wirken sicher, während Ihr schlaft und helfen der Natur, daß sie Euch hilft. Millionen nehmen sie und bleiben gesund. 894

Cascarets 10c eine Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Verkauf in der Welt. Million Schachteln in einem Monat.

Inquest verschoben.

Untersuchung der Organe von Hazel Dillon noch nicht vollendet.

Der auf heute angesetzte Inquest über den Tod von Hazel Robertson Dillon ist vom Hilfs-Koroner Hermann um zehn Tage verschoben worden, weil Koronerarzt Reinhardt mit der chemischen Untersuchung der Leichentheile noch nicht fertig ist. Hazel Dillon starb am 15. Dezember im Kolumbus-Hospital, wohin man sie am 1. Dezember aus dem Lincoln Park gebracht hatte. Dort war sie, gegenüber der Wisconsin Str., bewußtlos gefunden worden. Da sie im Hospital widersprechende Angaben machte, blieb man über ihre Persönlichkeit eine Zeit lang im Dunkeln, und ihre Mutter, welche eine Woche lang ihre Tochter gesucht hatte, weigerte sich, der Polizei Aufklärung zu geben. Der Vater, ein reicher Grundeigenthumshändler in Glenns Ferry, Idaho, wurde von der Polizei benachrichtigt, ließ aber nicht eher etwas von sich hören, als bis das Mädchen todt war. Die Polizei nahm zwei Männer in's Verhör, die das Mädchen einige Tage vor ihrer Auffindung kennen gelernt hatten, doch ließ man die Leute wieder frei, weil des Mädchens Mutter bestimmt erklärte, daß ihrer Tochter kein Unrecht geschehen sei, und die Hospitalverwaltung angab, daß die Patientin nur an Blinddarm-Entzündung gelitten habe. Der Inquest soll am 8. Januar im Bestattungsgeschäft von Fred A. Klaner, 1253 N. Clark Str., stattfinden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Hausirer-Massenversammlung.

Die Straßen-Hausirer fürchten, daß das neue städtische Verbot des Ausrufens ihrer Waaren der Mehrzahl von ihnen den geschäftlichen Lebensfaden abschneiden wird, und sie wollen daher am kommenden Samstag in der Halle 1338 S. Jefferson Str. in einer Massenversammlung die Lage besprechen. Voraussichtlich werden von den 6000 Hausirern der Stadt 4000 zugegen sein und den Stadtrath um Abschaffung der Ordinanz ersuchen.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Treptow, 211 S. 8. Ave., Maywood, Jll., machen die Verlobung ihrer Tochter Elsie mit Herrn Dave W. Johnson von South Chicago, früher in Maywood, bekannt.

— Thomas Braun, einer der ältesten Apotheker der Stadt, starb gestern in seiner Wohnung, 3137 South Park Ave., an einem Herzleiden. Er war im Jahre 1847 in Prag geboren, kam aber schon als 7jähriger Knabe nach Chicago. Er betrieb 20 Jahre lang eine Apotheke an Clark und Harrison Str. und zog sich dann, vor 23 Jahren, ins Privatleben zurück. Er hinterläßt die Wittwe, zwei Töchter und zwei Söhne. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um 2 Uhr im Trauerhause statt, die Beerdigung auf dem Oakwoods Friedhofe.

Relic House.

Behagliche Wärme und gemüthlichen Aufenthalt bietet das Relic House an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, dem Schutz vor Sturm, Kälte und den Unbilden des Winters suchenden Gast. Auch für die innerliche Erwärmung wird vom Wirth, Herrn Weiß gesorgt, und etwas für's Gemüth bietet Mangolds Orchester mit seinen Konzertvorträgen.

Europäischer Geldkurs.

Nach Bericht von Greenebaum Sons, deutsche Bank, stehen bis auf Weiteres die Raten für Geldsendungen wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich-Ungarn: 100 Kronen	20.30
Schweiz und Frankreich: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.00
England: 1 Pfd. Sterling	4.89½
Skandinavien: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

* Der 19jährige Frank McNally, Nr. 5505 Emerald Ave., hat seine junge Frau im Stich gelassen, weil er sich nicht unter die Botmäßigkeit seiner Schwiegermutter fügen wollte. Heute wurde er von Stadtrichter Fake angewiesen, seiner Frau zur Bestreitung ihrer Unterhaltskosten $1 den Tag zu zahlen.

— Schwer erkrankt ist in San Franzisko der berühmte Karrikaturenzeichner Homer C. Davenport.

Aussichtslos.

Stadt kann Gesuche um Gehaltsaufbesserung nicht berücksichtigen.

Bedürfnisse der Schulverwaltung.

Zu deren Befriedigung werden im kommenden Jahre $18,000,000 erforderlich sein. — Die Sylvesterfeier. — Vorstädter gehen die Stadt um Hilfe an.

Angehört hat der Finanzausschuß des Stadtraths gestern Vertreter von 21 Abtheilungen des öffentlichen Dienstes, welche entweder um Lohnaufbesserung einkamen, oder um sonstige Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Alle vorgebrachten Gesuche zu bewilligen, würde einen Kostenaufwand von $1,500,000 verursachen, da aber bereits über alle in Aussicht stehenden Einkünfte so gut wie verfügt ist, wird nichts wesentliches für die Gesuchsteller geschehen können.

Für das Gesuch der Feuerwehrleute um Einführung des Zweischichtensystems trat Präsident John J. Fitzpatrick von der Federation of Labor und Ex-Alderman Scully ein. Mehr Eindruck als deren Ausführungen machte indessen die einfache Angabe des Feuerwehrmannes George Hargan, daß er unter dem jetzigen System in den 29 Jahren, welche er im Dienst ist, nur einmal den Weihnachtsabend mit seiner Familie habe verbringen können. Als Wortführer für die Brückenwärter trat Sekretär Nockels von der Federation of Labor auf. Er befürwortete die Anstellung von 21 weiteren Brückenwärtern, damit den Mitgliedern dieser Dienstklasse wenigstens alle zwölf Tage ein dienstfreier Tag gewährt werden könne. Jetzt hätten sie täglich zwölf Stunden Dienst, und freie Tage gäbe es für sie überhaupt nicht.

Frau James Witkowsky befürwortete die Bewilligung eines größeren Zuschusses zu dem Fonds der „Visiting Nurses Association", die sich bemüht, mittellosen Kranken, besonders armen Wöchnerinnen, ein gewisses Maß von sachgemäßer Pflege zu sichern. Frau W. C. H. Kehoe trat für die Einrichtung eines städtischen Nachtasyls für Frauen und Mädchen ein. Ex-Alderman Scully brachte in Anregung, daß man das Grundstück an der Union Straße, auf welchem sich jetzt das Nachtasyl für Männer befindet, verkaufen und an anderer Stelle ein neues Asyl bauen möge, das dann so einzurichten wäre, daß auch Frauen und Kinder darin würden untergebracht werden können.

Die Lehrergehälter.

Heute Nachmittag findet eine Geschäftssitzung des Schulraths statt, und eigentlich hätte bei dieser der Entwurf der Bewilligungsvorlage eingereicht werden sollen. Das geschieht aber noch nicht, denn man will damit noch warten, bis Frau Ella Flagg Young, die Superintendentin, ihren Plan für die Aufbesserung der Lehrergehälter fertig hat. Zu dieser Aufbesserung stehen $200,000 zur Verfügung. Frau Young hat sich nach Springfield begeben, um dort einer Sitzung der staatlichen Schulkommission beizuwohnen. Sobald sie zurückkehrt, wird sie die Ausarbeitung ihrer Voranschläge beenden. Wie der Vorsitzer des schulräthlichen Finanzausschusses, Herr Modie J. Spiegel, annimmt, wird der Schulrath im kommenden Jahre zum Betriebe der Schulen, zur Aufführung von Neubauten u. s. w. im Ganzen rund $18,000,000 benöthigen.

Aus dem Schuldienst entlassen wurde gestern von der Disziplinarbehörde der Bauschreiner Napoleon Columbus, und zwar auf Beschwerden hin, welche Jerry O'Connor, der Werkführer der Abtheilung, über ihn geführt hatte. Napoleon meint, daß Jerry ihn ungerechter Weise des Suffs verdächtigt habe. Er will das nicht auf sich sitzen lassen und wird gegen seine Entlassung bei der städtischen Zivildienst-Kommission Berufung einlegen.

Müssen artig sein.

In so ziemlich allen eleganteren Speisewirthschaften der unteren Stadt sind schon seit Wochen für die Neujahrsnacht sämmtliche Tische von zahlungsfähigen Leuten belegt, die sich einen fidelen Sylvester-Abend zu machen wünschen. Polizeichef Steward erklärt nun, daß offene Uebertretungen der Polizeistunde auch bei dieser Gelegenheit nicht würden geduldet werden. Er ist aber gefällig genug, selber den Weg zur Umgehung der Vorschrift zu zeigen. Die betreffenden Gäste müßten eben, was sie etwa nach 1 Uhr noch zu trinken beabsichtigen, schon vor 1 Uhr „anschaffen". Auch müßten sie sich sowohl vor wie nach 1 Uhr recht brav und artig verhalten, denn grobe Ausschreitungen werde die Polizei nicht dulden.

Ihre erste Maßnahme.

Die neuorganisirte Staats-Kommission zur Sicherung der Reinheit von Nahrungsmitteln hat gestern als erste Maßnahme die Anordnung getroffen, daß vom 1. März nächsten Jahres an die Inhaber sog. Soda-Fontänen ihren Kunden zu wissen thun müssen, woraus die Getränke bestehen, die sie ihnen vorsetzen. Es wurde ferner eine Bestimmung getroffen, welche Art von Anilinfarben gebraucht werden mögen, um Fruchtsyrup und ähnliche Präparate zu färben. Einschränkende Bestimmungen wurden für den Handel mit entschalten Austern getroffen. Kleinhändler sollen solche Austern nicht mehr annehmen, wenn diesen bei der Verpackung Wasser oder Eis beigemischt worden ist.

Klagen über schlechte Behandlung.

Vorstädter, die zur Reise nach und aus der Stadt die Burlington-Bahn benutzen, sind empört über die schlechte Behandlung, die ihnen auf dem Union-Bahnhof zutheil wird. In Kälte und Nässe müssen sie dort auf ihre Züge warten, und sie glauben, daß sie sich das nicht gefallen zu lassen brauchen. Mit der Aussicht auf einen neuen Bahnhofsbau wollen sie sich nicht vertrösten lassen, sondern sie werden sich mit einer Beschwerde an den Chicagoer Stadtrath wenden, der im Interesse der öffentlichen Gesundheit die Verwaltung des Union-Bahnhofs veranlassen soll, zweckentsprechende Schutzvorkehrungen für die Fahrgäste zu treffen.

Unzufrieden sind auch die in der Nachbarschaft der 31. Straße wohnhaften Fahrgäste der Illinois Zentral-Bahn. Diese hat nämlich angekündigt, sie werde nach Neujahr die Haltestelle an der 31. Straße aufgeben. Unter diesen Umständen, erklären die Umwohner, könnten sie die Züge der Bahn nur noch benützen, wenn sie entweder nach der 36. oder nach der 26. Straße gehen. Das aber sei zu umständlich. Daß sie auch mit der Straßenbahn fahren könnten, sei in der Theorie zwar wahr, in der Praxis aber sei in der Gegend der 31. Straße für die Fahrt nach der unteren Stadt des Morgens auf den Straßenbahnwagen kein Platz mehr zu finden. Die Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn erklärt, zur Aufgabe der Haltestelle sei sie gezwungen, denn das gegenwärtige Stationsgebäude stehe zum Theil an der Lake Avenue, und das wolle die Stadtverwaltung, nachdem sie gerade von einigen der Leute, die jetzt Gewalt schreien, darauf aufmerksam gemacht worden, nicht länger dulden. Zur Verschiebung des Baues aber sei kein Platz vorhanden.

Prima BEER

GIVES SATISFACTION

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION

Telephone North 645

INDEPENDENT BREWING ASSN. CHICAGO

Nicht einen einzigen Tag gesund. Fräulein Anna Mathison, Edgeley, N. D., schreibt: „Ich habe vier Jahre lang an Magenbeschwerden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und allgemeiner Schwäche gelitten. Ich war nicht einen einzigen Tag gesund. Ich versuchte Aerze und allerlei Medizinen, aber ohne Erfolg. Zuletzt rieth meine Tante mir, Alpenkräuter zu gebrauchen. Jetzt habe ich sechs Flaschen verbraucht, und ausgefunden, daß er die richtige Medizin für mich war. Ich befinde mich jetzt ausgezeichnet wohl,— kann jeden Tag arbeiten, und habe nicht mehr jenes Gefühl der Müdigkeit und Erschöpfung, welches ich früher verspürte, sobald ich irgend welche Arbeit verrichtete." Fornis Alpenkräuter hat einen wunderbar wohlthuenden Einfluß auf den menschlichen Organismus. Er stärkt, baut auf, und kräftigt. Keine Apotheker-Medizin. Er wird von Lokalagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Verband der Musiklehrer.

In der Musikhalle der Northwestern Universität in Evanston hält zur Zeit die „Music Teachers' National Association" ihren Jahreskonvent ab. In der heutigen Sitzung hielt Chas. W. Douglas von Fond du Lac, Wis., einen Vortrag über Lieder und Melodien des 13. und 14. Jahrhunderts.

— Strafmildernd. — Vertheidiger: „Ich bitte den hohen Gerichtshof dringend, meinem Klienten mildernde Umstände zu bewilligen; denn es ist durch einwandsfreie Zeugen erwiesen, daß er den gestohlenen Wein selbst getrunken hat!"

Doktor-Rezept

Heilt schnell rheumatische Schmerzen, ist auch vorzüglicher System-Erneuerer.

Eine Unze Compound Syrup von Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound. Fügt ein halbes Pint feinsten Whiskey hinzu und nehmt einen Eßlöffelvoll vor jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen. Die Flasche muß jedes Mal gut geschüttelt werden. Dieses einfache Heilmittel ist eines der wirksamsten, die man kennt. Die erneuernde Kraft macht sich schon nach den ersten paar Dosen bemerklich. Jeder Apotheker hat diese Ingredienzen oder besorgt sie schnell. Irgend Jemand vermag sie zu mischen. Dieses Rezept ist besonders wohlthuend für alte Leute und für Leute, deren Kräfte verschwinden, denn es gibt ihnen schließlich ihre alte körperliche Kraft wieder.

Spezielle Bargains für Donnerstag u. Freitag

ED. AHLSWEDE,

2500 bis 2508 West North Ave.

Seife. Fairbanks Chicago Family Seife, große Stücke — 3 Stücke für **10c**

Gold Dust. Fairbanks gewöhnliche 5c-Größe — 3 Packete für **10c**

Parlor Matches, extra große Packete — reguläre 10c-Größe zu **7c**

$3.50 wollene Blankets, nur in weiß, fancy farbige Borten, große Sorte, 11-4, weicher Finish — speziell für diesen Verkauf — per Paar **$1.98**

$7.00 reinwollene Blankets, 11-4 Größe, karrirt, grau, lohgelb, weiß mit fancy Borten — für diesen Verkauf zu **$4.98**

$2.00 Bett-Comforters, große Sorte, bezogen mit extra guter Silkoline und gefüllt mit weißer Watte, große Sorte **$1.48**

$4.00 Bett-Comforters, große Sorte, bezogen mit feinem merzerisirtem Sateen und gefüllt mit reiner weißer Watte **$2.98**

25c Damenstrümpfe, fließgefüttert, alle Größen, haben kleine Fehler, per Paar **15c**

25c wollene Männersocken, extra schwer, blau, gemischt, haben kleine Fehler, Paar **12½c**

15c Kinderstrümpfe, gerippt, fließgefüttert, schmal oder breit gerippt, Größen 6 bis 7½ — per Paar **10c**

25c fließgefütt. Kinder-Unterzeug, Leibchen oder Beinkleider — zu **15c**

35c Damen-Unterzeug, silbergrau, nur Leibchen, für **19c**

$1.50 Handtaschen, gemacht aus gutem Leder, mit kleiner Geldbörse, zu **93c**

12½c Flannelette, extra schweres „Nap", schöne Farben und Muster, per Yard **6c**

75c Dressing Sacques, gemacht aus extra schwerem Velour-Flanell, alle Größen, zu **44c**

35c Unterröcke, gemacht aus extra guter Qualität Flanell — zu **19c**

Fancy weiße Schürzen, leicht beschmutzt während des Weihnachtsgeschäfts, 35c und 50c Werthe, die Auswahl zu **19c**

Kinder-Hauben, gemacht aus Bearskin Stoff, reguläre 50c und 75c Werthe, die Auswahl zu **29c**

Shirtwaists für Damen, in weiß od. in fancy Farben, reguläre $1.00 und $1.25 Werthe — die Auswahl zu **59c**

Unser Laden ist am Samstag den ganzen Tag geschlossen, offen Freitag Abend.

Thackaberrys Rath.

Veranlaßte Counselman angeblich zur zweiten Heirath.

Weiß nichts vom Brief.

Willis Counselman bürdet seinem früheren Anwalt die ganze Schuld auf. — Wer seinen Brief in Kenosha abgeholt hat, ist noch immer die Frage.

Die Verhandlungen im Falle Counselman wurden heute wieder unter großem Zudrange des Publikums vor Richter Chetlain fortgesetzt. Gestern Nachmittag hatte Willis Counselman seinen früheren Anwalt Milton L. Thackaberry als Lügner hingestellt, indem er erklärte, daß er in Gegenwart von Marcus A. Cook mit Thackaberry über die Geisteskrankheit von Frau Lulu Counselman gesprochen hätte, während Thackaberry ausgesagt hatte, daß das nicht geschehen sei. Frau Klara French Counselman, welche Counselman fünf Tage nach der Scheidung von seiner ersten Frau gegen den Befehl von Richter Chetlain geheirathet hat, wurde Theodore Able, dem Postbeamten für Einschreibesendungen in Kenosha, Wis., gegenübergestellt, doch war Able nicht im Stande, in ihr die Person zu erkennen, welche den auf Weisung des Richters an Frau Lulu Counselman geschickten Brief abgeholt hat, ebenso wenig in ihren beiden Schwestern und in Counselmans Halbschwester.

Counselmans direktes Verhör wurde heute von Anwalt J. L. McNab beendet, worauf Anwalt Joseph W. Moses ihn in ein scharfes Kreuzverhör nahm. Der Zeuge bestritt, Kenntniß von der Entwendung jenes Briefes in Kenosha gehabt zu haben, und behauptete, sein Einkommen hätte nie $2000 das Jahr überstiegen, mit Ausnahme des Jahres, in dem er an der Aktienbörse gewesen sei. Nach seiner ersten Verheirathung hätte er von seinem jetzt verstorbenen Oheim Charles Counselman jahrelang Zuschüsse erhalten.

Auf McNabs Fragen gab Counselman an, daß Thackaberry ihm am 10. November mitgetheilt, der Richter sei mit den Beweisen im Scheidungsprozeß nicht zufrieden, würde sich aber zufrieden geben, wenn der Anwalt einen eingeschriebenen Brief an Frau Counselman schicken würde. Zeuge hätte darauf den Anwalt in diesem Sinne beauftragt, doch sei in seiner Gegenwart kein solcher Brief verfaßt worden. Am 13. November hätte Thackaberry ihm gesagt, die Empfangsbescheinigung für den Brief sei gekommen, und er würde ihm vielleicht am folgenden Montag eine weitere Mittheilung machen können. Die Unterschrift auf der Karte hätte Zeuge nicht geprüft, mit der Abholung des Briefes vom Postamt in Kenosha hätte er nichts zu thun gehabt, und er wisse auch nicht, wer den Brief abgeholt hätte. Am 15. November sei ihm von Thackaberry gesagt worden, die Scheidungsurkunde sei unterzeichnet. Er hätte ihm gesagt, er wolle sich wieder verheirathen, doch Thackaberry hätte erwidert, daß das jetzt nicht rathsam sei, er könne es aber immerhin thun. Auf diesen Rath hin hätte er dann die zweite Ehe geschlossen. Er hätte Thackaberry nicht gefragt gehabt, ob man sich von einer irrsinnigen Ehehälfte scheiden lassen könnte. Thackaberry hätte ihm nicht gesagt, daß Lulu Counselman durch Zustellung einer Abschrift der Klage benachrichtigt werden könnte.

Der Zeuge erklärte, keinen der vom 10. November datirten Briefe je gelesen zu haben.

Counselman erklärte, daß er Thackaberry nie gesagt hätte, daß Lulu Counselman mit ihrer Mutter in Kenosha lebe.

Die zweite Heirath.

Am 20. November hätte er sich in Crown Point, Ind., mit Klara T. French verheirathet, der Tochter von George T. French, 6610 Yale Ave., mit der er seit fünf Jahren bekannt gewesen. Der Zeuge sagte, daß er außer Hausgeräth und der Mitgliedschaft an der Börse nichts besitze. Er mußte dann Auskunft über sein Geschäft als Makler, sein Einkommen in der Vergangenheit und Gegenwart, seine geschäftliche Laufbahn u. s. w. geben und erklärte schließlich, daß es bei seinem Scheidungsprozeß nicht seine Absicht gewesen sei, den Richter in irgend einer Weise zu täuschen.

Im Kreuzverhör wurde der Zeuge von Anwalt Moses über seine Heirath mit Lulu Counselman und über die verschiedenen Wohnungen, die er und seine Frau innegehabt haben, ausgefragt. Auch mußte er angeben, ob er alle Lebenskosten selbst getragen hätte. Er sagte, sein Oheim hätte ihm ausgeholfen. Dann war die Rede von der Blinddarm-Operation, die im Jahre 1900 an Frau Counselman vorgenommen worden ist, und von anderen Dingen, dann auch davon, daß Counselman seine Frau im Sanatorium in Lake Geneva, Wis., besucht hat. Ihr Geist sei, sagte der Zeuge, etwas gestört gewesen, nach einigen Wochen hätte ihr Zustand sich etwas gebessert. Seine Frau hätte sich eingebildet, anonyme Briefe zu bekommen, in denen er als untreu verleumdet wurde; er hätte solche Briefe aber nie gefunden, obgleich er nach ihnen gesucht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE EMPORIUM

152 STATE STR.

Irgend ein garnirter Hut im Hause Donnerstag 1.89

Werthe bis zu $12.00.

Keine zwei Facons gleich

Das größte Retail-Lager in Chicago zur Auswahl.

Dies ist unser phänomenaler halbjährlicher Räumungs-Verkauf. Kein Hut in unserem ungeheuren Lager wird zurückbehalten. Ihr werdet jede denkbare Facon u. Form finden, mit jeder Garnirung garnirt, die für Herbst und Winter 1909 und 1910 so beliebt sind. In schwarz, braun, marineblau, grau, Cardinals usw. Unter diesen Hüten befinden sich Velz-, Sammet-, Filz-, Velz Filz-Kombinationen; thatsächlich jede Facon, die Ihr in den größten Retail Putzmacher-Läden zu finden gewohnt seid. Eure Auswahl von sämmtlichen Hüten in unserem Laden morgen (Donnerstag), für 1.89

THE EMPORIUM 152 State Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Arsene Lupin."
Ziegfeld Theater. — „Der Mausefallen-Händler."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „The Fighting Hope."
Illinois. — „Kitty Grey."
Studebaker. — „Alias Jimmy Valentine."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „Honeymoon Trail."
Chicago Opera House. — „Mademe X."
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Um drei Ziegelsteine.

(Aus den Erinnerungen eines Arbeiters in der „Frankfurter Zeitung".)

Dezemberabend. Ein eisiger Nordost fegte durch Münchens Straßen. Hier und da fuhr noch ein verspäteter Lastwagen, dessen Räder in seltsamen Tönen ächzten und quietschten; oft klang dies wie ein ängstlicher Hilfeschrei.

Die Fenster der Elektrischen waren mit phantastischen Blumen und Figuren überhaucht. Von den Rädern und Kontaktstangen schossen zuweilen grell aufblitzend und zischend bläuliche Flammen empor. An dem Strauchwerk in den Anlagen der Vorgärten haftete dicker Rauhreif, wo das Licht der Bogenlampen oder Gaslaternen darauf fiel, spielten wunderbare Lichteffekte, es war ein Glitzern und Flimmern, als seien Millionen Smaragde und Diamanten auf Ast und Zweig gestreut. Allein von den Straßenpassanten achtete kaum jemand auf diese Märchenpracht.

In warme Mäntel und dicke Pelze gehüllt, strebten die einen Theatern, Konzertsälen und Bierhallen zu, während andere aus Fabrik und Werkstatt kommend, frierend ihrer Behausung zueilten. Glücklich die, die ein warmes Heim erwartete!

Wie immer in all den langen Monaten war auch an diesem Tag mein Gang nach dem Arbeitsnachweis vergeblich gewesen, auch mein Bemühen, mir auf irgend eine andere Weise ein paar Pfennige zu verschaffen, war umsonst, und doch hatte ich, als ich am Morgen wegging, den Meinen fest versprochen, etwas mit heim zu bringen, und sei es nur so viel, um etwas Brot und Kohlen kaufen zu können. Der Gedanke an die enttäuschten Gesichter daheim ließ mich Kälte und Wind vergessen, ich fieberte ordentlich und es war mir ganz heiß; auch den Hunger fühlte ich nicht mehr, obwohl ich den ganzen Tag nichts gegessen hatte. Ich grübelte und grübelte, ohne einen Ausweg zu finden. Wieder einmal also werden die Kinder hungrig zu Bett gehen müssen. Wie mich das immer quälte, wenn ihre Hoffnung auf Brot getäuscht wurde, wenn sie sich still, ohne etwas zu sagen, entkleideten und ins dürftige Bett krochen!

Als ich von der Hackerbrücke kommend über das Marsfeld ging, stolperte ich über einen großen Kohlenklotz, der einem vor mir fahrenden Kohlenwagen entfallen war. Ich nahm den Kohlenbrocken auf und lief, was ich laufen konnte; ich freute mich, als hätte ich einen Goldklumpen auf der Schulter, und hatte nur Angst, es könnte mir der Fund wieder abgenommen werden.

Zu Hause wurde der Kohlenklotz bald in Stücke geschlagen und mittelst einer Hand voll Stroh, das ich einem auf diese Weise schon bald entleerten Strohsack entnahm, hatte ich bald ein Feuer angefacht. Die wohlthuende Wärme, die sich allmählich im Zimmer verbreitete, ließ die halberstarrten Kinder bald etwas aufthauen, und obwohl ihre Hoffnung auf Brot getäuscht war, heiterten sich ihre Mienen etwas auf. Das Kleinste, dessen Wagen man an den Ofen geschoben hatte, lallte lustig vor sich hin, und auch meine Frau, die blaß und abgehärmt am Tische saß und an einer Bubenhose herumflickte, blickte etwas heiterer drein als sonst.

Ich hatte die letzten Kohlenbrocken in den Ofen gesteckt, die Kinder standen [illegible] um den Herd herum; sie hatten keine Eile, sich in die im feuchtkalten Nebenzimmer stehenden Betten zu begeben. Diese Betten waren allerdings alles andere denn einladend und warm, halbleere Strohsäcke, ein mangelhaftes Deckbett und etwas alte Lumpen. Das gute Bettzeug war längst im Leihhause.

Ich mußte unwillkürlich an meine Jugend denken. Wenn es auch nur eine elende Hütte war, es war doch ein Elternhaus, in dem ich da droben in der Oberpfalz aufwuchs. Wenn es auch armselig zuging, eine warme Einbrennsuppe und Kartoffeln am Abend, das hatten wir doch. Und wenn im Winter die Schindelnägel vor Kälte krachten, was machte das, man kroch desto tiefer ins mollige, warme Federbett; und war die Kälte gar zu arg, nun so hatte man vorher drunten am Kachelofen ein Stück Buchenbrett warm gemacht und ins Bett gebracht; es war dann ein förmliches Vergnügen, unter die warme Decke zu schlüpfen. Ich dachte, die Betten erwärmen, das könnte man jetzt eigentlich auch, noch war ja Gluth im Ofen. Ein Stück Buchenbrett war allerdings nicht vorhanden, aber drüben auf der anderen Straße beim Neubau lagen Ziegelsteine, man könnte ja einige holen und anwärmen und den Kindern ins Bett legen.

Es war da in der Nymphenburgerstraße ein stattlicher Neubau und auf einem großen Schild stand zu lesen:

Wohnungen mit acht und zehn Zimmern bis zum 1. April zu vermiethen. Elektrisch Licht, Badezimmer, Zentralheizung usw.

Als ich, drei Ziegelsteine unterm Arm, die Straße überschritt und nach meiner Wohnung zurück wollte, sprang mir ein dicker, in einen Havelock gehüllter Herr und ein Arbeiter entgegen, die schon vorher plaudernd auf dem Trottoir gestanden hatten, von mir aber nicht beachtet wurden, weil ich meinte, daß sich niemand um diese Zeit um die Ziegelsteine kümmern würde. Der Dicke schimpfte mich einen Spitzbuben und Dieb; ich verbat mir das und meinte, wegen der paar Ziegelsteine brauchte man doch kein so Wesen zu machen, es gebe in München Leute, Baumeister und Bauschwindler, die Hunderttausende von Ziegelsteinen stehlen und deswegen doch nicht Diebe geheißen würden. Nun brauste der Dicke, es war ein Baumeister, erst recht auf, der Arbeiter mußte die Steine, die ich dem Baumeister vor die Füße geworfen hatte, wieder an den Bau bringen. Inzwischen war durch den Lärm ein Schutzmann angelockt, ich mußte mit auf die Wache. Es vergingen drei Stunden bis ich entlassen wurde. Meine Frau und die Kinder konnten sich mein Wegbleiben nicht erklären und waren in größter Sorge um mich. Die Kinder waren längst ins ungewärmte Bett gekrochen, als ich heimkam. Ich saß noch lange wach und Entrüstung, Haß und Groll ließen mich Hunger und Kälte vergessen. Was soll das noch werden, solch ein Leben! Da wurde ich durch einen Schatten, der über den Hof fiel, aus meinem Grübeln geweckt; es klopfte am Fenster, und als ich öffnete, wurden drei Ziegelsteine hereingereicht; es war der Arbeiter, der am Abend bei dem Bauherrn gestanden hatte.

„Es thut mir leid, daß die Geschichte so gegangen ist", meinte er, „ich bin der Nachtwächter auf diesem Bau, ich sah noch Licht in Deiner Wohnung und so wollte ich Dir die Steine noch bringen, gute Nacht!"

Ich nahm die Steine und legte sie auf den Boden. Es war zu spät, das letzte Kohlenstück war längst verglommen und der Ofen eisig kalt. K. H.

— Zu viel gebetet. — Märchen hatte schon monatelang zum lieben Gott gebetet, er möge ihm ein Brüderchen schenken. Endlich aber verlor er die Geduld. „Ich glaube, der liebe Gott hat keine kleinen Jungens mehr übrig," sagte er zur Mama, „ich werde man lieber aufhören." Bald darnach wurde er eines schönen Morgens in Mamas Zimmer gebracht, um seine Zwillingsbrüderchen zu bewundern, die in der Nacht angekommen waren. Märchen sah sie minutenlang nachdenklich an. „Das ist aber drollig," bemerkte er schließlich, „es ist man bloß gut, daß ich nicht noch länger gebetet habe, sonst wären es am Ende noch mehr geworden!"

— Benützte Gelegenheit. — Geschäftsfreund: Sagen Sie 'mal, wie lange ist denn Ihre Schwiegermutter schon todt? — Kaufmann (sich besinnend): Das ist....einen Augenblick....(in's Kontor rufend): Herr Müller, wann hatten wir den letzten Ausverkauf wegen Todesfall?

— Aus einem Plaidoyer. — „Der Kläger beansprucht von der durch mich vertretenen Eisenbahngesellschaft, weil er bei dem Zusammenstoße zwei Rippen brach, 1000 Mark Entschädigung. Ich bitte Sie, meine Herren: für zwei Rippen! Was sollen denn dann die zehn Getödteten verlangen?!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber für Jacquard Bänder Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court, Ecke Arbour Place. di—fr

Verlangt: Ein braver Bursche im Alter von 16 bis 18 Jahren, um das Maschinenbauhandwerk zu erlernen. Gute Schulkenntnisse sind nothwendig. — Adr.: M. 791 Abendpost. dimi

Verlangt: Deutsch-ungarische Musiker für Violine, Kornet, Klarinet, Kontrabaß, für stetiges Spielen; nur gute Notenleser sollten vorsprechen Abends nach 5 Uhr bei Jos. Rigo, 1030 Wells Str. dimido

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Ein guter Porter. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, um sich in einem Stall nützlich zu machen. 806 Root Str. dimi

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 3978 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer, zum Vertrieb sehr gebräuchlicher Artikel, bei gutem Verdienst. 213 La Salle Str., Zimmer 403. 19dez.Xm

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes. 714 S. Western Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 1424 Washburne Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. John Engel, 3720 W. Harrison Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Junge, in Meat Market, um Bestellungen abzuliefern. 3552 N. Halsted Str.

Verlangt: Office- und Laufjunge. 2030 Mohawk Str., mittlere Glocke.

Verlangt: Guter Schneider und Bushelman, sofort. 2945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher, Mann oder Frau. 14 Federal Str., nahe Post Office.

Verlangt: Helfer für Janitor, Deutscher oder Ungar, kleiner Lohn, gutes Heim. 150 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Guter Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 4218 West Lake Str.

Verlangt: Heizer für Dampfkessel, muß nüchtern und wohlempfohlen sein. P. Broadbeck, 608 Warren Str., Evanston, Ill. mwo

Verlangt: Sofort erfahrener Kollektor mit Empfehlungen. Kommt Donnerstag zwischen 8—10 Uhr. Friedlander, 99 E. Randolph Str.

Verlangt: Buchbinder. U. S. Sample Co., 118 S. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrener Finisher und Helfer, an Wagen. 2652 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Deutscher Porter. Beerman, 6104 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, um das Zigarrenmachen zu erlernen; guter Platz für guten Jungen. Anzufragen: 1209 S. Wood Str. mido

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, um in Shippingroom zu arbeiten und Ausgänge zu besorgen, nur einer der willens ist zu arbeiten, braucht sich zu melden. Adr.: P. 653, Abendpost.

Verlangt: Cabinet Makers an Parlor Frames, erster Klasse Leute, stetige Arbeit. Karpen Bros., 22. und Union Str. mido

Verlangt: Saloon-Porter, der an der Bar mithelfen kann. 426 Randolph Str. mido

Verlangt: Sofort guter Butcher. 1133 S. Western Ave., nahe 12. Straße. 29dezlwX

Verlangt: 2 geübte Bricklayer gegen hohen Lohn. Stetige Arbeit für die rechten Leute. Sommer wie Winter Arbeit. General Concrete Construction Co., 1309 Manhattan Bldg., Chicago. mido

Verlangt: Guter, erfahrener Schlosser, für Tankarbeit. Clybourn Ave. und Willow Str.

Verlangt: Bartender und Porter, ebenso Barbiere $14, Abends $10, Samstag u. Sonntag $3. Krampe, Zimmer 2, 195 La Salle Str., Phone Central 5219.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. Muß englisch sprechen können Nordwestseite. Adr.: A. 442, Abendpost.

Verlangt: Porter, der arbeitswillig ist; muß in seinem Geschäft bewandert sein. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1323 West 31. Str., nahe Lock Str.

Verlangt: Lediger Mann, stadtkundig, muß Pferd besorgen, leichte Arbeit den ganzen Winter; $12, Kost und Zimmer, den Monat. 1756 Washburne Ave.

Verlangt: Junger Mann, muß mit Eltern wohnen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Lithograph, auch junger Mann, welcher das Geschäft erlernen will. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Carpenters und Handymen nach dem Süden zu gehen; Reisegeld vorgestreckt. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bonaz Operators an Chornelli-Maschinen, stetige Arbeit, Männer und Frauen. F. E. Schmidt, 258—260 Franklin Str., 4. Floor. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht stetige Arbeit in Milchgeschäft, um Flaschen zu waschen und Pferde zu besorgen; spricht englisch. 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Musiker sucht Stelle; Violine, Kornet usw. Scholz, 458 North Ave.

Gesucht: Conditor in French Pastry, Neuheiten und feinen Cakes Backwaaren, sowie in Schokolade Erfahrung hat, sucht Stellung in gutem Hause, sofort oder später. R. Stark, 1708 N. Francisco Ave. midofr

Gesucht: Steamfitter sucht Arbeit. Bodelopp, 714 North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre, sucht Platz in einem Laden oder irgendwelche andere stetige leichte Arbeit. 1647 N. Halsted Str., vorne, unten.

Gesucht: Kellermann, der schon in einem Weinkeller gearbeitet hat, wünscht stetige Arbeit. 1814 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Porter und Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Jos. Katterbach, 1805 S. State Str. mido

Gesucht: Junger intelligenter Mann, spricht Deutsch, Böhmisch, Polnisch, etwas Englisch, bescheiden in Gehaltsansprüchen, sucht passende Beschäftigung um sich emporzuarbeiten. Adr.: Alfr. Lark, 2138 S. Central Park Ave. mido

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker sucht Arbeit, allein oder als 2. Hand. Hartman, 503 North Clark Str.

Gesucht: Bäcker, fleißiger Arbeiter an Brot und Rolls, wünscht Stelle als zweite oder dritte Hand; Stadt oder Land. Wodnick, 1703 S. Center Ave.

Gesucht: Als Lunchkoch, (2. Koch), Porter, Fabrikarbeiter, sucht Deutscher, 38 Jahre, 6 Monate hier, sofort Stelle. Adr.: A. 448, Abendpost.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher sucht seine musikalischen Kenntnisse in Piano, Mandoline, Zither praktisch zu verwerthen. Briefe erbeten unter Adr.: M. 768, Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stellung in Fabrik oder als Hausmann, versteht Boiler und kleinere Reparaturen, Stadt oder Land. Offerten adressire: G. 149, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 23 Jahre alt, sucht Porterstelle oder nebenbei als Koch zu arbeiten. Adr.: P. 647, Abendpost.

Gesucht: Bartender, jung, nüchtern, scheut keine Arbeit und Stunden, sucht stetigen Platz, Referenzen. Ch. Busch 221 W. Ohio Str.

Gesucht: Ein Schreiner, der auch Painter und Glaser ist, wünscht stetige Arbeit. 4926 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, Deutscher, spricht mehrere Sprachen, schreibt gute Handschrift, sucht eine passende Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. Bernhard Jung, 8933 Buffalo Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle für Porterarbeit; scheut keine Arbeit. 1834 Mohawk Straße, Stein. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht eine Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Adr.: Fedeler, 2015 West 21. Place und Robey Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, im Blau-Pausen und Vervielfältigen gut bewandert von Gewerbs Anstreicher mit langjährigem Zeugniß in der Modell-Branche, sucht Posten in Maschinenbaufabrik. 1802 Hudson Ave. Baar. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, die Cakebäckerei zu erlernen. Adr.: H. 362 Abendpost. dmdo

Gesucht: Bartender (27), verheirathet, sucht stetige Stellung. Phone: North 4160. dimi

Gesucht: Butcher, jung, ledig, spricht englisch, sucht stetigen Platz; guter Shoptender. Adr.: H. 349 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle, eventuell mit Board. 1053 Garfield Avenue. dimi

Gesucht: Ein junger kräftiger Deutscher sucht stetige Arbeit. 2748 West Lake Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Butcher, erster Klasse Storetender mit Referenzen, sucht Stelle in Grocery und Market. 437 Moffat Str. dimi

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung, Saloon oder Restaurant. Metzler, 1963 Lincoln Ave. Tel.: 2130 Lincoln. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stellung. Nachzufragen 186 Van Buren Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 1541 Girard Str. midofrso

Verlangt: Mädchen an Damenhut-Gestellen; auch zum lernen. F. Kroepsch & Co., 250 Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, über 16 Jahre, in Zigarrenfabrik als Tabakstripper zu arbeiten. Stetige Arbeit und guter Lohn. S. Meyer, 2930 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen: Northwestern Dry Goods Co., Milwaukee Ave. und Logan Square. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene „Hot Glue Hand Workers" an Pappschachteln. Beständige Arbeit.— Knickerbocker Case Co., 143 W. Michigan Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats und Hand-Mädchen an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str. dimifr

Verlangt: Mädchen, erfahrene Power Maschinen-Operators; stetige Arbeit; guter Lohn. 373 Fifth Avenue. di—son

Verlangt: Mädchen, Westen Operators, Basters, Taschenpresser und Lehrmädchen an Westen. 2765 St. Mary's Court nahe California Ave. und Point Straße. Zimmermann. dimi

Verlangt: Weberinnen für Jacquard Bänder Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court, Ecke Arbour Place. di—fr

Verlangt: Erfahrene Handschuhe-Näherinnen, desgleichen Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Anzufragen: Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 23dzlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1924 Division Str., Haase.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit gute Bezahlung. Nachzufragen im Grocery Store 1211 Noble Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen 1256 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Küchenarbeit; Privat-Boardinghaus. 340 Center Str., nahe Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter, stetiger Platz; braucht nicht englisch sprechen zu können; keins unter 18 Jahren. 1214 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit, in Bäckerei. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 ohne Wäsche. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen von 11 bis 2 Uhr Nachmittags im Saloon. 52 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre alt. S. Westerfeld, 2028 Le Moyne Str.

Verlangt: Köchin. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kochen, waschen, bügeln usw., in Familie von zwei. Lohn $5.50. Nordseite. Zu erfragen im Bead Bag Geschäft 88 S. State Str., Zimmer Nr. 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. 6818 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau um auf sehr kranke Frau aufzupassen. Klein, 1643 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Zimmermädchen; muß in der Küche mithelfen; Lohn $6. Office oben. Humboldt Park Hotel. 2711 West North Ave. mido

Verlangt: Küchenmädchen, Lohn $5, Board und Zimmer. 184 Sherman Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Familie von Zwei. Nachzufragen: 1428 S. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Heller, 5653 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 Ashland Blvd.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um den Haushalt zu führen, kleine Familie, guter Lohn — 2136 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3538 S. Halsted Str., Seil.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 5109 Indiana Ave., 1. Fl. mido

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines welches schon im Saloon gearbeitet hat, wird vorgezogen. Adr.: 3828 South Halsted Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kägel, 2712 N. Mozart Str., zwischen Humboldt Blvd. und Diversey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen können, kleine Familie. Guter Lohn an die richtige Person. 3514 Wilton Ave.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, zur Besorgung eines Flats, bei einem Wittwer mit einem Sohn; eine Frau, die mehr auf ein gutes Heim, als hohen Lohn sieht. Adr.: G. 112, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei, nebst einem Baby. 2130 Humboldt Boul., nahe Kedzie Ave. W. Shopern. Telephon: Humboldt 4196.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 451 East 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Israel, 4715 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein oder für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. S. T. Frank, 2139 Alice Place, zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Str.

Verlangt: Nettes, starkes Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln, in kleiner amerikanischer Familie. 2434 Jackson Boul., nahe Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. 927 Foster Avenue, 1. Flat. dimidofrsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 4503 Dearborn Straße. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zum Haus führen. 2049 Howe Straße. dimi

Verlangt: Scrubfrau. Beständige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 85 Ost Washington Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 423 Ost 48. Place, Flat 1, nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Haushälterin, nicht über 35 Jahre; drei in der Familie. 644 Briar Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Wolf, 4610 Indiana Str. di—fr

Verlangt: Mädchen, muß kochen können und englisch sprechen; guter Lohn, drei in der Familie. 123 East 46. Str., nahe Indiana Ave. R. Reutlinger. dimido

Verlangt: Mädchen von 18 oder mehr Jahren, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Edw. T. McNeil, 5530 Lexington Str. Garfield Hochbahnlinie bis Central Avenue. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau für Lunch zu kochen. 2643 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit, muß stetig sein. Lion Store, 3950 W. North Ave., nahe 40. Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Lohn $6.00. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 4818 Forrestville Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — A. Cohn, 1719 Humboldt Blvd., 1. Flat. mdmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1707 Augusta Str., unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Miller, 1535 Town Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit in Privatfamilie. 662 Grand Ave., 4. Floor.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Hausarbeit und Geschirrwaschen. J. D., 619 Alaska Str.

Gesucht: Junges fleißiges Mädchen, spricht englisch und deutsch, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1935 Wabansia Ave., Ecke Winchester Ave. (Store). Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsch-Amerikaner sucht Stelle als Porter oder Bartender, kann gute Empfehlungen vorzeigen. Jos. Katterbach 1805 S. State Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder zum Reinmachen, Donnerstag oder Freitag — 3147 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1341 Nelson Str. Selbst vorsprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen spricht englisch, sucht allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1826 West 21. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Schrubb-Plätze. Vorzusprechen oder zu schreiben. P. P., 4827 Justine Str., hinten oben. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie, ist tüchtig in Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4065 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. 1514 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche selbstständige Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, spricht nur deutsch. Adr.: P. 629 Abendpost. 29dzlwX

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1528 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht gute Waschplätze, bei feineren Leuten. 1849 Dayton Str., hinten, 1. Flat.

Gesucht: Zuverlässige, erfahrene deutsche Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. 1903 N. Western Ave., Saloon.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. Kretschen, 1438 Garfield Court, nahe Southport und Clybourn Ave.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit oder in Saloon. 1943 Elston Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle; Frau ist gute ungarische Köchin. 1317 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches älteres Ehepaar sucht Stelle. Adr.: 1317 Sedgwick Str., 2. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedrigste Preise. Art Window Shade Factory, Neue Nummer: 2411 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 5sp—31dzsonmi

Unseren gestern abwesenden Vereinsmitgliedern der E. N. C. zur gefälligen Nachricht, daß sich unser Kollege, der technische Ingenieur Herr Frant Elster, Deutsch-Amerikaner, aus St. Louis, Mo., mit Fräulein Katie Doerper aus Berlin in aller Form verlobt hat. Wir wünschen demselben viel Glück. D. B. E. N. C.

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. dez291wX

Wer sein Grundeigenthum oder Farm schnell verkaufen oder vertauschen will oder billigst Schiffskarten kaufen will, bitte vorzusprechen. Adam Majewski, 1156 Noble Str., Ecke Division Str. 29dezmisalmt

Achtung, deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Local Nr. 1! General-Versammlung am Sonntag, den 2. Januar, Nachmittags 1 Uhr, in unserer großen Halle Harrison und Green Str. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. A. Schreiber, prot. Sekr. frmido

Wir empfehlen unsere selbst gestrickten Strümpfe, Sweater Coats und Damen Sweaters. Julius Irmischer, 1953 Roscoe Str., nahe Robey Str. Früher an Fullerton Ave. 3dez,misafon,1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sortorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Verlangt: Stimmbegabte Herren für Chor finden Engagement bei Emil Berla Viennese Opera Co., The Ziegfeldt Theater. Anzufragen zwischen 6 und 7½ Uhr Abends im Theater. dimido

Deutsche Filzschuhe, passend als Weihnachts-Geschenke, jede Größe, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9dzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 22dezlwX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor, 151 LaSalle Str.

Wir offeriren Anleihen in den folgenden Beträgen, 5½ und 6% Zinsen einbringend:

$1000.00	4½	Jahre	5½%
$1100.00	1	Jahr	6 %
$1200.00	5	Jahre	6 %
$1400.00	5	Jahre	6 %
$1500.00	3	Jahre	6 %
$1500.00	4½	Jahre	5½%
$1500.00	5	Jahre	6 %
$1800.00	3	Jahre	5½%
$1800.00	5	Jahre	6 %
$2000.00	5	Jahre	6 ½
$5500.00	5	Jahre	5½%

Wir haben eine Anzahl Darleihen in jedem der obigen Beträge. sonmi

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite-Grundeigenthum. August Torpe, 820 North Avenue. 17dz2lwX

Zu verkaufen: 6 Prozent gute erste Hypotheken (tadellose Papiere) auf Grundeigenthum von $500 an aufwärts. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. 9dzlmX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9. Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Abschlußgebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. Map*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ap*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, kein nutzloser Klassenunterricht. Neue Zirkel beginnen nächste Woche, jetzt anzumelden, auch wegen Ingenieur-Lizens, Stellungen etc. — The Illinois College (gegründet 1889), 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet. mi—son

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. Wdsafsomi12m

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreiflich. System, 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6dmisafondm

Privat-Sprachunterricht, für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 19dmisalm

Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Dora Mueller, 2714 Armitage Avenue. 26dz,somi,1m

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft"-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache. Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen durch Notar Kaffmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. Dsglm X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$250 kaufen seinen leichten Grocery-, Bäckerei-, Zigarren-Store; 25 Jahre etablirt; gutes Auskommen garantirt; 4 feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 1427 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kohlengeschäft, gute Lage; drei Pferde, drei Wagen, drei Set Geschirre, große Yard, Block lang, Alles vollständig; Preis $400. Nachzufragen Donnerstag. 2021 Chicago Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Erstklassiger Market, Südseite; muß sofort verkauft werden; ganz neue Einrichtung; wegen anderem Geschäft auf dem Lande. Adr.: P. 631, Abendpost.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Transfer Corner für Saloonzwecke. Gegenwärtige Leute haben lange Lease. Clark & Jones, 3048 N. Clark Str.

Gutgehendes Restaurant von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Adr.: P. 626. Abendpost.

Kleineres Hotel mit gutem Saloon in mittlerer Stadt zu übernehmen gesucht. Adr.: H. 346, Abendpost.

$450 kaufen guten Ecke Grocery, Tabak und Candy Store, 4 helle Zimmer und Toilet. Nordwestseite. Adr.: G. 111, Abendpost.

Muß sofort verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, Ohio und Clark Str., Verdienst $175 monatlich über Miethe, $750. Nachzufragen: 1940 Orchard Str., nahe Center Str. dimi

Zu verkaufen: Zigarren-Geschäft mit Poolroom, muß diese Woche verkauft werden; kein Angebot abgelehnt. 407 S. Western Ave. di—fr

Zu verkaufen: Schön möblirtes 7 Zimmer Flat, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, wenn zu Neujahr genommen. 752 Wells Str., obere Glocke. dimido

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus. 2821 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen muß sofort verkauft werden; großer Stock. 1954 Larrabee Str. modimi

Roominghaus zu kaufen gesucht. Adr.: A. 431 Abendpost. 23dzlwX

Wenn Ihr ein Geschäft schnell und gut verkaufen oder kaufen wollt geht nach Max's Business Exchange, 84—86 LaSalle Str., Zimmer 315. Aeltestes Geschäft. 14dez,1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mit einigen tausend Dollars suchen zwei Deutsche Theilhaberschaft in einem gutzahlenden Geschäft. Näheres erbeten unter Adr.: P. 654, Abendpost.

Verlangt: Butcher als Partner für Grocery Store, kann für sich selbständig sein. Adr.: P. 643, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer, sowie Stall. 2887 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store 2652 Lincoln Ave., ($35). nahe Wrightwood Ave. mido

Zu vermiethen: 6 Zimmer, mit Dampfheizung, $27.50. 906 Cornelia, Ecke Rokeby Str. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10. 1336 Barry Ave., nahe Southport.

Zu vermiethen: Moderne 8-Zimmer Cottage; auch passend für Roominghaus, billig; 2445 N. Halsted Str. Zu erfragen: 2447 Halsted Str., Hinterhaus. Mr. Stage.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder, bei deutsch-amerikanischer Frau. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, an Herrn oder Dame, bei einer Frau; alle Bequemlichkeiten. 317 Sigel Str.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit Kost, an zwei Herren. 845 Center Str.

Zwei anständige Boarders gewünscht, Brüder oder Freunde. 1712 Mohawk Str., 2. Floor, nahe North Ave. mido

Zu vermiethen: 3159 Forest Ave., zwei freundliche Frontzimmer, Bad, Privatfamilie. Gute Fahrgelegenheit. dimido

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an besseren Herrn bei anständiger Dame. 1764 Wells Str., 3. Flat. dimi

Roomer oder Boarder verlangt. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. 22dezlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Drei- oder 4-Zimmer Flat, östlich von Larrabee Str.; von $10 bis $12, $14 bis $18. Adr.: T. U. 328, Abendpost.

Mann, 34, wünscht Zimmer mit Frühstück, bei Wittwe oder Familie, Nordseite. Adr.: T. U., 388, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld —— Darlehen —— Geld
$10 —— bis —— $500
auf Möbel, Pianos etc.
Bezahlt wie es Euch gefällt.

Reliance Loan Co.
(inkorporirt.)

Ein angesehenes Bank-Institut, gegründet und inkorporirt unter den Staatsgesetzen von Illinois, und das einzige Geschäft im Staate, welches Geld auf persönliches Eigenthum zu gebilligten Raten und ohne Kommission oder andere Gebühren verleiht.

Unsere Methode des Geldverleihens beseitigt die veralteten Hypothek-Formalitäten; macht es sehr einfach ein Kredit-Konto mit uns zu eröffnen und ermöglicht es Euch, den gewünschten Geldbetrag rasch und ohne Publizität zu erhalten; die Sicherheit bleibt unverändert in Eurem Besitz.

Unsere Geschäftsräume sind sehr zentral gelegen und so arrangirt, daß Ihr privatim bedient wird; prompte Bedienung zugesichert.

Reliance Loan Company,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 704 und 705.
Telephon: Central 3615. 21dj*X

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?

Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diesen Ihnen genommen werden.

Zu den allerniedrigsten Raten.

Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.

Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5650 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co.,
Zimmer 808, 134 Monroe Str. 3lp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........

A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
60 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon: Randolph 2075. 6mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billige Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago. 34. Tel.: Harr. 1712. 14ag8m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, modern, School Str., nahe Southport, $2400, und 2-stöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, Barry, nahe Southport, $2500. Thies, 3017 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 1020 George Str., 2-stöck. Frame, Lot 50 bei 123. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave. mido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square prachtvolles 3-stöck. Frame, Stein und Brick Keller, 3 Flats, 5—6—6, Moderne Plumbing, 50 Fuß Lot, ein echter Bargain, Eigenthümer muß im Januar die Stadt verlassen; muß verkaufen. —Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.— midofr

Bargain: 2-stöck. Brick und Basement, vier 4 moderne Zimmer und 4 Zimmer Cottage, $5800. Nachzufragen 1600 N. Lincoln Str., Top Flat.

Südseite.

Verlangt: Taglöhner. Ihr könnt neue 4 Zimmer Cottage kaufen zu $300 Baaranzahlung, Rest $12 monatlich. Gebe Euch stetige Arbeit. 7216 Honore Straße. dimison

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm in Wisconsin; Pferde, Vieh, Hühner, Schweine, Maschinerie, Futter etc., 50 Acres gepflügt, 15 Winterweizen, fließ. Wasser, $2250, halb Baar. Rehf, 121 La Salle Str. 24dzlwX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 19dzlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12no*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Diningroom-Set, Teppich, Bettzimmer-Set. Adr.: A. M. 787, Abendpost.

Muß sofort verkaufen; Parlor Set, Rug, Garland Ofen, Bett, Stühle usw., gegen Bezahlung der Lagerhaus-Gebühren; reise nach Europa. 2418 West North Ave., nahe Western Ave. 29dez,1wX

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer Einrichtung, wegen Abreise. 1818 Fremont Str., unten.

Verkaufe guten, wenig gebrauchten Küchenofen, billig. 1302 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Achtung! — Verkaufe spottbillig sämmtliche gute Möbel für 6 Zimmer: Parlor Set, Teppich, Couch, Schaukelstühle, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Betten, Nähmaschine, Bücherschrank, Sideboard, Küchenofen, Küchen- und Waschgeschirr. 2023 Dayton Str., nahe Garfield Ave., unten. 28dz,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe, wegen Auswanderung. 2748 W. Lake Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 28dzlwX

Muß sofort verkaufen: Schöner Inhalt eines Heims, $90 Parlor Set $30, Couch, Rockers, Spiegel, $40 Rugs für $18; Nähmaschine, Bilder, langer Pony Pelz-Coat für Dame, verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 27dzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bradford Upright Mahagony Piano, 3 Monate im Gebrauch, $125. 738 Milwaukee Ave., 1. Floor. midofr

Piano muß verkauft werden für Storage-Kosten; sehr billig. Scheels Expreß, 1914 W. Chicago Avenue. dimido

Verschleudere prachtvolles Piano, 2 Monate gebraucht, $125. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dmdofr

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, billig, sofort. 1346 N. Robey Str., nahe Division. 27dzlwX

$65 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 23dzlwX

$65 kaufen ein schönes Upright Piano, und $15 ein gutes Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14dzlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schneller Pony, billig. 1149 Center Str. midofr

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter, großer Bäckerwagen. H. Grundmann, 5. Ave. und Madison Str., Gary, Ind. mido

Zu verkaufen: Schlitten in gutem Zustande, spottbillig. Hovenich, 2333 Calumet Ave.

Muß verkaufen: Wegen Verlust des Fuhrkontrakts, fünf Mähren, von 1300 bis 1500 Pfd.; drei Sets gutes doppeltes Geschirr; $10 das Set. 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Str.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 2361 E. Madison Straße. 6bsafsonmomi*

Muß verkaufen: Eine Anzahl Stuten mit wunden Füßen, billig. Soeben erhalten 2 Wagenladungen Pferde, jeden Sonntag, 1100—1600 Pfund schwer, passend für irgendeinen Gebrauch. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 11dezlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Grocery Fixtures, Shelving, Counters, Show Cases, Eis Box, sehr billig. 2136 Belmont Ave.

Achtung! Feine getragene Herrenkleider, 50 Stück wollene Männer-Winterüberzieher von $2 an. Gute Anzüge. Viele Coats, Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher. Alles wie neu. Verkaufe billig. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store (deutsches Geschäft). 21dzmifrmolm

Zu verkaufen, billig: 13 Fuß 1⅞-zöll. Line Shaft, drei 26zöll. Hangers, zwei 4-Cone Pulleys, 16 Zoll, ein 42zöll. Pulley, 2 Counter Shafts, war im Gebrauch. Nachzufragen am 13. Floor, New York Life Bldg. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 1jl*

A. W. Cheim, deutscher Rechtsanwalt. — Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße, Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7dg,unebo*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*X

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 1401. 79 Dearborn Str. 26ap*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 7no*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klot & Co., Schiller Bldg. oder 729 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 11apmitsam

Yes, friend,

BLATZ Private Stock Is the Finest BEER Ever Brewed

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364
VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Grundstück des Willoughby-Gebäudes für $320,000 verkauft.

Charles L. Willoughby von Plymouth, Mass., hat von den Bostoner Grundrente-Trustees das Grundstück des Willoughby-Gebäudes an der Südwestecke von Michigan Ave. und Madison Straße für $320,000 gekauft. Willoughby ist der Eigenthümer des Gebäudes und hatte das Grundstück bisher in Pacht. Es hat 80½ Fuß an Michigan Ave. und 109½ Fuß an Madison Str.

Die Mercantile Building Company von Chicago hat der Chicago Title & Trust Company das Pachtrecht auf die Südwestecke von Adams und Franklin Straße in Trust gegeben. Veranlaßt dazu wurde sie durch die Entscheidung des Obergerichts, daß Korporationen Grundeigenthum nur zu Korporationszwecken in Besitz halten dürfen. Jene Ecke hat 100 bei 124½ Fuß und ist seit 1886 auf 99 Jahre für $12,000 das Jahr verpachtet. Das Gebäude ist sechsstöckig.

John V. Fox hat an John Hamilton das dreieckige, unbebaute Grundstück an der Ecke von Evanston und Clifton Ave., mit je 218 Fuß Front, für $37,500 verkauft. Herr Fox nahm das unbebaute Grundstück an der Nordwestecke von Lake Shore Drive und Chestnut Str., 78 bei 172 Fuß, im Werthe von $25,000 in Tausch.

G. F. Maurer hat an Johanna Stahnlak das Geviert auf der Südseite von 54. Straße, zwischen Seeley und Hoyne Avenue, 248 Fuß an 54. Straße und je 299 Fuß an den anderen Straßen, verkauft.

Das Apartment-Gebäude an der Südwestecke von Princeton Ave. und 70. Place, 132 bei 132 Fuß, ist von James H. Moore für $40,000 an Benjamin Bartlett verkauft worden.

Thomas Hirsch hat an Clinton Weinfeld das Miethshaus in 63. Str., 133 Fuß westlich von Halsted Str., 25 bei 125 Fuß, Nordfront, für $22,000 verkauft.

John H. Londrigan hat von der Chicago Title & Trust Company 66 bei 109 Fuß in Ontario Str., 397 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, Südfront, gekauft.

Patrick K. Fitzgerald hat an Henry N. Baldwin das Eigenthum in Peoria Str., 273 Fuß südlich von 57. Str., 35 bei 124 Fuß, für $13,000 verkauft.

Philipp Weinberg hat von Sam Schneidmann das Eigenthum in Taylor Str., 75 Fuß östlich von Loomis Str., 25 bei 102 Fuß, Nordfront, für $13,000 gekauft.

J. Roberts Foulke ist Trustee eines Darlehens von $28,500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Frau Karoline G. Morley und Gatten auf das Eigenthum in 51. Str., 299 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., 124 bei 128 Fuß, Südfront.

Aus Vereinskreisen.

Die deutschen Musiker, die im Chicago Aschenbrödel-Verein Zusammenschluß gefunden haben, feierten gestern mit ihren Familien und Gästen in Kretlows Halle Weihnachten. Am Nachmittag beherrschte die Kinderwelt, die natürlich äußerst stark vertreten war, das Feld. Der Tanzsaal mit dem Weihnachtsbaum in der Mitte wimmelte vom Nachwuchs der Mitgliedschaft. Der Tanz und das fröhliche Treiben wurden gegen fünf Uhr von einer Bescheerung für die Kinder unterbrochen, und von 6 bis gegen 8 Uhr wurde unten im Speisesaale in Abtheilungen, denn der Saal konnte die Menge der Festbesucher bei Weitem nicht auf einmal fassen, zu Abend gegessen. Inzwischen hatten die Herren der Schöpfung begonnen, sich in größeren Massen einzufinden, und es herrschte auch in den unteren Räumen, wo zwei Bierquellen sprudelten, bald ein äußerst lebhaftes und gemüthliches Leben und Treiben, während die jüngere Welt sich oben beim Tanz vergnügte. Als die Mitternacht herannahte, wurde eine Masse schöner Weihnachtsgeschenke verloost. Es war ein echt deutsches Familienfest, dessen schöner, harmonischer Verlauf dem unter den Mitgliedern herrschenden Geist der Kameradschaft das beste Zeugniß ausstellte und zugleich den unwiderleglichen Beweis für den blühenden Zustand des Vereins lieferte. Die Festleitung besorgten mit Aufopferung und großer Umsicht die Herren L. de Mare, Präsident; A. Kleist, Vizepräsident; C. Beyer, Sekretär; R. Lange, Finanz-Sekretär; L. Kretlow, Schatzmeister; M. Ballmann, O. Siemers, H. Krueger, H. Kaiser, Anton Becker, L. Klemm, A. Waschausen und J. C. Rossow.

Im großen Saale von Schönhofens Halle veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 am Samstag Abend, dem 15. Januar, ihren 25. Maskenball. Die Vorkehrungen gewährleisten den Theilnehmern ein schönes Vergnügen, und der Besuch wird jedenfalls wieder sehr zahlreich werden, wie es bei dieser Gilde immer der Fall ist. Wer sich im Voraus eine Karte besorgt, zahlt an der Kasse 25 Cents, andernfalls 50 Cents.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 5. Februar, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen großen Preis-Maskenball. Der Verein hofft, daß die geräumige Halle wieder bis auf den letzten Platz mit karnevalslustigen Freunden und Landsleuten gefüllt sein wird. Es werden viele Geld- und andere Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung kommen. Für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke ist Sorge getragen. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Die Leitung des Balls liegt in den Händen der Präsidentin, Frau Maria Gutzeit, als Vorsitzende, und der Damen Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Luxen, Schatzmeisterin; Christina Engermann und Käthie Lymdecker.

In der jährlichen Versammlung des Rothmänner-Liederkranz in Tony Jung's Halle, Nr. 734 North Ave., wurden folgende Beamte für das nächste Jahr erwählt: Präs., J. J. Fuß; Vize-Präs., Max Hirsch; Prot. Sekr., Rud. Kunz; Fin.-Sekr., Henry Rutschke; Bummel-Schatzmstr., Max Haenel; Bummelmajor, Otto Kretzschmar; Dirigent: Ottomar Gerasch; Vize-Dirigent: J. J. Fuß; Stimmführer: 1. Tenor, E. Weilbrenner; 2. Tenor, Rob. Lauer; 1. Baß, J. J. Fuß; 2. Baß, Gust. Linke; Archivare: Rob. Lauer und Wm. Fleig; Fahnenträger: R. Kunz, E. Heubich und A. Herz.

Den Schützlingen der Gesellschaft „Erholung" wurde gestern in der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes die Weihnachts-Bescheerung bereitet. Körbe mit Eßwaaren und anderen Sachen, 66 an der Zahl, sowie eine Summe Geldes wurden beim Glanze des Weihnachtsbaumes vertheilt. Frau Minna Behstedt, die Präsidentin des Vereins, hielt eine Ansprache, und nachdem alle Anwesenden ein Weihnachtslied gesungen, wurde Kaffee und Kuchen aufgetragen. Musikalische Unterhaltung boten K. Westermeyer, von Frl. Rosilde Cohn auf dem Klavier begleitet, mit einem Violinsolo; Lucille Jansen, ebenfalls mit einem Violinsolo, und die Damen Rüdinger und Langerich mit Liedervorträgen. Frau Schrader erheiterte die Anwesenden mit einem komischen Vortrag. Die Bescheerung ging unter der Leitung der Damen Scherr und Schmutz vor sich.

Entweder — oder!

Henry C. Ostermann, Gründer der gleichnamigen Fabrikgesellschaft in West Pullman, ist aus dieser ausgeschieden. Nach seinem Verhalten in Detroit, Mich., Walla-Walla, Wash., und anderen Städten, wo er das Geld klein machte, wie ein Großmogul, stellten ihm seine Theilhaber angeblich die Wahl: Entweder kaufst Du uns aus, oder wir Dich.

Ausstellung im Lincoln Park.

Noch mannigfaltiger, als in früheren Jahren, ist die Orchideensammlung auf der Mitwinter-Blumenausstellung im Lincoln Park, nach Mittheilung des Obergärtners Rudolph Schiele. Die Treibhäuser von H. G. Selfridge haben namentlich dazu beigesteuert. Der Besuch der seit kurzem eröffneten Ausstellung ist ein guter.

Die Eisrutschbahn im Lincoln Park genügt nicht mehr. Die Theilnehmer an dem Vergnügen müssen wegen des großen Andrangs so lange warten, daß die Kommission wohl im nächsten Winter eine zweite derartige Bahn anlegen muß.

Parteileitung soll entscheiden.

Rep. Parteiführer legen Schicksal des Vorwahlengesetzes in ihre Hände.

Der Vollzugsausschuß der republikanischen Parteileitung im County hielt gestern eine weitere Sitzung ab, in welcher der Entwurf für ein Vorwahlengesetz besprochen wurde, der von einem Unterausschuß unter dem Vorsitz Postmeister Campbells ausgearbeitet worden ist. Es wurde beschlossen, den Entwurf, der direkte Vorwahlen nicht vorsieht, der Parteileitung zu unterbreiten. Eine Sitzung wurde auf Freitag Nachmittag festgesetzt. Die Anhänger Gouverneur Deneens hielten sich der gestrigen Sitzung wiederum fern, dagegen hatten sich die Anhänger Senator Lorimers und Mayor Busses eingefunden. Was am Freitag geschehen wird, läßt sich soweit nicht voraussagen. Es wird voraussichtlich eine Kraftprobe zwischen dem Staatsoberhaupt und Mayor Busse sein. Einige der Parteileier zeigen gegenwärtig eine sehr kriegerische Haltung. Man nimmt an, daß sie versuchen werden, die Anhänger zur Unterstützung der Vorlage der Parteileitung Deneens zu zwingen. Als Waffe werden sie die Nominationen für die Vorwahlen im nächsten Jahr benutzen.

Anhänger des Gouverneurs erklären, daß Drohungen dieser Art nicht viel Einfluß ausüben werden. Der Gouverneur habe kein allzu großes Interesse an dem Ausfall der Countywahlen. Er ist überzeugt, daß er und seine Anhänger den Staat politisch für ein weiteres Jahr kontroliren werden, und daß man in Springfield eine Einigung erzielen wird unter Bedingungen, die er vorschreiben wird. Der Gouverneur und seine Anhänger sind der Ansicht, daß sie bei Eröffnung der Feindseligkeiten am nächsten Dienstag, wann die Vorwahlengesetzgebung in der Legislatur zur Sprache kommen wird, die günstigere Stellung einnehmen.

Verwaltung durch Kommissionen.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat der Vollstreckungsausschuß der Vereinigung, welcher die Stadtverwaltung durch Kommissionen in Illinois befürwortet, gestern einen deutlichen Wink erhalten, sich von der Sondertagung der Legislatur fern zu halten und mit seiner Vorlage den Gesetzgebern nicht das Leben schwer zu machen. Die Mitglieder des Ausschusses hielten eine Sitzung ab, in der beschlossen werden sollte, wie man für die Vorlage der Vereinigung Stimmung machen könne. Von unbekannter Seite wurde dem Ausschuß bedeutet, die Legislatur in Ruhe zu lassen. Man nimmt an, daß der Abgeordnete Erickson, dessen Ausschuß die Vorlage wiederum überwiesen wurde, zum Theil für den Wink verantwortlich zu machen ist. Die Vorlage enthält eine anstößige Bestimmung, die vom Staatsobergericht für ungiltig erklärt wurde.

Feiertags-Raten via der Nickel Plate Eisenbahn.

Zum Verkauf am 24., 25., 31. Dez. 1909, und 1. Jan. 1910, giltig für die Rückfahrt bis zum 3. Januar, zur Rate von einundeinhalb des Fahrgeldes für die Rundfahrt. Stadt Ticket-Office: 107 Adams Str. Telephon: Central 6172. Sowie La Salle Str.-Station. 21,29dez

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag wird das Zugstück „Husarenfieber" gegeben.

Die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' hat für den kommenden Sonntag als 16. Abonnements-Vorstellung das von voriger Saison noch im besten Andenken stehende reizende Lustspiel in 4 Akten: „Husarenfieber" von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek zur Aufführung auf den Spielplan gesetzt. Dieses nette, auf einfacher Handlung aufgebaute Stück wird jedenfalls auch diesmal wieder die Zuhörer bis zum Schluß in angenehmster, fröhlichster Stimmung erhalten und einen großen Lacherfolg erzielen. Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Freiher von Ellenbeck, Oberst in einem Husaren-Regiment .... Ludwig Kreiß
Waacknitz, Oberleutnant, do. .... Julius Schmidt
Hans von Kehrberg, Leutnant, do. .... Richard Hahn
Tietz v. Breitendorff, Leutnant, do. .... Franz Kirchner
Orff, Leutnant, do. .... Otto Bödecker
Rhena, Leutnant, do. .... Louis Sternwaldt
Kern, Leutnant, do. .... Fred. Herrmann
Von Tieffenstein, Leutnant, do. .... Adolf Serbach
Ramminger, Fähnrich, do. .... Christian Rub
Krause, Wachtmeister, do. .... Otto Mirsales
Kellermann, Ordonnanz, do. .... Karl König
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer .... Berthold Sprotte
Clara, seine Frau .... Mathilde Dierks
Rose, ihre Stieftochter .... Annie Förster
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht .... Gertrud Richter
August Rippes, Fabrikbesitzer .... Hermann Meltzer
Lina, seine Frau .... Luise Brückner
Erika, ihre Tochter .... Lizzie Förster
Brückmann, Stadtrath .... Karl Steindler
Frau Brückmann .... Ottilie Otten
Lotte, ihre Tochter .... Else Düring
Suna, Stadtverordnetenvorsteher .... Emanuel Taussig
Frau Suna .... Anna Bechtel
Fränze Köttgen, ihre Nichte .... Mabel Lade
Friedrich, in Diensten bei Lambrecht .... Louis Prätorius
Minna, do. .... Clara Lapping
Sophie, do. .... Anna Roithmeyer

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

Elastische Strümpfe — geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.

Preise:

Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle	$1.23
Knie und auch Knöchel Stück, Seide	$1.68
Elastische Leibbinde, Seide	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co., 150 STATE STR.

Familie in Erstickungsgefahr.

John Schwartz' Heimstätte eingeäschert. — Zwei Feuer im Schlachthausviertel.

Aus dem Schornstein des kleinen Wohnhauses von John Schwartz, Nr. 3413 West 38. Str., sah Polizist Connors heute früh Flammen herausschlagen. Alle Weckversuche waren erfolglos; der Blaurock erbrach schließlich die Hausthür, weckte die Bewohner und trug Schwartz' drei Kinder auf die Straße, während Schwartz seine Frau hinausgeleitete. Die fünf Personen hatten schon stark unter dem Rauch gelitten, erholten sich aber bald und fanden bei einem Nachbarn Aufnahme. Bei Ankunft der Feuerwehr war das Häuschen nicht mehr zu retten, und bereits brannte der Dachstuhl des Nachbarhauses der Familie Martin Matchowski. Die Sachlage schien so bedenklich zu sein, daß die Feuerwehr alle Umwohner weckte; es gelang ihr aber, einer Weiterverbreitung des Brandes Einhalt zu thun. Schwartz veranschlagt seinen Verlust auf $3000, Matchowski den seinigen auf $2000. Ein schadhafter Rauchfang soll das Feuer verursacht haben.

Infolge zu starker Heizung brach um 4 Uhr heute früh in der Wirthschaft von Andrew Conway, Nr. 417 S. Halsted Str., Feuer aus, durch welches die in den oberen Stockwerken wohnenden vier Familien zur Flucht genöthigt wurden, bis die Flammen erstickt worden waren. Der Sachschaden ist etwa $500.

Durch schadhaft gewordene elektrische Leitungsdrähte wurde im dritten Stockwerk der Anlage der Independent Packing Co. in der West 41. und S. Halsted Straße heute Morgen um 4½ Uhr Feuer verursacht, das $3000 Schaden anrichtete. Ein Nachtwächter entdeckte es. Auf gleiche Weise kam in dem einstöckigen Kesselraum der Gasanlage von Libby, McNeil and Libby, West 41. und S. Loomis Straße, um 7 Uhr heute Morgen Feuer zum Ausbruch. Es wurde schnell gelöscht. Schaden $500.

Abenteuer eines durchgebrannten Adlers.

Man berichtet der „Frankf. Ztg." aus der Schweiz: Einen kurzen Freiheitstraum hat ein Adler geträumt, der kürzlich in Mürren aus seinem Käfig ausbrach. Mehrere Tage lang hatte man von dem Flüchtling keine Kunde mehr; nur die Raben längs der Mürrenfluh zeigten sich höchst beunruhigt. Dieser Tage hütete ein kleiner Knabe in Stechelberg, am Fuße der Mürrenfluh, Schafe. Unter den Thieren befanden sich auch zwei kleine Lämmer. Da stürzte plötzlich ein gewaltiger Vogel hernieder und packte eines der Lämmer. Der Knabe will seine Lämmer vertheidigen, springt hinzu und schlägt auf den Vogel ein. Nun wendet sich dieser gegen den Knaben, faßt ihn mit seinen Fängen und schleift ihn über den Boden weg. Der Knabe wehrt sich verzweifelt und ruft um Hilfe. Leute eilen herbei, es gelingt ihnen, den Vogel zu bewältigen. Der Knabe hat glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitten. Es zeigte sich, daß der Vogel der aus Mürren entflohene Adler war. Seit seiner frühen Jugend Gefangener, war er kein guter Flieger und verstand sich auf das Raubhandwerk schlecht. Vom Hunger getrieben, griff er das Lamm an und fiel gleich bei diesem ersten Raubversuche wieder in Gefangenschaft. Der Vogel war von den Stöcken der Bauern ziemlich schlimm zugerichtet. Er wurde von seinem Besitzer zurückgeholt und sitzt jetzt, theilnahmslos vor sich hinbrütend, wieder im Käfig.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6217 bis 6221 Sheridan Road, 2-stöck. Brick Residenz, S. H. Gunder, $20,000.
5150 bis 5152 Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flats, Anna Votava, $2500.
11322 Butler Str., 1-stöck. Frame Cottage, Floris Schuit, $1000.
1900 Millard Ave., 2-stöck. Brickhaus, M. Matounik, $6000.
7828 bis 7832 Halsted Str., 1-stöck. Brick Stores, H. Mayers, $11,000.
910 W. 71. Str., 1-stöck. Frame Residenz, H. De Witt, $800.
7407 Sangamon Str., 1-stöck. Frame Residenz, John De Vries, $3000.
3044 Belmont Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, W. D. Best, $5000.
7 E. 103. Str., 1-stöck. Frame Residenz, A. Jansma, $1000.
344 bis 356 E. 61. Straße, acht 1- und zwei 2-stöck. Brick Stores und Store Offices, G. W. Paule, $25,000.
1415 Estes Ave., 2-stöck. Brick Flats, M. K. Hinsher $6000.
4830 W. Erie Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Broomell Brothers, $2,200.
4630 Schubert Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Andrew Erickson, $1,500.
1710 W. 44. Str., 2-stöck. Holz Flats, John Towashefsky, $3,500.
5323 Ada Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, H. W. Philips, $2000.
6201 bis 6203 Champlain Ave., 3-stöck. Backstein Apartm., N. G. Akeley, $35,000.
3056 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Theater, G. H. Stricker, $5,500.
3226 S. Leavitt Str., 1-stöck. Backstein Anbau, Albert Brand, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hayes Ave., 100 F. westl. von Winthrop Ave., N. Fr., 66 bei 135, Felix Babbage an Louis H. Stafford und Wm. C. D. Trankle, $26,000.
Montana Str., 258 F. östl. von Sheffield Ave., 14 bei 113, T. J. Woods an Frances Cohrt, $2,500.
Paulina Str., 131 F. nördl. von Roscoe Str., W. Fr., 17 bei 125, Milton S. Yondorm an Ida Best, $4000.
Winthrop Ave., 184 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 33⅓ bei 150, Thomas Conran an Elmer E. Hills, $15,000.
N. 52. Ave., 239 F. südl. von Berteau Ave., W. Fr., 150 bei 126, A. W. Dickinson an Lewis E. Chipman, $1,500.
Lawndale Ave., 33 F. nördl. von Noble Str., W. Fr., 50 bei 79, L. S. Heafield an Andreas Ciskowski, $3,400.
Monroe Str., 250 F. westl. von Washtenaw Ave., S. Fr., O. Dobroth an Eugene Niederegger, $1,800.
Calumet Ave., zwischen 33. und 34. Str., O. Fr., 31 bei 125, mehr od. wen., E. K. Gilbert an Benjamin L. Coolidge, $6000.
Indiana Ave., 192 F. südl. von 61. Str., W. Fr., 50 bei 170, Nelson Secord Construction Co. an Charles W. Secord, $3000.
Jackson Ave., 45 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 35⅓ bei 125, Frederick W. Cornish an John W. Francis, $20,000.
St. Lawrence Ave., 69 Fuß nördl. von 44. Str., W. Fr., 26⅔ bei 133, A. Marks an George M. Lamson, $7,500.
61. Str., 275 F. westl. von Stony Island Ave., N. F., 50 bei 125, William A. Buttolph an Charles E. Buttolph, $25,000.
62. Str., 450 F. westl. von Stony Island Ave., S. Fr., 50 bei 150, Francis M. Gray an Van Wagenen Alling, $5000.
Ashland Ave., 52 F. südl. von 57. Str., W. Fr., 98 bei 124, J. P. Rosier an August Heinemann, $3,500.
63. Str., S. W. Ecke Troy Str., N. Fr., 41 bei 125, John C. Fielder an John J. Seaman, $6,500.
[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, Katie, 32 J., 1938 Sangamon Str.
Brunner, Mary, 81 J., 4543 Cottage Grove Ave.
Follinger, Anna F., 64 J., 6325 Ingleside Ave.
Henske, John R., 50 J., 829 N. May Str.
Kerler, Fredericka, 55 J., 1738 Twelfth Str.
Kober, Rhoda L., 67 J., 5437 Wayne Ave.
Kramer, Isabella, 32 J., 944 W. Monroe Str.
Kurth, Martha, 13 J., 4938 S. Marshfield Ave.
Mehde, Jakob, 70 J., 367 Larrabee Str.
Neudecker, Bertha, 20 J., 3733 Grand Ave.
Rohrbach, John, 36 J., 854 Lake Str.
Rosemeyer, A., 71 J., 2960 Cottage Grove Ave.
Schmidt, Wilhelmina, 55 J., 2031 Orchard Str.
Schubert, Mary, 60 J., 2036 Osgood Str.
Wagner, Sadie, 61 J., 509 W. 28. Str.
Walters, Cora O., 20 J., 713 Dearborn Ave.
Winkler, Paul, 52 J., 6717 May Str.
Wolf, Caroline, 71 J., Home for Aged Jews.
Zink, Ralph T., 38 J., 4532 State Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Frank Zamaituk, Blue Island; Verbindlichkeiten $4,459, Bestände $500.
George Andrules; Verbindlichkeiten $513.6, Bestände $100.
Albeck W. Fournier; Verbindlichkeiten $430.63. Bestände $1,192.
George Nichols, Streator, Ill., Verbindlichkeiten $377.81; kleine Bestände.
Hermann Piehl, Verbindlichkeiten $10,747.14; Bestände $2930.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Maud gegen George Hughes, Trunksucht; Mary gegen Charles Huntinghouse, Trunksucht; Katharine gegen John A. Cox, grausame Behandlung; Wilber gegen Mahle C. Kennedy, Ehebruch; Mary gegen Louis Schbak Ehebruch; Maud gegen William Adam, Verlassen; Susan gegen E. John Tetrich, Verlassen; Morris gegen Rose Tessinholz, Verlassen; Harry E. gegen Bertha Opre, Verlassen; Norma gegen C. W. Morse, Trunksucht.

Markt-Bericht.

Chicago, den 29. Dezember 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.23—$1.26½; Nr. 3, roth, $1.18—$1.23¼; Nr. 2, hart, $1.16—$1.18; Nr. 3, hart, $1.12—$1.15.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.20; Nr. 2, $1.15—$1.18; Nr. 3, $1.12—$1.17.

Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2 weiß, 62½—63¼c; Nr. 2 gelb, 60c; Nr. 3, neu, 61c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—62c; Nr. 3, gelb, neu, 61½—61¾c; Nr. 4, neu, 58½—59½c.

Hafer, Nr. 2, 44¾c; Nr. 2 weiß, 46c; Nr. 3, 44½c; Nr. 3, weiß, 44½—45½c; Nr. 4, weiß, 44—44½c; Standard, 45—46c.

Roggen, Nr. 2, 79½c; Nr. 3, 73—78c; Nr. 4, 65—72c.

Gerste. „Malting", 60—70c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 40—60c.

Mehl. „Winter Patents", $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.50—$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $16.00—$16.50; Nr. 3, $13.50—$15.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $6.50—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.70—$3.45.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.69
do., gereinigt, per 5 Faß	0.70
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.55—$8.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.10; „Stags", $8.50—$9.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$6.00; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.50—$7.15; „Native Lambs", $7.25—$8.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.35
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.31
Nr. 2, das Pfund	0.27	—0.28
„Dairies", extra, das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24	—0.28
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24½	—0.28½
„Firsts", das Dutzend	0.30	—0.33
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.32	—0.33
„Extras", das Dutzend		0.36
Käse—		
Rahmkäse, „Twins" das Pfund		0.16
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16	—0.16½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, das Pfund		0.18
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.14½	—0.15
„Springs", das Pfund	0.14½	—0.15
Truthühner, das Pfund		0.23½
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.00
Ananas, die Kiste	1.00	—3.50
Malagatrauben, das Fäßchen	4.00	—6.00
Kraut, das Faß	1.25	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.35
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.85
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	3.00	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.25
Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Spinat, der Eimer	0.50	—0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—4.50
Pfefferschoten die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—6.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.50	0.65
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.25	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.15
Rothe Nierenbohnen	2.60	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.82½	—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38	—0.48
do., neue, Bermudas, das Faß		7.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents sowie zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.
Ashland Block, Clark and Randolph Str.
CHICAGO, ILL.
Simon P. Gary, Präsident.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenschwäche. Schroeders Augengläser heilen, wenn richtig angepaßt, in den meisten Fällen. Eine wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Brillen sind ebenso billig wie schlecht passende fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder
EYEGLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen).

[illegible]

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, und heutige Kur.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengung, Ausschweifungen, Harnleiden.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, nach meiner neuesten Methode geheilt.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Schwindsucht, Flechten, Geschwüre, Beinschäden und hartnäckige Krankheiten geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

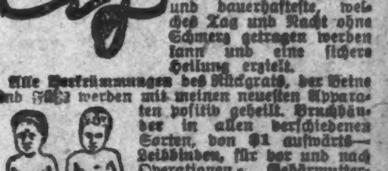
[illegible]

Krampfadern

verursachen Schmerzen. Die sofort beseitigt und bald geheilt werden durch unsere elastischen Strümpfe. [illegible]

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heil-Bruchband.



[illegible]

THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
[illegible]

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

[illegible]
441 S. State Straße, bei Peck Court.

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Wilbourn Av.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Das meiste für Euer Suit- und Cloak-Geld

The Fairs besten zu herabgesetzten Preisen

Seht nach den „grünen Tickets", welche von bedeutenden Nach-Weihnachten-Bargains erzählen in Suits, Kleidern, Pelzsachen, Skirts und Waists. Jedes „grüne Ticket" bedeutet einen echten Bargain, der nur in der Fair zu haben ist.

Geschneiderte Suits, Serges, Cheviots, Mischungen, Chevrons, eine große Varietät zur Auswahl, nicht alle Größen in einer einzelnen Facon, aber alle Größen in der Gruppe. Herabgesetzt von $19.75 und $24.75 auf **14.75**

Fancy Kleider, von Broadcloth und Serges, Braid besetzte u. einfache Effekte, meistens mit Yokes von cream Netz und dazu passende Netze, in sämmtlichen beliebten Farben. Herabgesetzt von $12.75 $14.75 und $19.75 auf **9.75**

Geschneiderte Suits für 19.75 — Eine große Gruppe moderner Suits, von ausgezeichneten Stoffen, meistens Mischungen, hübsche Coats in moderner Länge, Skinner Atlasfutter, voll plaited Skirts, herabges. v. 24.75, $29.75, $32.50 auf **19.75**

Mädchen-Coats, unsere ganze Sammlung feiner Winter-Coats für Mädchen, in 2 Gruppen getheilt, um schnell damit zu räumen, Alter 8 bis 14 Jahre. Herabges. von $16.75 und $6.75 auf 9.75 und **4.95**

Militär-Capes, sehr lang u. voll, Zwischenfutter und Futter von rothem Flanell, Front mit Flanell-Vorstoß, 14.75 u. **8.75**

Winter Coats, hübsches schwarzes Caracul Cloth, Futter aus schwarzem Skinner Atlas, halb anschließend, langer gerollter Kragen, $25 Wt **17.50**

Winter-Coats, eine Gruppe moderner Coats radikal reduzirt, um schnell damit zu räumen, meistens einer oder zwei von einer Facon, ganz und halb gefüttert, volle $12.75 u. $14.75 Werthe, zu **9.75**

Preis-Herabsetzungen in der Pelzsachen-Abtheilung

$69.50 schwarze Ponyskin Coats, 50 Zoll lang, zu **49.50**

$110.00 Brook Mink Coat, 42 Zoll lang, zu **75.00**

$93.00 Brook Mink Coat, 50 Zoll lang, zu **75.00**

$98.00 Nearseal Coats — 50 Zoll lang, zu **75.00**

$85.00 Caracul Coats — 50 Zoll lang, zu **64.50**

$29.75 schwarze Pony Coats — 33 Zoll lang, zu **24.75**

Geschäfts-Bücher und Office-Zubehör

Zuverlässige Qualitäten zu den niedrigsten Preisen in Chicago. Vollständige Office-Ausstattungen eine Spezialität.

Rechnungsbücher (wie Bild), Crown Größe, voller Duck-Deckel, mit amerikanischen Russia-Leder Kanten, zwei- und dreispaltig liniirt.
150 Seiten, 75c
200 Seiten, 85c
300 Seiten, $1

Briefkopir-Bücher

Electric feines dünnes Manila Papier, Full Duck, stark gebunden, mit Front-Verzeichniß, absolut volle Seitenzahl, Größe 10½ bei 12¼ Zoll. Preis für 1000 Seiten, 1.35; 700 Seiten, 95c; 500 Seiten, 75c; 300 Seiten, **50c**

Packet Post, aus Lincleum-Papier mittels Fourdoines' Maschine gemacht, unvergleichliche Vervielfältigungs-Qualitäten, Front-Verzeichniß, feines weißes leinenes Fiber-Papier, Größe 10½ bei 12½ Zoll, 1000 Seiten für 1.45; 700 Seiten für 1.25; 500 Seiten für 90c; 300 Seiten **75c**

Blank Buch, volles Duck, amerikanische Russia-Kanten, goldgefüllt an den Kanten, verschieden liniirt.
100 Seiten für 24c
200 Seiten für 35c
300 Seiten für 50c
400 Seiten für 68c
500 Seiten für 75c
600 Seiten für 85c

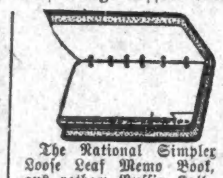
Geschäftsbücher

Trial Balance Books, Crown, halbgebundenes Russia, Roan-Leder-Rückseite u. -Kanten, Zeug-Seiten, 12-Spalten, Größe 8½ bei 14 Zoll, 150 Seiten, zu **1.25**

Demy, ½ gebunden, Russia Roan-Leder-Rückseite und Kanten, 12-Spalten, Größe 10¾ bei 16 Zoll, 150 Seiten, **1.65**

Miethe-Register, Zeug gebunden, 11 bei 9 Zoll, Title, 50 Seiten, **75c**

The Eagle Ledger und Transfer, zusammen in einem, mit dem feinsten Corduroy-Deckel gemacht, amerikanisches Russia-Leder Leder Rückseite und Kanten, 200 Blätter und ein zweireihiges Leder Tab Verzeichniß, **4.50**



The National Simplex Loose Leaf Memo Book, aus rothem Russia Kalbleder gemacht, mit Metall-Rückseite, mit Feder am Ende, zum Oeffnen und Schließen, in Plain Faint Journal vorhanden, vier Spalten, Ledger-Linien, **$1**

Counter- und Order-Bücher

Counter Book, Preß Board-Deckel, Manila-Papier, Zeug-Rückseite, Linien theilen Dollars und Cents ein, 90 Blätter, Long Cab, Größe 5¾ bei 14¾, zu **6c**

Counter Book, Preß Board-Deckel, Manila-Papier, Zeug-Rückseite, nach Dollars und Cents eingetheilt, 90 Blätter, Long Cap, Größe 5¾ bei 14¾, zu **6c**

Noten-, Wechsel-, Quittungs-Formulare

Alle aus extra feinem Papier. Vollständige Auswahl in Rechts- u. Geschäfts-Formularen.
und Cents eingetheilt, 90 Blätter, Two-Thirds Cap, Größe 5½ bei 11⅛, zu **4c**

Kalender-Stands und Pads.

The Daily Calendar Pad, mit Memorandum, **8c**

The Daily Calendar Pad, mit Stand, Finished, **25c**

The Daily Calendar Pad, Stand und Pad, Extra Finish, zu **25c**

The Daily Calendar Pad und Stand, Bronze, **45c**

Counter Book, Preß Board-Deckel, Manila-Papier, Zeug-Rückseite, durch Linien in Dollars

Box Brief-Files

Klondyke, 18c; Defiance, 25c; Boß, 40c; Eagle, **35c**

Vollständige Partie von Karten Kabinets und Index Karten, zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen. Fragt nach dem 1910 Katalog.

Office Scratch Books, weißes Papier, Pfund, **4c**

048 Falcon Federn, Dutzend, **6c**

Office-„Ticklers"

Eichen, Golden Finish, mit 100 Karten u. Index. Größe 3x5 Zoll, **60c** | Größe 4x6 Zoll, **85c**

Zeug überzogenes Board, 100 Karten u. Index. Größe 3x5 Zoll, **40c** | Größe 4x6 Zoll, **65c**

Preisliste von Karten-Kabinets.

No. Drs.	3 Zoll bei 5 Zoll Rodleß.	4x6 Zoll Rodleß.
1	1.85	2.45
2	2.70	3.35
4	5.50	7.00
6	7.50	.....

Allerlei

Desk Pads, volle Größe, mit Blotter, Leder-Kanten, zu **25c**

Trial Balance Paper, das Pfund, **30c**

Statement Blanks, weißes Papier, das Pfund, **20c**

Billheads, alle Größen, unbedruckt, das Pfund, **20c**

Eine vollständige Partie von Carter's und Standard Tinten, Mucilage und Kleister.

Ebenholz-Griff Radirmesser, Stahlklinge, mit Etui, **45c**

Office-Bleistifte, mit Gummi, Dutzend, **7c**

Schreibschrift-Radirer, Nr. ½ Größe, rund, Stück 4c; Emerald Radirer, Stück, **4c**

Mucilage Pots, vollständig mit großem Pinsel, Nr. 2, Stück 15c; Nr. 8, Stück, **12c**

Tinten-Stand, mit Rack, feines Maroon, zwei große gläserne Tintenbehälter, stark gemacht, zu, Stück, **1.00**

Sicherheits-Tintenbehälter, verhüten, daß die Tinte verschüttet wird: Nr. 3, Stück 25c; Nr. 2, Stück 18c; Nr. 1, Stück, **15c**

Tintenstand, doppelte Glas-Behälter, Sponge Cup, große Base, zu **3.25**

Maroon Stick File, markirt zu **10c**

Pencil Typewriter-Papier, **12c**

Office-Schwamm zu **5c**

Office Schwamm Tassen, zu **6c**

Typewriter-Band, **45c**

Carbon Papier, Blatt, **2c**

String Tags, 100 **5c**

Banker Tintenbehälter, **5c**

Office-Kuverts, 25, **2c**

Stenograph-Notizbücher, **3c**

Nach-Weihnachten Schuh-Bargains

$3 und $4 Damen-Schuhe, 1.95

Seht nach den „grünen Tickets", welche Euch mit speziellen Bargains in Schuhen und Pantoffeln bekannt machen.

Eine große Auswahl von Damen-Schuhen in den neuesten Facons dieser Saison zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von 1.95. Sie sind aus allen neuen Lederarten gemacht — Gunmetal Calf und lohgelbes Winter Calf. Es ist ein außergewöhnlicher Bargain und ein Geldersparer für Euch — die Auswahl von Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, zu **1.95**

Fancy Astrakhan und Bearskin Leggings für Kinder, in allen Farben, ein regulärer $1 Werth, per Paar, **69c**

Schwere Calfskin Winterschuhe für Knaben, in Blucher-Facon, Größen 1 bis 7, zu, per Paar, **1.49**

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:
Mittwoch, 29. Dez., Zeeland nach Antwerpen
Donnerst., 30. Dez., Prinzessin Irene n. Bremen
Donnerst., 30. Dez., La Touraine nach Havre
Dienst., 4. Jan., Kaiser Wilhelm II. n. Bremen
Dienstag, 4. Jan., Ryndam nach Rotterdam
Mittw., 5. Jan., Kais. Aug. Viktoria n. Hamburg
Mittwoch, 5. Januar, Vaderland n. Antwerpen
Donnerstag, 6. Jan., La Bretagne nach Havre

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
fev4,famomi*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
milsma*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderurg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 16., 22. u. 29. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
1dez,momisalm

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,milsafon*

Schiffs-Karten

Extra billig für 31. Dezember.

$23 Ozeanfahrt — Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15dp,X*

Neujahr in Schottland.

Es ist eine Reihe von seltsamen Bräuchen, mit denen die Schotten das alte Jahr zu Grabe tragen und das neue bewillkommnen. Nur wenig hat sich daran im Laufe der Jahre geändert, die konservativen Bewohner des Berglandes halten fest an den Sitten ihrer Väter. Lediglich in den größeren Städten hat eine neue Zeit langsam mit der Verdrängung der alten Gepflogenheit begonnen, deren Ursprung und tiefster Sinn nur noch wenigen der lebenden Generation vertraut sind.

Noch immer ziehen am Sylvesterabend Schaaren von singenden Kindern von Haus zu Haus und bringen das „Hogmanay", den Gruß für's neue Jahr. Nur in den größeren Städten stoßen die kindlichen Sänger zuweilen auf verschlossene Thüren, auf dem Lande aber und in den abgelegenen Gebirgsdörfern sind sie überall willkommene Gäste, und die sorgsame Mutter, die ihre Kleinen vielleicht von der Theilnahme am Umzug zurückgehalten, leitet sie an, dem Vaterhaus auf eigene Faust das „Hogmanay" zu bringen. Die kleinen Glücksboten empfangen dann allerlei leckere Kostbarkeiten. Aepfel, Kuchen, Nüsse und Glückspfennige werden ausgetheilt. Es ist eine böse Vorbedeutung, wenn ein Haus von den Sängern vergessen wird.

Schon früh am Abend, um 8 oder 9 Uhr, ist der kindliche Umzug beendet; in den meisten Landstädten aber thun sich noch heute die älteren Frauen, und auch die jüngeren, zusammen zu einem anderen geheimnißvollen Umzuge, der mit dem Schlag der Mitternachtsglocke beginnt.

„Im „Kreuze" des Dorfes, das ist am Kreuzwege, versammeln sie sich, und sobald vom Kirchthurm die Glocken den Einzug des neuen Jahres verkünden, beginnt der Zug durch die Straßen des Dorfes, und die Neujahrsgrüße dieser weiblichen Garde bringen gewiß Glück und Segen. Die meisten haben sich mit Kreide versehen, und am Morgen soll der Nachbar an seiner Hausthür den Gruß der nächtlichen Gratulanten finden. Oft aber wird bei diesen Gelegenheiten auch das Glückwünschen vergessen, und der Hausherr entfernt schleunigst die improvisirte Inschrift. Denn es sind nicht immer Segenswünsche, die die Kreide hier auf das Holz zaubert, häufig genug bissige Anspielungen, schlimme Titulaturen und sonstige Ergüsse freundnachbarlicher Eifersüchteleien.

In den Städten pflegen in der Neujahrsnacht viele in allerlei phantastisch historischen Masken, als Alexander, als Cäsar und selbst als Judas Ischariot, die Häuser zu besuchen und anläßlich des Jahreswechsels eine neue Lehre zu proklamiren, die dann mit viel Humor den Gegenstand der Diskussion bildet, bis Mitternacht gekommen ist.

Aber den Mittelpunkt der schottischen Neujahrsfreuden bildet immer noch der „First-Foot", die alte Sitte, die dem ersten, der im neuen Jahre die Schwelle eines Hauses überschreitet, eine besondere Glückskraft zuschreibt.

Der Brauch soll ursprünglich aus dem sogenannten „Raider's Country" im äußersten Südwesten Schottlands stammen. Die jungen Mädchen pflegten dort ihre Geliebten anzuhalten, die ersten zu sein, die ihnen im neuen Jahre Glück wünschen, und die Burschen ließen sich diese zarte Aufforderung nicht zweimal sagen; nach und nach entwickelte sich der Glaube, daß dieser Besuch unfehlbar zur Ehe führe, und schließlich verbreitete sich der Brauch des „First-Footing" über ganz Schottland.

Der Mann, der in der Neujahrsnacht als erster ein Haus betritt, gilt noch heute als besonderer Glücksträger, und der Aberglaube währt ihm diese Gloriole dann auch über das ganze Jahr. Es gilt als ein günstiges Vorzeichen, wenn man bei Beginn eines wichtigen Unternehmens diesen „First-Footer" zufällig begegnet.

Dabei gibt es aber auch fast in jedem Dorfe einzelne Männer, die der Aberglaube mit bösen Eigenschaften belegt hat, und die man in keinem Falle in der Neujahrsnacht als erste Gäste bewillkommen möchte.

Vorsichtige Bauern, die in der Nachbarschaft solcher Unglücksbringer wohnen, verrammeln denn auch sorgfältig jede Thür, um ja sicher zu sein, daß es nicht der Nachbar ist, der den ersten Neujahrsgruß bringt. Und mit großer Sorge wacht man darüber, daß man am Neujahrstage nicht von ungefähr auf der Straße begegnet. Mehr als einmal kann man in den einsamen schottischen Gebirgsdörfern beobachten, wie ängstliche Gemüther auf der Straße plötzlich ein Kreuz schlagen, um so die Macht des „bösen Zaubers" zu brechen. — Der glückbringende erste Gratulant darf nie mit leeren Händen kommen, und als guter Schotte erscheint er daher unfehlbar mit einer großen Whiskyflasche in der Hand. Mit leeren Gläsern wird er von allen Insassen des Hauses empfangen, und selbst die Frauen müssen ihm Bescheid thun. Vor zwanzig Jahren noch harrte man in jedem Hause, das Glas in den Händen, auf den ersten Besucher. Aber seitdem hat die Temperenzbewegung eifrig gearbeitet, die alte Sitte zu brechen, und insbesondere in den größeren Städten mit vielem Erfolg.

Uebrigens haben sich auch in England in einzelnen Gegenden noch manche alten Sitten erhalten.

In Lancashire pflegen viele Familien am Neujahrstage ihre Dienstboten zu „krönen". Im größten Gemache des Hauses versammelt sich das ganze Gesinde, nach Geschlechtern getrennt, und einer nach dem anderen schreitet dann vor, die männlichen Dienstboten zum Hausherrn, die weiblichen zur Hausfrau, knien nieder und empfangen ihre Krönung. Die Krone ist ein neues Fünfschillingsstück, das auf den Kopf des Knienden gelegt wird, und das dann im Handumdrehen in der Tasche verschwindet. Dann wünscht der Hausherr ihnen stets mit den gleichen Worten „ein glückliches und gutes neues Jahr", und ein solennes Frühstück beschließt die Feier.

Bismarck und England.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

In politischen Kreisen erzählt man sich laut und leise, so schreibt die „N. G. C.", der fünfte Kanzler, Herr von Bethmann-Hollweg, arbeite emsig an einer Verständigung zwischen dem Deutschen Reiche und England. Sie sei das Ziel seines politischen Ehrgeizes und solle ihm einen ersten Platz in der Geschichte sichern. Nun ist die Verständigung zwischen den Deutschen und den Briten in der That eins der wichtigsten großen politischen Probleme der Gegenwart, — die leitenden Staatsmänner in Berlin und in London müssen seine Lösung suchen. Und für uns Deutsche kommt es darauf an, Weg und Art zu finden, wie wir, die Schwächeren, mit Anstand und ohne Kurssturz dahin gelangen können. Ein Fingerzeig:

Am 27. Februar 1885 sprach Lord Granville, der Staatssekretär des Auswärtigen im Kabinet Gladstone, im englischen Oberhause gegen Deutschlands Kolonialpolitik und im Besonderen gegen den Fürsten Bismarck, der angeblich den Engländern den Rath gegeben hätte, Egypten zu nehmen (to take it). Die Ursache dieser Ausfälle war der Umstand, daß im Reichstage ganze 280,000 Mark für Regierungsbauten in den deutschen Kolonien gefordert worden waren. Darauf hielt dann am 3. März 1885 Fürst Bismarck im Reichstage eine seiner bedeutsamsten Reden. Er wies zunächst die Zumuthung, als hätte er England in Bezug auf Egypten den erwähnten Rath gegeben, gebührend zurück und sprach dann wörtlich die folgenden Sätze:

„Ich kann es doch nur für einen Irrthum in der Schätzung halten, wenn England uns unsere bescheidenen Kolonialversuche mißgönnt. Wenn man auch geneigt ist, auf die Stimmung jedes einzelnen Kolonialrheders und Kaufmanns englischer Nation Rücksicht zu nehmen, so kann ich doch nicht glauben, daß man die Art, unserer Kolonialpolitik entgegenzuwirken, wie sie sich in Kamerun sowohl wie in Australien, in Neuguinea, in Fidji und an anderen Orten gezeigt hat, — beibehalten werde, ohne Rücksicht auf die Stimmung zu nehmen, in welche die deutsche Nation dadurch versetzt wird."

Am gleichen Tage, am 3. März 1885, reiste Graf Herbert Bismarck im Auftrage seines Vaters nach London und unterstützte durch persönliche Auseinandersetzungen und Unterredungen die Darlegungen jener Rede. Und schon am 6. März entschuldigte sich Lord Granville in aller Form wegen seiner Aeußerungen vom 27. Februar — und am 12. März begrüßte Gladstone im Unterhause Deutschland als den Genossen Englands auf dem Gebiete zivilisatorischer Bestrebungen in fremden Erdtheilen.

Damals, vor fast 25 Jahren, hatte unsere Kolonialpolitik das gleiche Verhältniß zu England geschaffen, das heute durch unsere Flottenpolitik hervorgerufen ist. Damals wußte Fürst Bismarck den richtigen Weg zu finden, um die Achtung und mit ihr die Freundschaft Englands zu erringen. Englands Ansprüche an die Eigenschaften eines Freundes, den es dulden und achten soll, sind seitdem nicht geringer geworden.

— Kammermusik. — Dame: Ich bin durchaus unmusikalisch. — Leutnant: Das kann ich mir nicht denken, gnädiges Fräulein, Ihre Augen spielen ja die schönste Kammermusik! — Dame: Kammermusik? — Leutnant: Na ja, Herzenskammermusik!

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Räumungs-Verkauf

der Euch viele große Ersparnisse bringen wird—Sämmtliche hier angeführte Preise sind ungewöhnlich niedrig. Die ungewöhnlich großen Weihnachts-Einkäufe haben viele einzelne Partien, angebrochene Sortimente und Hunderte von Gelegenheit zurückgelassen, deren Gleichen selten geboten wurde. — Um sie schnell zu verkaufen, werden wir eine vollständige Räumung vornehmen. Hier sind einige der Ersparnisse:

Schuhe

für Knaben — in Satin Oil und Kangaroo Calf — Schnür- und Blücher-Facons, gute Ledersohlen — alle Größen bis 5½. — $1.50 Qualität. — das Paar....... **$1.00**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Slippers

Reine Filz-Hausslippers für Damen— in braun od. schwarz od. Beaver Obertheil, Ledersohlen und -Absätze, alle Größen, 75c und 85c-Werthe, für............ **49c**

Männer-Beinkleider, Röcke, Socken, Sweaters, Hemden, Handschuhe.

Hosen für Männer — in Größen 28 bis 42, fancy Kammgarne und Cassimeres, bis zu $2.50 werth, für **$1.39**

Ueberzieher für Männer, — in schwarz, grau und braun, Größen bis zu 40, die $6.50-Qualität, für **$3.89**

Oxford Sweater Coats für Männer — mit rother und blauer Front. — $1.50 werth, für **$1.00**

Muster Negligeehemden für Männer — einfacher od. pleated Busem, hübsche Figuren, feste Manschetten, Coat Facon, — $2.50 Werth, für **89c**

Schwarze u. farbige wollene Socken für Männer, nahtlos,— Donnerstag, für **15c**

Reinwollene fancy Handschuhe für Kinder — sortirte Muster, für **25c**

Ersparnisse an Groceries und Provisionen.

Bester granulirter Zucker— 10 Pfund für..... **52c**
Washburns Gold Medal od. Pillsburys Best Mehl, ½ Fß. **$3.29**
Gold Dust oder Star Naptha Powder, großes Packet für...... **19c**
Fancy Select weißer Kopf-Reis, 5 Pfund, 45c; das Pfund........ **10c**
Peerleß oder Van Camps evaporated Milch, Dtz., 1.00; Büchse für......... **9c**
Wieboldts oder Chicago Family-Seife, 5 Stücke für........ **19c**
Yello Toasted Corn Flakes — 4 Packete für......... **25c**
Baronet Biscuits — zwei 10c-Packete für......... **15c**
Lemon Snaps Cookies, 2 5c-Packete für......... **8c**
Süßkartoffeln — 4 Pfund für......... **10c**
Heinzs Baked Beans in Tomato Sauce—Nr. 2 Büchsen, der Büchse... **13c**
Heinzes Tomato Ketchup, Pt.-Flasche 20c; ¼ Pint......... **12c**
Extra fancy Muscatel Rosinen, —5 Pfund für 35c; das Pfund......... **8c**
Midland Marke gesiebte süße Erbsen, Dutzen Büchsen, $1.00; per Büchse......... **9c**
Quaker Rolled Oats — per Dutzend, 89c; das Packet......... **8c**
Lulu oder Lekko Scouring Powder, 3 Büchsen für......... **21c**
Geflügelfutter — Beste Mischung feiner Körner, 100 Pfund......... **$1.79**
Kaffee—unsere reg. 28c Sorte, Pfd.......24c
Unsere sämmtl. Sorten von 50c Thee herabgesetzt Donnerstag, das Pfund. **39c**
Premium Back-Chokolade, halbe Stücke für nur......... **12½c**
Austern, Baltimore Stand, Quart......30c
Frisches loses Leaf Lard, Pfd...13½c
Magere, kleine Pork Schulter, Pf. 12¾c
Sugar cured Rinder-Zungen, Pfd. 10½c
Vorderviertel Veal od. Veal Stew, 9¾c
Prime Chuck Roast, für.........9½c
Fancy sugar cured geräucherte Butts, das Pfund......... **15½c**
Beste runde Sommerwurst, Pfund....10½c
Meadow Hill Butter, direkt von der Creamery, das Pfund......... **36c**
Wisconsin Creamery, gute Kochbutter, das Pfund......... **32c**
Butterine, Morleys hochfeine, Pfd...18c
Große frische Select Eier, Dtz.....28c
Orangen—extra große, californische, das Dutzend......... **29c**
Große Büchse norweg. Sardinen, Oliven-Oel... **11c**

Cambric und Muslin

5¾c per Yard für 12c Fabrikreste von gebleichtem Cambric und Muslins — yardbreit — lange Stücke.

Türkische Bade-Handtücher

11c für 15c extra schwere befranste türkische Badehandtücher — double Thread Warp.

Pearls, Bilder

98c für 16 bei 20 Perl-Bilder — mit burnished Goldrahmen — hübsch verziert, $1.98 Werth.

Bilder-Bargain

8c für Auswahl von Passe-Partouts, Cupids, Mottos und vielen anderen Darstellungen.

Schlittschuhe, 35c

35c per Paar für Holz-Top Racing Schlittschuhe — beste Gußstahl-Läufer — gehärtet — mit Riemen — $3.00 Schlittschuhe.

Hockey Schlittschuhe

50c für Hockey Schlittschuhe—geschweißt und gehärtet — einfache und gerippte Läufer.

Absolute Räumung von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Flannelette etc. etc.

Einige davon sind hier angeführt:

26-zöll. f'cy bedrucktes Scarfing, in geblümten und persischen Effekten, Räumungs-Verkauf, die Yard zu......... **32½c**

44- bis 50-zöll. fancy u. einfache Kleiderstoffe, volle Auswahl von neuen Geweben und Farben, Räumungspreis, Yd...... **69c**

Garn-mercerized Pongee in Fabrikresten, volle Ausw. von Farben, von den 19c und 25c Sorten, um zu räumen, zu nur...... **12½c**

34-zöll. Rag Crepe Flannelettes—große Auswahl von persischen u. fancy Mustern — 15c Qualität, per Yard......... **8½c**

Likör-Ersparniß

Montrose Whisky, bottled in Bond, 7 Jahre alt, oder Old Underoof, volle Quartflasche......... **89c**
Sunny Brook oder Anderson County Kentucky Bourbon, bottled in Bond... **67c**
Ontario Club Whiskey oder Jamaica Rum, per Flasche......... **54c**
John De Kuypers echter holländischer Geneva Gin, Flasche......... **97c**
Old McBrayer Whiskey, per Gall. $2.35, per ½ Gall..... **$1.19**
Export-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen......... **95c**

Damen-Coats

Damen-Coats, in Plüsch oder Caracul Cloth, mit garantirtem Satin gefüttert, $25 Qualität, zu......... **$14.98**

Mädchen-Coats

Mädchen-Coats aus reinwoll. Kersey Karrirungen u. Mischungen, Yoke mit Self Material gefüttert, schön besetzt, $10 Coats, für.. **$4.98**

Taschentücher

Bestickte und spitzeneingefaßte Damen-Taschentücher — 15c Qualität, das Stück zu......... **5c**

Auto-Schleier

3 Yards lange Autoschleier, aus Chiffon, in allen Farben, unsere $1.00 Qualität, per Stück......... **75c**

Shirt Waists

Shirtwaists für Damen. Feine weiße Lawn Shirtwaists mit bestickten Fronts — neue Aermel — das Stück zu......... **$2.48**

Unterröcke

Seidene Unterröcke für Damen, — mit voller tiefer Flounce, alle Farben, zu...... **$5.00**

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke
CHICAGO, ILL.

Eure sparenden Freunde erhalten Zinsen auf ihr Geld und sind viel besser daran wie Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto denn Ihr braucht Geld um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft anzufangen.

Ihr müßt heute sparen falls Ihr Baargeld haben wollt um es anzulegen wo sich eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt 3% auf Spareinlagen.

Kapital und unvertheilte Profite eine Million Dollars.

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK
17,22,23,24,29,30,31dez

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.

Halber Monat Zinsen frei!

Einlagen, die vom 1. bis zum 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten an gerechnet.

Wir helfen Euch, das neue Jahr mit einem Bank-Konto anzufangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen.
22dz,milsamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
milson*

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS Bankers

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen auf Spareinlagen bezahlt.

661 W. MADISON ST.

Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.

Zinsen bezahlt vom 1. Jan. an auf alle Summen, die bis zum 12. Jan. deponirt werden
25dez,3012

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.

Telephon 1191 Main.

178 Washington St.
27mai,milsamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.